Jahres-Bericht

des

humanistischen Gymnasiums

im

Benediktinerstifte Metten

für das

Studien-Jahr 1891/92.

Mit einer Beilage:

De verborum mutuatorum et peregrinorum apud Ciceronem usu et compensatione.

1. Teil.

Linderbauer

Druck der Jos. Thomann'schen Buchdruckerei in Landshut.

I. Lehr- und Erziehungs-Personal.

1. Lehrpersonal in den ordentlichen Unterrichts-Gegenständen.

P. Godhard Geiger, Rektor und Ordinarius der IX. Klasse.
P. Benno Linderbauer, Ordinarius der VIII. Klasse.
P. Othmar Stauber, prov. Ordinarius der VII. Klasse.
P. Paul Marchl, Ordinarius der VI. Klasse.
P. Maurus Weingart, Ordinarius der V. Klasse.
Herr Burkard Weissenberger, Ordinarius der IV. Klasse.
P. Max Lickleder, Ordinarius der III. Klasse und Lehrer der Naturkunde.
P. Benedikt Niedermayer, Ordinarius der II. Klasse.
P. Cölestin Pellkofer, Ordinarius der I. Klasse.
P. Benedikt Contzen, Religionsprofessor.
P. Edmund Schmidt, Professor der französischen Sprache.
P. Amand Meyer, Professor der Mathematik und Physik.
P. Bernhard Ponschab, Assistent in der IX. Klasse.
P. Paulin Scheurer, Assistent in der VII. Klasse.
Herr Jakob Herrle, Assistent für Arithmethik und Mathematik.
P. Karl Müller, Religionslehrer.
P. Viktor Eder, Religionslehrer.
Herr Otto Schindlbeck, Turnlehrer.
Fr. Magnus Maier, Lehrer für Kalligraphie.
Fr. Lukas Stracke, Zeichnungslehrer.

2. Lehrpersonal für die fakultativen Unterrichts-Gegenstände.

Für die hebräische Sprache: Dr. P. Thomas Bauer.
Für italienische Sprache: Dr. P. Leo Mergel.
Für englische Sprache: P. Plazidus Brill.
Für Stenographie: P. Benno Linderbauer.

Für Musik: P. Utto Kornmüller, Musik- und Chordirektor, Herr Musikpräfekt Breitsameter, Herr Bezirkshauptlehrer Müller, Herr Turnlehrer Schindlbeck, die HH. Lehrer Wesandschneid, Weber, Platner und Huber.

3. Instituts-Personal.

A. Im Kloster-Seminar.

Direktor: P. Benedikt Contzen.

Präfekten: P. Karl Müller, P. Maurus Weingart, P. Plazidus Brill.

B. Im bischöflichen Seminar.

Direktor: Dr. P. Leo Mergel.

Präfekten: P. Ottmar Stauber, P. Viktor Eder.

II. Lehr-Gegenstände.

I. Klasse.

A. Religionslehre: Lehre vom Glauben und den 12 Glaubensartikeln nach dem Diözesankatechismus; Vorbereitung zum Empfang der heil. Sakramente; biblische Geschichte des alten Testamentes. 2 St. P. Müller.

B. Deutsche Sprache: a) Grammatik: Lautlehre; Silben- und Wortarten; Deklination des Substantivs und Adjektivs; Komparation des Adjektivs; Zahlwort; Pronomen; Präpositionen; Konjugationen; Unterscheidung der Redeteile; der einfache Satz; Orthographie (Grammatik von Englmann). b) Stil: Mündliche und schriftliche Nacherzählung und später Erweiterung des Vorgetragenen; briefliche Mitteilungen, Beschreibungen, Umbildung kleiner erzählender Gedichte. c) Aussprache und Vortrag, geübt durch Lesen, Memorieren und Deklamieren poetischer und prosaischer Stücke aus Zettels Lesebuch, sowie durch freie Wiedergabe des Gelesenen. — Haus- und Schulaufgaben nach Vorschrift. 5 St. Der Ordinarius.

C. Lateinische Sprache: Deklination des Substantivums und Adjektivums mit Einschluß der Genusregeln und der Komparation; das

Verbum sum und die erste und zweite regelmäßige Konjugation; die Zahlwörter (cardinalia und ordinalia); die Präpositionen und von den Pronomina die Personalia, Possessiva, ferner hic, is, ille, iste, qui. Die grammatischen Regeln wurden am Lese- und Übungsstoffe anschaulich gemacht und eingeübt. Ein entsprechender Wortschatz wurde erlernt. 8 St. Der Ordinarius.

D. Arithmetik: Die 4 Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen; Zerlegung einer ganzen Zahl in Faktoren; Primzahlen; Kennzeichen der Teilbarkeit einer Zahl durch die einzifferigen Zahlen (die Zahl 7 ausgenommen); relative Primzahlen; Übung im Kopfrechnen. (Aufgabensammlung von Huther.) 3 St. Herrle.

E. Geographie: Beschreibung Bayerns; Übersicht über die Erdgestalt und Erdoberfläche; hydro- und orographische Übersicht von Europa. (Biedermanns Leitfaden). 2 St. Der Ordinarius.

F. Naturkunde: Wintersemester: Einleitung in die Pflanzenkunde; Lehre von der Gestalt und den Teilen der Pflanze; Einführung in das Linné'sche System. Sommersemester: Erklärung und Bestimmung einiger in der Umgebung wachsender Bäume und Gesträuche; die gewöhnlichen Getreidearten; Exkursionen in den Wald. 1 St. P. Lickleder.

G. Kalligraphie: Einübung der deutschen und lateinischen Schrift. 2 St. Fr. Maier.

H. Turnen: Einfache Frei-, Ordnungs- und Stabübungen; Laufen und Hüpfen durch das Seil und im Seil. Springen. Übungen im Hangstand und Liegestütz. Streckhang an der wagrechten Leiter und am Reck. Kletterschluß. Turnspiele. 2 St. Schindlbeck.

II. **Klasse.**

A. Religionslehre: Das ganze zweite Hauptstück von den Geboten Gottes und der Kirche, von der Sünde und von der christlichen Vollkommenheit nach dem mittleren Diözesankatechismus. Biblische Geschichte nach Schuster. 2 St. P. Müller.

B. Deutsche Sprache: Nach Wiederholung der schwierigeren Partien der Formenlehre, besonders der Orthographie, wurde aus der Syntax nicht allein der einfache Satz vollständig durchgenommen, sondern auch die leichteren Formen des zusammengesetzten Satzes in Verbindung mit der Interpunktionslehre nach der Grammatik von Englmann behandelt.

Außerdem wurden die Schüler angehalten zu schriftlichen und mündlichen Nacherzählungen und freien Erweiterungen vorgelesener Geschichten, so wie zu kurzen Beschreibungen. Aus Zettels Lesebuch wurden die meisten prosaischen und poetischen Stücke gelesen, erklärt und von den letzteren eine hinreichende Anzahl von den Schülern memoriert. Haus- und Schulaufgaben nach Vorschrift. 4 St. Der Ordinarius.

C. Lateinische Sprache: Die ganze Formenlehre nach Englmanns Grammatik; Übersetzung aus dem Deutschen ins Lateinische, teils nach dem Übungsbuche desselben Verfassers, teils in besonders ausgewählten Beispielen zur besseren Einübung sowohl der vorgeschriebenen als auch einiger anderer syntaktischer Regeln der allerleichtesten Art; Übersetzung sämtlicher Abschnitte aus Englmanns lateinisch-deutschem Lesebuche bis Seite 51 (9. Auflage); Schulaufgaben in der entsprechenden Anzahl. 8 St. Der Ordinarius.

D. Arithmetik: Kurze Wiederholung der 4 Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Teilbarkeit der Zahlen. Zerlegung der Zahlen in ihre Primfaktoren. Bestimmung des größten gemeinschaftlichen Maßes und des kleinsten gemeinschaftlichen Vielfachen zu mehreren gegebenen Zahlen. Die 4 Grundrechnungsarten mit gewöhnlichen unbenannten und benannten Brüchen. (Huthers Aufgabensammlung.) 3 St. Herrle.

E. Geographie: Das deutsche Reich, Österreich-Ungarn und die Schweiz nach Biedermann. 2 St. P. Müller.

F. Naturkunde: Wintersemester: Einleitung in die Pflanzenkunde; Lehre von der Gestalt und von den Teilen der Pflanze; Einführung in das Linnésche System. Sommersemester: Kenntnis und Beschreibung einiger Kulturpflanzen und damit verwandten wildwachsenden Arten. Besuch der Gärten. 1 St. P. Lickleder.

G. Zeichnen: Zeichnen der geraden Linie und Übung des Auges in Teilung derselben in mehrere gleiche Teile. Gleichseitiges Dreieck, Quadrat, Vielecke und daraus gebildete geometrische Figuren, z. B. verschiedenartige Sternfiguren, Bandverschlingungen u. s. w. Im Sommersemester: Krumme Linien, Kreis, einfache Ornamente aus krummen Linien, Blätter nach der Natur und Zusammenstellungen derselben zu einfachen Ornamenten nach Vorzeichnung an der Schultafel. 2 St. Fr. L. Stracke.

H. Kalligraphie: Benützung größerer Sätze als Schönschreibübung auf Doppel- und Einfachlinien, wobei auf gleiche Schriftzüge strenge gesehen wurde. 1 St. Fr. Maier.

I. Turnen: Leichtere zusammengesetzte Frei-, Ordnungs- und Stabübungen. Hoch-, Weit- und Tiefsprung. Laufen und Hüpfen durch das Seil und im Seil. Übungen durch und in den Streckhang und Streckstütz. Klettern. Turnspiele. 2 St. Schindlbeck.

III. Klasse.

A. Religionslehre: Einleitung und erstes Hauptstück (vom Glauben und apostolischen Glaubensbekenntnisse) nach Deharbe; bibl. Geschichte des neuen Testamentes bis zum Leiden Jesu. 2 St. P. Eder.

B. Deutsche Sprache: Wiederholung der Interpunktionslehre; die Lehre vom zusammengesetzten Satze; Bildung einfacher Perioden; Orthographie der gebräuchlichsten Fremdwörter mit besonderer Berücksichtigung der Lehnwörter; Lektüre und Nacherzählen prosaischer Stücke und in Verbindung damit Erläuterung sinnverwandter Wörter; Memorieren und Vortrag poetischer Stücke; mündliche und schriftliche Übungen; (Gramatik von Englmann, Lesebuch von Zettel.) 3 St. Der Ordinarius.

C. Lateinische Sprache: Nach Wiederholung der Formenlehre die Kasuslehre und in Verbindung damit die notwendigsten Regeln über die Modus- und Tempuslehre. (Grammatik, Übungs- und Lesebuch von Englmann.) 8 St. Der Ordinarius.

D. Arithmetik: Repetition der Lehre von den gemeinen Brüchen; die Dezimalbrüche; die 4 Grundrechnungsarten mit denselben. Verwandlung der Dezimalbrüche in gemeine Brüche und umgekehrt; Aufgaben der einfachen und zusamensetzten Regel de tri, der Zins- und Prozentrechnung unter Anwendung der Schlußmethode. (Aufgabensammlung von Huther.) 3 St. Herrle.

E. Geschichte: Die wichtigsten Sagen des Altertums; griechische und römische Geschichte bis auf Kaiser Augustus, nach Pütz. 2 St. P. Ponschab.

F. Geographie: Europa mit Ausnahme des deutschen Reiches, der österreichisch-ungarischen Monarchie und der Schweiz, nach Biedermann. 2. St. Herrle.

G. Naturkunde: Wintersemester: Einleitung in die Pflanzenkunde; Lehre von der Gestalt und den Teilen der Pflanze; Einführung in das

Linne'sche System. Sommersemester: Beschreibung und Bestimmung mehrerer in der Umgebung vorkommender Phanerogamen aus verschiedenen Klassen des Linne'schen Systems; Exkursionen in 2 Abteilungen. 1 St. Der Ordinarius.

H. Zeichnen: Ornamentzeichnen nach Vorlagen. 2 St. Fr. L. Strafe.

I. Kalligraphie: Übung in deutscher und lateinischer Schrift, im Sommersemester auch in der griechischen Schrift. 1 St. Fr. Maier.

K. Turnen: Zusammengesetzte Frei- und Ordnungsübungen, auch in Verbindung. Hoch-, Weit-, Tiefsprung. Laufen und Hüpfen durch das Seil und im Seil. Übungen auf dem Schwebebaum. Stabübung auch in Verbindung mit Freiübungen. Hang und Hangeln mit verschiedenen Griffen am Reck und an der Leiter. Knie- und Achselhang. Klettern. Übungen im Streckstütz und Aufsitze vor den Händen. Turnspiele. 2 St. Schindlbeck.

IV. Klasse.

A. Religionslehre: Zweites Hauptstück von den Geboten nach Deharbe's Katechismus. 2 St. P. Contzen.

B. Deutsche Sprache: Übersicht der Satzlehre nebst Perioden; Lektüre ausgewählter Stücke aus dem Lesebuche von Zettel II. Teil, sowie Deklamationsübungen; Erklärung und Erläuterung der Technik des Aufsatzes in ihrer einfachsten Form. Erzählungen und Schilderungen, Biographien, teilweise nach Cornelius Nepos und der Geschichte, Vergleichungen, teils mit, teils ohne Angabe der Disposition. 2 St. Der Ordinarius.

C. Lateinische Sprache: Wiederholung der Kasuslehre; die Syntax der Adjektiva, Numeralia, Pronomina und Adverbia, die Lehre von den Genera, Tempora und Modi des Verbums, vom zusammengesetzten Satze nach Englmann's Grammatik 13. Aufl. und nach dem Übungsbuche von demselben Verfasser 9. Aufl. — Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Pausanias, Cimon, Alcibiades, Conon, Eumenes, Agesilaus de regibus, Hannibal, — Cato. Memorierung von Sprüchen und Phrasen aus Sepps varia pag. 36—76. 8 St. Der Ordinarius.

D. Griechische Sprache: Die Formenlehre bis zu den verba liquida nach Englmann's Grammatik 9. Aufl.; schriftliche und mündliche Übungen aus dem Übungsbuche von Bauer 8. Aufl. und aus dem Lesebuch von Friedlein 4. Aufl. 6 St. Der Ordinarius.

E. Arithmetik: Verhältnisse und Proportionen; Anwendung der Proportionen auf Aufgaben der einfachen und zusammengesetzten Regel de tri; Prozent-, Zins-, Rabatt-, Diskont-, Teilungs- und Mischungsrechnung. Die gebräuchlichsten Maße, Gewichte und Münzen. Reduktionen derselben in einander. (Aufgabensammlung von Huther.) 2. St. Herrle.

F. Geschichte: Römische Kaisergeschichte nach Pütz, Grundriß der Geographie und Geschichte der alten Zeit. Deutsche Geschichte bis zur Reformation nach Pütz und bayerische Geschichte bis zum Primogeniturgesetze nach Preger. 2 St. Der Ordinarius.

G. Geographie: Die vier außereuropäischen Erdteile nach Biedermann's Leitfaden. Geographische Kartenskizzen. 2 St. Herrle.

H. Naturkunde: Die drei Reiche der Natur in übersichtlicher Darstellung; botanische Exkursionen. 1 St. Dr. P. Braunmüller.

I. Turnen: Freiübungen in zusammengesetzten Formen. Verbindungen von Reihungen, Drehungen und Schwenkungen, häufig unter Stabbelastung im Geh- und Laufschritt ausgeführt. Hoch-, Weit- und Tiefsprung. Stabgriffe. Klettern und Hangeln im Streckhang an Leitern und Stangen. Wellen und Felgaufschwung am Reck. Aufsitze und Ausschwünge am Barren. Turnspiele. 2 St. Schindlbeck.

V. Klasse.

A. Religionslehre: Drittes Hauptstück, von den Gnadenmitteln, und Religionsgeschichte von Christi Tod bis zur Glaubensspaltung nach Deharbe's Katechismus. 2. St. P. Contzen.

B. Deutsche Sprache: Einzelne Regeln aus dem Gesamtgebiete der Grammatik, Wortbildung, die wichtigsten Versarten. Vortrag mehrerer Gedichte und Lektüre ausgewählter Stücke aus Zettels deutschem Lesebuch (II. Teil). Erzählungen, Schilderungen und Erläuterungen von Synonymen und Sprichwörtern. 2 St. Der Ordinarius.

C. Lateinische Sprache: Vervollständigung und Abschluß der Syntax nach der Grammatik von Englmann mit entsprechenden Übungen nach dem deutsch-lateinischen Übersetzungsbuch von Englmann; Redensarten unb Spruchverse, ausgewählt aus Sepp's Varia. Tirocinium poeticum von Siebelis, I. und II. Buch; im Anschlusse hieran die nothwendigsten Regeln der Prosodie und Metrik. Caesar de bell. gall. I. 1—29 u. l. VI. 8 St. Der Ordinarius.

D. Griechische Sprache: Die gesamte Formenlehre des attischen

Dialekts nach Englmann. Vokabular von Brunner II. Teil. Übersetzung einschlägiger Stücke aus dem Übungsbuch von Bauer und dem Lesebuch von Friedlein. 6 St. Der Ordinarius.

E. Mathemathik; Algebra: Die 4 Grundrechnungsarten mit allgemeinen Zahlen. Reduktion zusammengesetzter algebraischer Ausdrücke. Planimetrie: Grundbegriffe, parallele und sich schneidende Gerade. Dreiecke und ihre Congruenz, das Viereck und seine Arten. Geometrische Örter. Selbstständige Beweise einfacher Sätze. Einfache Construktionen über das Dreieck und Viereck. Müller's Leitfaden. 4 St. Herrle.

F. Geschichte: Deutsche Geschichte von Maximilian I. bis zur Gegenwart nach Pütz-Cremans; bayerische Geschichte bis zur Gegenwart nach Preger. 2. St. Dr. P. Braunmüller.

G. Geographie: Weitere Ausführung der Geographie Deutschlands, Wiederholung der übrigen Länder Europas. 1 St. Der Ordinarius.

H. Naturkunde: Übersicht der drei Reiche der Natur. Botanische Exkursionen. 1 St. Dr. P. Braunmüller.

I. Turnen. Zusammengesetzte Freiübungen, auch aus schwierigeren Ausgangsstellungen. Ordnungsübungen mit Stabbelastung. Stabgriffe. Hoch-, Weit-, Tiefsprung. Klettern und Hangeln im Streckhang an Leitern und Stangen. Schwingen und Felgaufschwung am Reck. Streckstütz und Unterarmstütz am Barren. Turnspiele. 2 Stunden. Schindlbeck.

VI. Klasse.

A. Religionslehre: Vom apostolischen Glaubensbekenntnisse und erster Teil der Kirchengeschichte nach dem vorgeschriebenen Lehrbuche. 2 Stunden. P. Contzen.

B. Deutsche Sprache und Literatur: 1) Stilistik: Topik und Heuristik für historische Themen; Übungen im Disponieren; die Lehre vom Ausdruck der Gedanken; Tropen und Figuren nach Becks Stillehre. Lektüre und Erklärung prosaischer Stücke aus dem Lesebuche von Baldi und Brunner II. 2) Poetik: Theorie der epischen Dichtungsgattung. Im Winter Lektüre und Erklärung von Balladen, Romanzen, Idyllen von Uhland, Schiller, Platen, Göthe, Voß nach Baldi und Brunner I. Im Sommer Herders Cid. Memorieren von Gedichten nach dem an der Anstalt recipierten Kanon. Kontrollierte Privatlektüre. Haus- und Schulaufgaben in vorgeschriebener Anzahl. 2 Stunden. Der Ordinarius.

C. Lateinische Sprache und Literatur: Repetition der wichtigsten

Partien der Syntax. Mündliche und schriftliche Stilübungen nach Englmann. Caes. de bello civ. lib. II und III. Ovid. Metam. (Groß) Nr. I, II, VIII, XII, XVIII, XIX, XX, XXV, XXVIII. 7 Stunden. Der Ordinarius.

D. Griechische Sprache und Literatur: Englmanns Syntax § 1—63 mit Einübung der syntaxis nominis durch mündliche und schriftliche Übersetzung zahlreicher Übungsstücke aus Bauer. Xenoph. Anab. lib. VI und VII. Homer Odyssee IX, X, XI, XII, XIII, 6 Stunden. Der Ordinarius.

E. Französische Sprache: Die Aussprache und Formenlehre (bis zu den unregelmäßigen Zeitwörtern) nach der „kurzgefaßten systematischen Grammatik" und dem dazu gehörigen „methodischen Lese- und Übungsbuch" von Plötz. Schulaufgaben und Übungen nach Vorschrift. 3 Stunden. P. Schmidt.

F. Mathematik: a) Algebra: Potenzen und Wurzeln; Gleichungen des ersten Grades mit einem und mehreren Unbekannten; Textgleichungen; b) Planimetrie: Vieleck, Flächenmessung und Gleichheit, Proportionalität und Ähnlichkeit geradliniger Figuren; Construktionen. 4 Stunden. P. Meyer.

G. Geschichte: Allgemeine Geschichte von dem Anfange der historischen Zeit bis auf Augustus, nach Pütz. 2 Stunden. Der Ordinarius.

H. Turnen: Freiübungen in Verbindung mit Stabübungen. Bildung des Reihenkörpers. Stabschwünge. Hoch-, Weit-, Tiefsprung. Streck- und Beugehang. Klettern und Hangeln. Schwingen. Knie- und Bauch-, Auf- und Umschwünge, Streck- und Unterarmstütz. Sprünge auf und über Geräte. Turnspiele. 2 Stunden. Schindlbeck.

VII. Klasse.

A. Religionslehre: Von den Geboten, 2. Hauptstück des vorgeschriebenen Lehrbuches, und 2. Teil der Kirchengeschichte. 2 Stunden. P. Contzen.

B. Deutsche Sprache: 1) Theorie der Lyrik, erläutert an passenden Beispielen. 2) Fortgesetzte Anleitung zur selbständigen Fertigung deutscher Aufsätze in Verbindung mit Disponierübungen und freien Vorträgen von ausgearbeiteten Thematen. 3) Klassenlektüre: Einschlägige Musterstücke der poetischen und prosaischen Literatur, wobei meistenteils das Lesebuch von Baldi und Brunner zu Grund gelegt wurde; von den erläuterten Gedichten wurden Schillers Lied von der Glocke nebst anderen

auswendig gelernt und vorgetragen, früher gelernte aufgefrischt. Im 2. Semester wurde Körners Zriny behandelt. 4) Privatlektüre: Die Abassiden von Platen.

Themate: A. Hausaufgaben: 1. Disposition zu Schillers „Die Kraniche des Ibykus". 2. „Geheime Feinde sind mehr zu fürchten als offene". 3. Inhaltsangabe des 1. Gesanges der Ilias. 4. Das Scepter bei Homer. 5. Kyros als Knabe am medischen Hofe (nach Xenophons Kyropaedie). 6. Welches Bild entwirft Schiller im „Spaziergang" von den Segnungen der Zivilisation? 7. Warum besingen die Dichter so häufig den Frühling? 8. Inhaltsbestimmung und Entwicklung des Schlegel'schen Gedichtes „Der Hexameter". 9. Nikolaus Zriny (Charakteristik nach Th. Körner). 10. Leonidas und Zriny (Parallele).

B. Schulaufgaben: 1. Eintracht macht stark.

2. „Mein Herz gleicht ganz dem Meere,
Hat Sturm und Ebb' und Flut,
Und manche schöne Perle
In seiner Tiefe ruht." Heine.

3. Nimia libertas et populis et privatis in nimiam servitutem cadit. (Cic. d. rep. c. 44.)

2 Stunden. P. Scheurer.

C. Lateinische Sprache und Literatur: a) Lektüre: Verg. Aen. lib. III. und IV., V. kursorisch; Liv. I und II; b) Repetition wichtigerer Teile der Syntax im Anschluß an die stilistischen Übungen (nach Süpfle III. Teil); Synonyma. Die vorgeschriebenen Schulaufgaben nach Diktaten. 7 Stunden. Der Ordinarius.

D. Griechische Sprache und Literatur: 1. Hom. Il. I. II. III. IV. V. VI., Xen. Kyrop. lib. I, II, VII mit Auswahl. 2. Die Syntax des Verbums nach Englmann in Verbindnng mit Übersetzungsübungen hauptsächlich nach Bauers Übungsbuch. 6 Stunden. P. Scheurer.

E. Französische Sprache: Abschluß der Formenlehre, von der Syntax die Wortstellung und Konkordanz, die Kasus-, Tempus- und Moduslehre (mit Ausschluß des Infinitivs und der Participien) nach der kurzgefaßten systematischen Grammatik und dem dazu gehörigen methodischen Lese- und Übungsbuch von Plötz. Schulaufgaben und Übungen nach Vorschrift. 3 Stunden. P. Schmidt.

F. Mathematik und Physik: a) Algebra: Gleichungen des zweiten Grades und Logarithmen; b) Auflösung geometrischer Aufgaben; c) Stereometrie: Gerade; Ebene; Drei- und Vielkant; reguläre Polyeder. 5 Stunden. P. Meyer.

G. Geschichte: Allgemeine Geschichte von der Zeit der Gracchen (einschließlich) bis zu den Hohenstaufen (nach Pütz); bayerische Geschichte bis auf Otto I. von Wittelsbach (nach Dittmar). 2 Stunden. Der Ordinarius.

H. Turnen: Stabschwünge mit Stellungswechsel. Ordnungsübungen im Reihenkörper. Hoch-, Weit-, Tiefsprung. Übungen im Streck- und Beugehang an der wagrechten Leiter, an dem Reck, Klettertau und Klettergerüst. Grätsch- und Drehsprünge am Bock. Hinter- und Seitsprünge am Pferd. Beuge- und Streckstützübungen am Barren. Auf- und Umschwünge am Reck. Turnspiele. 2 Stunden. Schindlbeck.

VIII. Klasse.

A. Religionslehre: Von den Gnadenmitteln nebst dem 3. Teile der Kirchengeschichte nach dem vorgeschriebenen Lehrbuche. 2 Stunden. P. Contzen.

B. Deutsche Sprache und Literatur: 1) Theorie des Dramas (nach Beck). 2) Literaturgeschichte: Alt- und mittelhochdeutsche Periode (bis Opitz) verbunden mit Lektüre und Erklärung von Musterstücken namentlich aus dem Nibelungen- und Gudrunliede und aus Walther von der Vogelweide (nach Englmanns Lesebuch). 3) Lektüre: in der Klasse wurde „Wallensteins Tod“ von Schiller gelesen und eingehend erklärt; teilweise wurde auch noch Schillers „Maria Stuart“ in der Klasse gelesen, der übrige Teil, sowie „Wallensteins Lager“ und „Piccolomini“ dienten zur Privatlektüre. Die freigewählte Lektüre wurde durch Einsichtnahme der Excerpte kontrolliert. 4) Zahlreiche Disponierübungen. Als Haus- und Schulaufgaben wurden folgende Themate bearbeitet:

a) Schulaufgaben: 1) Wie erfüllt Sophocles in seiner Elektra die Aufgabe des Prologs? 2) Wie motiviert der Dichter den Racheentschluß der Elektra? 3) Ist die mittelhochdeutsche Poesie eine nationale oder fremde zu nennen? (Skizze.)

b) Hausaufgaben: 1) Rom, die ewige Stadt. 2) Welche Vorteile und welche Nachteile brachte den Deutschen ihre Empfänglichkeit für das Fremde? 3) Welche Bedeutung hat „Wallensteins Lager“ für die

Trilogie? 4) Wie sucht Schiller aus Wallenstein einen tragischen Charakter zu machen? 5) Inwiefern ist das Mittelmeer das Weltmeer des Altertums? 6) Charakterbild des Horaz nach den gelesenen Oden. 7) Welchen Wert hat eine liebevolle Beschäftigung mit der Naturkunde? Außerdem wurde zweimal den Schülern die Wahl des Themas freigestellt und diese selbstgefertigten Aufsätze zur Übung im freien Vortrage benützt. 3 Stunden. Der Ordinarius.

C. Lateinische Sprache und Literatur: 1) Aus Horat. carm. 40. Oden, ferner die 2. Epode und die epistola ad Pisones. 2) Cicero: pro Archia poëta und pro Milone; hierauf das zehnte Buch von Quintilians institut. orat. zum größten Teil. 3) Wöchentlich eine stilistische Übung und die vorgeschriebenen deutsch-lateinischen und lateinisch-deutschen Schulaufgaben. 6 Stunden. Der Ordinarius.

D. Griechische Sprache und Literatur: 1) Sophocles Electra und Euripides Alkestes (letztere cursorisch). 2) Lysias: or. VII. XIX. XXII. XXIV. XXXII; hierauf Demosthenes de Megalopol. 3) Homer Il. XX.—XXIV. mit Auswahl. 4) Die vorgeschriebenen stilistischen Übungen und Schulaufgaben. 6 Stunden. Der Ordinarius.

E. Französische Sprache: Abschluß der Syntax nach der kurzgefaßten systematischen Grammatik und dem dazu gehörigen „methodischen Lese- und Übungsbuch" von Plötz; das Petit Vocabulaire desselben Verfassers wurde memoriert; Schulaufgaben und Übungen nach Vorschrift. 2 St. P. Schmidt.

F. Mathematik und Physik: 1) Algebra: Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. 2) Stereometrische Aufgaben. 3) Ebene Trigonometrie und die Grundgleichungen der sphärischen Trigonometrie. 4) Physik: Statik mit Anwendung auf die einfachen Maschinen; Erklärung des Barometers und Thermometers. 5 St. P. Meyer.

G. Geschichte: 1) Allgemeine Geschichte von den Hohenstaufen bis zum westfälischen Frieden (nach Pütz). 2) Bayrische Geschichte bis Kurfürst Maximilian I. (nach Dittmar). 3 St. Der Ordinarius.

H. Turnen: Wie in der IX. Klasse. 2 St. Schindlbeck.

IX. Klasse.

A. Religionslehre: Einleitung und erstes Hauptstück, nach dem Lehrbuche der katholischen Religion für die bayrischen Gymnasien. 2 St. P. Contzen.

B. Deutsche Sprache und Literatur: 1) Das Wichtigste aus der Rhetorik erläutert und eingeübt. 2) Literatur-Geschichte von der Reformation bis zu den Romantikern des 19. Jahrhunderts. 3) Lektüre: in der Klasse: Lessings Laokoon, Schillers Wilhelm Tell, Shakespeares Macbeth und mehrere Abhandlungen literarhistorischen, ästhetischen und kulturhistorischen Inhalts; privatim: A. W. Schlegels Vorlesungen über dramatische Kunst und Literatur (I—V mit Auswahl) und Göthes Götz von Berlichingen. Monatliche Hausaufgaben und 3 Schulaufgaben: Themate: a) Hausaufgaben: 1) Charakter der beiden Brüder in Schillers Braut von Messina. 2) Zu allem Großen ist der erste Schritt der Mut. 3) Vergleichende Charakteristik der beiden schlesischen Dichterschulen. 4) Lobrede auf den Churfürsten Maximilian I. von Bayern. 5) Entwicklung der dramatischen Handlung in Sophokles „König Ödipus". 6) Lessing und Herder als Dichter und Kritiker. (Eine vergleichende Charakteristik). 7) Der ritterliche Charakter des Götz von Berlichingen in Goethes gleichnamigem Schauspiele. 8) Die sittlichen Bedingungen eines gedeihlichen Studiums (Rede). b) Schulaufgaben: 1) Wert einer allgemeinen höheren Bildung (Skizze einer Rede). 2) Wer ist ein wahrhaft großer Mann? (Skizze einer Rede). 3) „Des Helden Name ist in Erz und Marmorstein so wohl nicht aufbewahrt als in des Dichters Liede". 4 Wochenstunden. Der Ordinarius.

C. Lateinische Sprache und Literatur: 1) Cicero: 1., 4. u. 14. philipp. Rede; Laelius de amicitia. 2) Tacitus Agricola. 3) Horatii satir. I 7; II 1, 2, 8; ep. I 3—7; 9; 13; 16; 19; 20; II 1, 2.—8 Schulaufgaben und stilistische Übungen. 6 Stunden. Der Ordinarius und P. Ponschab.

D. Griechische Sprache und Literatur: 1) Demosthenes: 3 philippische Reden; 2) Platon: Gorgias; 3) Sophocles: König Ödipus. — 4) Homer: Odyssee: I—IV mit Auswahl. — 6 Schulaufgaben und stilistische Übungen. 6 Stunden. Der Ordinarius und P. Ponschab.

E. Französische Sprache: Athalie von Racine; Wiederholung der Syntax und des Petit Vocabulaire von Plötz; Schulaufgaben und Übungen nach Vorschrift. 2 St. P. Schmidt.

F. Mathematik und Physik: a) Dynamik: gleichförmige, beschleunigte und verzögerte Bewegung, Fallgesetze; Bewegung in krummer Linie; Bahn geworfener Körper, das einfache Pendel; b) Übungen aus dem gesamten Gebiete des mathematischen Unterrichtes; c) mathematische Geographie. 4 St. P. Meyer.

G. Geschichte: 1) Allgemeine Geschichte seit dem westfälischen Frieden; 2) Bayrische Geschichte von Kurfürst Maximilian I. bis zur Gegenwart. 3 St. Der Ordinarius.

H. Turnen: Stabschwünge mit Stellungswechsel. Schnell- und Dauerlauf. Hoch-, Weit- und Tiefsprung. Klettern, Hangeln, Hangzucken, Schwingen, Auf-, Um- und Unterschwünge. Stützeln, Stützhüpfen und Schwingen im Beugestütz. Aufsitze, Flanke, Kehre, Wende, Hocke, Grätsche. Turnspiele. 2 St. Schindlbeck.

III. Fakultative Lehrgegenstände.

1. Hebräische Sprache.

Schülerzahl: 8.

Lehrer: Dr. P. Thomas Bauer.

Untere Abteilung.

In diesem Kurse wurde nach der Grammatik von Vosen-Kaulen die Etymologie durchgenommen und durch Lesung der angehängten Beispiele A. B. C. eingeübt. 1 St. wöchentlich. Schüler: Diepold, Eckl, Reyscher, Schug.

Obere Abteilung.

Wiederholung der Etymologie; Aneignung der wichtigsten syntaktischen Regeln. Gelesen wurde Genesis cap. 1—5. 1 St. Schüler: Aichbichler, Ebner, Filchner, Greßmann.

2. Italienische Sprache.

Schülerzahl: 21.

Lehrer: Dr. P. Leo Mergel.

Die Formenlehre nach der Grammatik von Sauer mit Übersetzung eines Teiles der Übungsstücke und mündlichen Übungen. Im II. Semester

Beginn der Lektüre: „Le mie prigioni" von Silvio Pellico. Anfangs 2 St., nach Ostern 1 St. Schüler: Aschenbrenner, Dechant, Dödl, Eichleitner, Freimuth, Friedrich, Gold, Grau, Greiner, Hauser, Hauth Bernh., Hell, Huber Frz., Kainz, Klement, Meier Jakob, Menzinger Alois, v. Peter, Schwarz Fr., Schwarzfischer Joh., Steinberger, Überreiter.

3. Englische Sprache.

Schülerzahl: 23.

Lehrer: P. Placidus Brill.

Untere Abtheilung.

Aussprache, Formenlehre und schriftliche Übungen nach der kurzgefaßten Grammatik für reifere Schüler von Deutschbein. Lektüre: Lamb Tales from Shakespeare. Schüler: Aman, Barbarino, Beck, Diepold, Ebner, Haller, Krausneck, Lechner, Plaß, Prunner, Schlittenbauer, v. Schmädel, Stark, Steger, Steindl, Wolpert Hubert.

Obere Abteilung.

Wiederholung der Formenlehre. Die wichtigsten Regeln der Syntax. Lektüre: W. Scott: Quentin Durward. Schüler: Hauth Fr., Huber Jos., Kohler, Mühlbauer, Schels, Spanner, Wührl.

4. Stenographie.

Lehrer: P. Benno Linderbauer.

In der unteren Abteilung wurde in 1 Stunde wöchentlich die Correspondenzschrift eingeübt und die Debattenschrift begonnen. (Schülerzahl 26.)

In der oberen Abteilung wurde in 1 Wochenstunde die Debattenschrift eingehend behandelt und eingeübt. (Schülerzahl 17.) Zur Lektüre dienten in beiden Abteilungen die Landshuter stenogr. Blätter und die Beilage zur deutschen Stenographenzeitung.

5. Zeichnen und Malen.

Lehrer: Fr. Lucas Stracke.

1) Freihandzeichnen und Malen in 2 Kursen zu je 2 Stunden. Zeichnen von Köpfen, Landschaften, Ornamenten und Tieren mit Bleistift, Kreide und Tusch. Vorgeschrittenere Schüler erhielten Unterricht im Aquarell- und Ölmalen von Landschaften, Tier- und Blumenstücken nach Vorlagen. 60 Schüler.

2) Körperzeichnen: Parallelperspektive (einfache Körper, Würfel, Prismen, Cylinder). Erläuterung der Elemente der Linealperspektive. Zeichnen regulärer Polveder nach Draht- und Vollkörpern; Construktion von Ellipsen und Spiralen. 1 St. 35 Schüler.

3) Central- und Schattenperspektive: Construktion von Innenansichten, Treppen, Gewölben, Rotunden. 1 St. 36 Schüler.

6. Musik.

Direktor: P. Utto Kornmüller.

A. Gesang.

Zahl der Sänger: 159.

Gesangsunterricht wurde in drei Abteilungen in je 2 Wochenstunden erteilt. Die erste und zweite Abteilung umfaßte 76 Diskantisten und Altisten, 56 Tenoristen und Bassisten; die dritte Abteilung bestand aus den geübteren Sängern und zählte 7 Diskantisten, 8 Altisten, 6 Tenoristen und 7 Bassisten. Letztere Abteilung besorgte auch die gottesdienstliche Musik in der Studienkirche, an Festtagen auch in der Stiftskirche. Hiebei kam meist à capella-Gesang von Werken älterer und neuerer Kirchencomponisten zum Vortrag; außerdem kam auch häufig Choralgesang zur Anwendung, in welchem den beiden oberen Klassen des bischöflichen Knabenseminars wöchentlich 1 Stunde besonderer Unterricht erteilt wurde.

B. Instrumentalmusik.

Zahl der Instrumentisten: 236.

In der Instrumentalmusik erhielten Unterricht oder beteiligten sich an den besonderen Übungen für das Klavier 87 Schüler, für Violine 65, für Viola 4, für Violoncello 5, für Violon 4, für Flöte 14, für Klarinett 10, für Horn 5, für Trompete 4, für Posaune 1, für Bombardon 2, für Flügel- und Althorn 2 Schüler. Orgelspiel betrieben 5 Schüler.

Am Unterrichte in der Harmonielehre nahmen teil: in der I. Abt. 7, in der II. Abt. 11 Schüler. Die tüchtigsten Instrumentisten wurden wöchentlich einmal oder zweimal zu größeren gemeinsamen Übungen herangezogen, in welchen Simfonien und Ouverturen von Haydn Jos., Cherubini, Lindpaintner, Herold eingeübt wurden. Einige dieser Stücke wurden bei feierlichen Gelegenheiten zur öffentlichen Aufführung gebracht.

IV. Verzeichnis der Schüler der einzelnen Klassen in alphabetischer Ordnung.

Bemerkung: Sämtliche Schüler sind katholischer Konfession.

I. Klasse.

Zahl der anfänglich inskribierten Schüler 44, der am Ende vorhandenen 43.

Namen der Schüler	Geburts- Zeit	Geburts- Ort	Stand und Wohnort der Eltern
Bauer Gabriel	2. 3. 81	München	Schuhfabrikant
Brandl Aloys	21. 6. 81	Simpering	Bauer
Brantl Max	19. 11. 81	München	Optiker
Ebersberger Eugen	21. 5. 81	Pöttmes O. B.	kgl. Bezirkstierarzt in Deggendorf
Ebner Karl	15. 5. 81	Neuhausen	Lehrer
Ecker Franz	9. 5. 80	Ingolstadt O. B.	k. Postexpedit. i. Nürnberg
Fischer Georg	21. 4. 80	Großbärnbach	Bauer †
Gabler Adolf	25. 5. 81	Riedenburg O. Pf.	k. Oberamtsr. i. Beilngries
Glawina Anton	20. 11. 80	Mainburg	Glasermeister
Gros Oskar	2. 5. 81	Ebern U. Fr.	Apotheker
Hamm Gottfried	20. 3. 81	Passau	k. Landg.-R. in Augsburg,
Haßold Karl	24. 9. 81	Neumarkt O. Pf.	k. Bahnverwalter
Hauser Michael	14. 9. 81	Erdheim Schw.	k. Aufschlagseinnehmer in Rotthalmünster
Hock Lorenz	4. 5. 80	Regensburg	k. Rentbeamte i. Deggendorf
Höchstetter Karl	29. 3. 82	Zwiesel	k. Forstmeister in Eslarn O. Pf.
Högel Joseph	1. 8. 81	Augsburg	k. Rentbeamte in Cham
Hofbauer Ludwig	22. 7. 80	Kötzting	Hutmacher
Kiefer Franz	5. 2. 81	Großostheim U. Fr.	Tierarzt †
Kirchbauer Joseph	29. 4. 81	Neumarkt O. Pf.	Goldarbeiter
Krauth Anton	28. 10. 81	Deggendorf	Kaufmann
Leonpacher Bernh.	27. 3. 81	Traunstein	k. Landgerichtsarzt
Lermer Guido	3. 2. 79	Osterhofen	Kaufmann
Lindner Wilhelm	18. 2. 82	Donaueschingen Bd.	fürstl. Fürstenbg. Forstrat
Maier Joseph	17. 11. 80	Metten	Maurer
Mayer Fidelis	28. 3. 81	Altötting O. B.	Kaufmann
Meyer Rudolf	5. 7. 81	Rehau O. Fr.	k. Notar in Dorfen

Namen der Schüler	Geburts- Zeit	Geburts- Ort	Stand und Wohnort der Eltern
Multerer Otto	9. 9. 80	München	Bäckermeister
Oswald Johann	25. 7. 80	Regen	Kaufmann
Pfau Alfred	1. 1. 81	Waal Schw.	Agenturinspekt. i. München
Rabl Max Joseph	13. 2. 81	Einhausen	Gutsbesitzer
Rebhan Theodor	7. 11. 80	Bamberg	Apotheker in Tittling
Resch Joseph	28. 10. 81	Hörgertsham	Realitätenbesitzer
Richter Anton	27. 10. 81	Äschach Schw.	k. Forstmeister in Eltmann
Schäffer Gottfried	20. 5. 81	München	k. Postoffizial
Schmeller Heinrich	4. 7. 80	Grafling	Metzger
Seitz Max	2. 11. 81	Freyung	Kaufmann
Stauber Frz. X.	2. 3. 81	Auerbach	Lehrer
Strelin Hugo	12. 7. 80	München	Baumeister
Wallenreuther Otto	29. 3. 80	Ansbach	k. Forstmeist. i. Schwarzach
Weiß Max Joseph	31. 5. 80	Amberg	Kaufmann
Weiß Simon	29. 1. 81	Beilngries	k. Aufschläger
Wimmer Bernhard	9. 9. 81	Ingolstadt	k. Eisenbahnoffizial †
Zrenner Franz X.	29. 4. 81	Tirschenreuth O. P.	k. Amtsgerichtssekretär in Dingolfing.

Ausgetreten ist Engelen August.

II. Klasse.

Zahl der anfänglich inskribierten Schüler 51, der am Ende vorhandenen 44.

Namen der Schüler	Geburts- Zeit	Geburts- Ort	Stand und Wohnort der Eltern
Adam Joseph	20. 5. 78	Altmannstein O.Pf.	Lehrer †
Adam Quirin	24. 2. 80	Waldershof O. Pf.	Gend.-Wachtm. i. Nabburg
Aichbichler Ignaz	6. 7. 79	Wolnzach O. B.	Bierbrauer
Feihl Georg	6. 8. 79	Pölling O. Pf.	Gastwirt
Fischer Alois	10. 4. 80	Furth i. W.	Gärtner
Fortner Ludwig	12. 7. 79	Grünstadt Pf.	k. Bezirksgeom. i. Mühldorf
Garr Georg	12. 4. 79	Loiching	Wirt
Gutmann Sebast.	10. 1. 80	Titting M. Fr.	Bierbrauer

Namen der Schüler	Geburts- Zeit	Geburts- Ort	Stand und Wohnort der Eltern
Habrunner Pankraz	15. 9. 80	Höchstadt O. Fr.	kgl. Bezirksamtmann in Mühldorf †
Hauer Joseph	15. 5. 79	Langenbruck O. Pf.	Lehrer in Schlicht
Huber Joseph	3. 5. 80	Deggendorf	k. Notar
Hundsberger Karl	29. 1. 79	Huldsessen	Bauer in Massing
Hunglinger Herib.	23. 4. 80	Passau	k. Notar in Hengersberg
Kaiser Thomas	11. 8. 80	Hetzmannsdf. O.Pf.	Bauer
Keim Paul	16. 11. 79	Ingolstadt	k. Oberst in Speier
Kühne Richard	27. 3. 79	Passau	Baumeister †
Landendinger Ludw.	30. 4. 80	Gebersdorf	Bauer
Lauber Otto	16. 10. 80	Neuburg a. D.	k. Bezirksarzt
Liedl Johann	9. 12. 78	Erbendorf O. Pf.	Schuhmacher
Lins Johann	9. 2. 79	Pressat O. Pf.	k. Haltsteller in Sulzbach a. J.
Menner Quirin	15. 12. 79	Windischeschenbach	Schmied
Müller Max	16. 9. 80	Metten	Bezirks-Hauptlehrer
Nerl Johann	24. 12. 79	Regensburg	Wechselwärter i. Moosham
Reger Joseph	30. 1. 81	Hankofen	Söldner
Rosenheimerr Gg.	6. 3. 79	Massing	approb. Bader
Salisko Ludwig	12. 11. 80	Vilsbiburg	Lehrer
Schottenloher Joh.	10. 1. 78	Nittenau	Steinhauer in Rainhausen
Schreiner Joseph	27. 2. 79	Regen	Postbote in Metten
Schwab Johann	30. 9. 80	Amberg	Schuhmacher
Schwarz Konrad	3. 2. 81	Neuötting O. B.	prakt. Arzt in München
Schwarzfischer Ptr.	28. 3. 80	Walderbach O. Pf.	Krämer
Schütz Rudolf	17. 4. 80	Oberlautenbach Hss.	Lehrer
Seipel Anton	11. 2. 79	Vilsbiburg	Schuhmacher †
Sorg Hans	3. 7. 81	Hilpoltstein M. Fr.	kgl. Bezirksamtmann in Neustadt a. A.
Stettmeier Joh.	13. 6. 78	Metten	Hausbesitzer †
Stumbeck J. N.	13. 6. 80	Miesbach O. B.	Lederermeister
Treitinger Michael	17. 5. 79	Buch	Söldner
Vierling Adolf	26. 3. 81	Starnberg O. B.	gräfl. Preysing'scher Rentenverwalter in Moos

Namen der Schüler	Geburts-		Stand und Wohnort der Eltern
	Zeit	Ort	
Weber Joseph	16. 3. 79	Neunburg v. W.	Schuhmacher
Weingart Ludwig	1. 3. 81	Schierling	Söldner
Welker Johann	7. 5. 79	Erlangen	k. Postexpedit. in Furth i. W.
Wiesner Alois	23. 11. 78	Münchsried O. Pf.	Gütler
Zach Rupert	12. 9. 79	Weltenburg	Gütler
Zech Eduard	8. 6. 80	Greding M. Fr.	k. Oberamtsr. in Oberdorf

Ausgetreten sind: Frank Joseph, Ortmeier Johann, Schmalzl Franz, v. Hertlein Hans, Hutter Heinrich, Kraus Willibald, Rösch August.

III. Klasse.

Zahl der anfänglich inskribierten Schüler 42, der am Ende vorhandenen 40.

Namen der Schüler	Geburts-		Stand und Wohnort der Eltern
	Zeit	Ort	
Appel Hermann	5. 7. 78	Deggendorf	prakt. Arzt
Berther Joseph	19. 3. 77	Obertraubling	Schweizer in Gemling
Blendl Frz. X.	8. 10. 79	Langenerling	Söldner
Böhm Franz v. S.	8. 1. 78	Pilsting	Drechsler
Boneth Frz. X.	9. 12. 78	Neufahrn	k. Oberstationsmeister in Plattling
Brunner Jakob	23. 7. 79	Landshut	Gärtner
Eckl Wilhelm	5. 5. 78	Altenmarkt	Häusler
Eichinger Eduard	19. 7. 78	Cham	Regenschirmmacher
Ertl Peter	25. 4. 78	Brunnhäusl	Söldner
Ferstl Wilhelm	27. 5. 79	Haitzenhofen O. Pf.	Gütler
Frieser Karl	19. 8. 77	Sulzbach O. Pf.	Briefträger in Regensburg
Gareis Eugen	27. 9. 78	Viechtach	Apotheker
Greß Paul	13. 4. 80	München	Maurer
Hilger Ludwig	20. 10. 79	Deggendorf	Oberlehrer
Höherl Alois	17. 5. 78	Engerthal	Söldner in Hochholzen
Holzgartner Karl	26. 3. 79	Neustadt a. W. N. O. Pf.	Gendarmerie-Sergant in Falkenstein
Iberer Michael	16. 7. 77	Hahnbach O. Pf.	Schneidermeister

Namen der Schüler	Geburts- Zeit	Geburts- Ort	Stand und Wohnort der Eltern
Kammerer August	3. 12. 79	Deggendorf	Drechsler †
Kolmer Joseph	2. 3. 78	Schwarzendorf	Bauer
Mark Joseph	17. 2. 79	Geißenreuth O. Pf.	Ökonom
Meier Johann	11. 10. 77	Neustadt a. W. N.	Ökonom
Müller Karl	22. 8. 79	Metten	Bezirkshauptlehrer
Nägele Otto	29. 4. 79	Landshut	k. Bauamtm. i. Regensburg
Rankl Franz X.	9. 4. 78	Fischaitnach	Häusler
Rath Karl	26. 9. 79	Stadtamhof	Gastwirt
Sax Joseph	15. 7. 78	Sulzbach	Kaufmann, Neustadt a. W.
v. Schedel-Greiffenstein Max	26. 2. 77	München	k. Postassistent †
Schirmbeck Karl	21. 10. 79	Deggendorf	k. Postexpeditor
Schmidt Max	24. 8. 79	Rathenbruck O. Pf.	k. Forstmeister in Wolfstein
Schrems Simon	13. 4. 79	Geigant O. Pf.	k. Förster in Großwiesenhof
Schrödl Frz. X.	11. 2. 79	Freyung	Bezirkshauptlehrer
Sorg Otto	11. 4. 80	Hilpoltstein	k. Bezirksamtmann in Neustadt a. A.
Staudinger August	9. 4. 78	Tölz	k. Bezirksgeometer
Weichlein Friedrich	28. 7. 79	Abbach	k. Bahnexpeditor †
Weigl Mathias	6. 6. 79	Amberg	Metzgermeister
Weiß Eduard	10. 4. 79	Bogen	k. Gerichtsvollzieher
Welcker Joseph	12. 10. 78	Eggolsheim O. Fr.	Bauer †
Wimmer Joseph	16. 7. 78	Westerndorf	Gütler in Teisbacherhöfen
Witt Joseph	12. 2. 78	Deggendorf	k. Oberamtsrichter
Zrenner Simon	6. 9. 77	Neustadt a. W. N.	Sattler

Ausgetreten ist: v. Weckbecker-Sternfeld Ludwig. Ein Schüler wurde dimittiert.

IV. Klasse.

Zahl der anfänglich inskribierten Schüler 40, der am Ende vorhandenen 39.

Namen der Schüler	Geburts- Zeit	Geburts- Ort	Stand und Wohnort der Eltern
Berghammer Ludw.	19. 1. 78	Pullenried O. Pf.	k. Forstwart in Etzgersrieth
Blößner Joseph	11. 8. 76	Burkhardsreuth Opf.	Bauer †

Namen der Schüler	Geburts- Zeit	Geburts- Ort	Stand und Wohnort der Eltern
Dimpfl Christoph	17. 3. 78	Spielberg O. Pf.	Lehrer in Strahlfeld † †
Eisenreich Joseph	14. 12. 77	Vilzing O. Pf.	Wirt
Engelen Ignaz	10. 1. 77	Maxhofen	Gutsbesitzer
Geith Engelbert	12. 9. 78	Weihmichl	Lehrer
Gühl Andreas	26. 11. 78	Beidl O. Pf.	Schmied
Hiendlmaier Joseph	23. 1. 77	Rettenbach	Bauer
Hochstetter Math.	20. 9. 77	Reissing	Söldner
Hörmansstorfer Ld.	18. 5. 76	Neumarkt O. Pf.	k. Bahnexpeditorin Deggendorf
Hutter Max	7. 6. 76	Deggendorf	k. Advokat
Ibscher Wilhelm	23. 5. 79	Auerbach O. Pf.	Privatier in Mindelheim
Kauer August	27. 8. 76	Hof	Bauer
Koller Anton	8. 11. 78	Tittmoning O. B.	k. Bezirksarzt i. Pfarrkirchen
Kraus Ägidius	1. 9. 77	Hildershof O. Pf.	Bauer
Meyringer Max	3. 8. 77	Moosham O. Pf.	Bierbrauer
Mohr Hermann	27. 1. 77	Eltville (Rheingau)	Tapezierer †
Raith Alois	15. 6. 77	Deggendorf	Baumeister
Rechenmacher Ant.	15. 4. 78	Kirchdorf	Posthalter
Reithmeier Jakob	9. 4. 77	Niederschneiding	Söldner
Riedhammer Xaver	3. 11. 77	Beckendorf O. Pf.	Modellr. i. Weiherhammer
Rohrmüller Georg	30. 7. 77	Rötz O. Pf.	Bote
Sachenbacher Th.	9. 2. 78	Egern O. B.	k. Förster †
Scheubeck Anton	24. 4. 77	Waffenbrunn O. Pf.	Lehrer in Arnschwang
v. Schleiß-Löwenfeld Max	1. 10. 77	Mantel O. Pf.	prakt. Arzt
Schneider Joseph	20. 2. 78	Frauenhäusl	k. Förster
Schürzinger Joseph	26. 8. 74	Plattling	Bäcker †
Schwab Angelus	12. 8. 78	Altbessingen U. Fr.	Kaufmann
Schwarz Oskar	21. 7. 78	Regensburg	fürstl. Tax. Justiz- und Dom.-Rat
Schweßinger Franz	5. 2. 76	Waischenfeld O. Fr.	Aichmeister in Deggendorf
Steger Karl	21. 10. 78	Bogen	Bezirkstechn. i. Deggendorf
Thurmaier Joseph	18. 8. 79	Ergolding	Privatier
Vielberth Wilhelm	31. 1. 78	Bodenwöhr O. Pf.	Eisengießer
Vogl Anton	13. 2. 78	Zenching	Bauer
Voreck Johann	25. 4. 78	Zenching	Lehrer
Wallenreuter Gttfr.	7. 11. 78	Vilseck O. Pf.	k. Forstmeist. i. Schwarzach
Werzinger Otto	30. 7. 77	Deggendorf	Kaufmann †

Namen der Schüler	Geburts- Zeit	Geburts- Ort	Stand und Wohnort der Eltern
Zellhuber August	13. 8. 76	München	k. Hofkassier und wirkl. Hofstabsrat
Zenger Heinrich	5. 9. 76	Arzting	Häusler

Ausgetreten ist: Schneider Andreas.

V. Klasse.

Zahl der Schüler 45.

Namen der Schüler	Geburts- Zeit	Geburts- Ort	Stand und Wohnort der Eltern
Aman Hugo	31. 1. 77	Kirchdorf	Lehrer
Aschenbrenner Frz.	13. 12. 75	Eschelsaigen	Bauer
Bäumel Eduard	30. 5. 77	Auerbach	Lehrer in Neumarkt O. Pf.
Dechant Alois	5. 1. 76	Walddorf	Taglöhner
Dechelmann Friedr.	6. 12. 75	Nürnberg	Lehrer
Dillmann Eugen	25. 4. 76	München	kgl. Oberstlieutenant und Direktor d. Pulverfabrik in Ebenhausen
Dödl Joseph	7. 12. 77	Regensburg	Bibliothekdiener
Dreselv Joh. Evg.	29. 6. 76	Pilsting	Bierbrauer in Landau a. J.
Eichleitner Johann	18. 9. 75	Vilsbiburg	Schneider †
Englberger Franz	30. 10. 76	Pfatter O. Pf.	Bauer
Faltlhauser Valent.	28. 11. 76	Wiesenfelden	Privatier in Wörth a. D.
Feibl Joseph	3. 10. 75	Seligenporten O. Pf.	Bierbrauer
Freimut Georg	5. 9. 77	Atzmannsricht „	Schneider
Friedrich Karl	13. 11. 76	Deggendorf	Gärtner
Gold Emil	17. 10. 76	Cham	k. Oberexpedit. in München
Grau Johann	17. 7. 76	Jesendorf	Lehrer in Gerzen
Greiner Balthasar	20. 9. 77	Voitsried O. Pf.	Bauer
Grimm Joseph	10. 2. 77	Simbach	pens. k. Bahn u. Postverwalter in Lohr
Gutmann Kandidus	14. 6. 76	Titting M. Fr.	Bierbrauer

Namen der Schüler	Geburts- Zeit	Geburts- Ort	Stand und Wohnort der Eltern
Hell Joseph	14. 6. 75	Vilsbiburg	Zimmermeister
Hof Georg	20. 1. 76	Berg	Steinmetz in Metten
Huber Fz. X.	1. 5. 76	Oberhausen	Bauer
Huber Richard	11. 5. 75	Geiselhöring	prakt. Arzt †
Klement Alois	15. 2. 76	Geigenmühl	Müller
Krausneck Othmar	16. 11. 76	Bayreuth	k. Rentbeamte in Zwiesel
Kufner Felix	12. 2. 75	Altholzschweig	Bauer in Mettenbuch
Leeb Franz	25. 6. 76	Mainkofen	Hofbesitzer
Leonpacher Alfred	11. 4. 76	Traunstein O. B.	k. Landgerichtsarzt
Maier Jakob	16. 8. 76	Teufelschlag O. Pf.	Häusler
Meisl Georg	16. 1. 78	Bruck	Posthalter
Menzinger Alois	9. 12. 76	Straubing	rechtsk. Bürgermeister in Deggendorf
Mühlbauer Julius	21. 10. 77	Herrngiersdorf	Gutsbesitzer
Mühlbauer Richard	15. 10. 78	Herrngiersdorf	Gutsbesitzer
Omasmeier Fr. X.	6. 9. 76	Roßmühle O. Pf.	Müller ††
Porzelt Franz	21. 9. 75	Stublang O. Fr.	Lehrer †
Rall Adolf	1. 11. 77	Landshut	k. Rechtsanw. i. Dingolfing
Reder Joseph	8. 6. 77	Würzburg	Kaufmann
Schumann Fr. X.	19. 10. 75	Gebenbach O. Pf.	Bäckermeister
Schwarzfischer J.E.	5. 11. 75	Dicherling	Ökonom
Steinberger Ludw.	18. 2. 75	Massing	Krämer †
Stöttner Ludwig	21. 2. 77	Puchhausen	Lehrer in Loiching
Überreiter Michael	9. 1. 78	Neukirchen	Spängler in Metten
Wimmer Otto	17. 11. 75	Treuchtlingen M. F.	Apotheker in Plattling
Wochinger Karl	30. 8. 77	Kraiburg O. B.	k. Hauptmann †
Wolf Otto	1. 7. 76	Pocking	prakt. Arzt in Neuötting

VI. Klasse.

Zahl der anfänglich inskribierten Schüler 44, der am Ende vorhandenen 42.

Namen der Schüler	Geburts- Zeit	Geburts- Ort	Stand und Wohnort der Eltern
Albrecht Johann	11. 7. 74	Weiden O. Pf.	Zimmermann †
Allmann Jean-Mr.	8. 12. 74	Bingen (Rheinh.)	Weinhändler

Namen der Schüler	Geburts- Zeit	Geburts- Ort	Stand und Wohnort der Eltern
Barbarino Eduard	30. 1. 76	München	Kaufmann
Baumann Joseph	15. 12. 72	Harting O. Pf.	Schmied
Beck Ernst	7. 9. 77	Baunach U. Fr.	k. Landgerichtsrat in Deggendorf
Bogner Joseph	5. 9. 76	Rothenstadt O. Pf.	Fabrikarbeiter
Feder Friedrich	8. 7. 74	Forchheim O. Fr.	Schuhmachermeister in München
Frank Joseph	23. 12. 75	Tirschenreuth O. Pf.	Maurer
Geiger Georg	18. 8. 75	Teisnach	Hausbesitzer
Hanser Bernhard	5. 7. 75	Walchsee O. B.	Bauer in Oberaudorf
Hayler Franz	29. 9. 74	Metten	praktischer Arzt
Hermansberger Krl.	3. 11. 76	Amberg O. Pf.	Korrektor
Hirschauer August	28. 12. 75	Passau	k. Hauptmann †
Hohoff Felix	6. 9. 75	Erbach (Rheingau)	Weinhändler
Kainz Martin	8. 11. 74	Langwaid O. B.	Gütler
Krausneck Wilhelm	8. 10. 75	Bayreuth	k. Rentbeamte in Zwiesel
Kreitmaier Joseph	20. 11. 74	Siegenburg	Maler
Langreiner Joseph	20. 2. 75	Girching	Bahnwärter in Teisbacherhöfen
Lechner Nikolaus	11. 2. 76	Kaufbeuren Schw.	Beinringler in Mühlbogen
Lichtinger Ludwig	31. 1. 76	Moosham O. Pf.	Getreidehändler †
Lindner Heinrich	2. 12. 76	Lenzkirch (Baden)	Forstrat i. Donaueschingen
Maier Joseph	6. 1. 75	Reisbach	Maler in Frontenhausen
Mayer Hermann	16. 7. 76	Germersheim Pf.	k. Rechnungsrat in Würzburg
Mayer Joseph	20. 6. 77	Riedenburg M. Fr.	k. Oberamtsrichter
Menzinger Otto	31. 5. 75	Straubing	Bürgermeister in Deggendorf
Neumayer Joseph	7. 8. 75	Stadtamhof	Taglöhner in Regensburg
Paringer Lorenz	4. 4. 75	Oberviehbach	Maurer
Pellkofer Johann	3. 10. 74	Irlbach	Sattler in Jägerndorf †
Peter Joseph	5. 8. 76	Regen	Bierbrauer
Rösch Joseph	30. 8. 75	Augsburg	Bierbrauer †
Rumpelsteiner Max	16. 9. 74	Pfarrkirchen	k. Amtsgerichtssekretär in Moosburg
Schlittenbauer Seb.	21. 1. 74	Wolnzach O. B.	Gütler
Schmitter Jakob	4. 7. 76	Schongau	Lehrer in Kraiburg

Namen der Schüler	Geburts- Zeit	Geburts- Ort	Stand und Wohnort der Eltern
Schwarzfischer Wfg.	31. 10. 73	Zenzing	Ökonom
Sirl Michael	26. 8. 75	Aigelsbach	Ökonom
Steger Ferdinand	6. 5. 76	Stadteschenbach	Bezirkstechniker in Deggendorf
Steindl Klemens	3. 2. 76	Sulzheim U. Fr.	fürstl. Rentenverwalter †
Thanner Andreas	16. 12. 74	Niedermurach	Zimmermeister † †
Winkler Richard	6. 8. 74	München	k. Betriebsmaschinenmeister in Regensburg
Witt Leopold	15. 4. 76	Oberviechtach	k. Oberamtsrichter in Deggendorf
Wutz Karl	31. 1. 75	Holzhammer	Lehrer in Wiefelsdorf
Zirngibl Friedr.	20. 8. 75	Furth a. W.	Zimmermeister

Ausgetreten ist: von Weckbecker-Sternfeld Norbert, Engelen Karl.

VII. Klasse.

Zahl der anfänglich inskribierten Schüler 40, der am Ende vorhandenen 37.

Namen der Schüler	Geburts- Zeit	Geburts- Ort	Stand und Wohnort der Eltern
Brandl Karl	24. 8. 76	Deggendorf	k. Justizrat und Rechtsanwalt
Diebald Georg	14. 4. 74	Reinöd	Söldner
Dirmaier Eduard	20. 10. 73	Regen	Schreiber †
Eckl Franz Xav.	10. 1. 73	Altenmarkt	Gütler
Fischer Joseph	10. 10. 73	Großbärnbach	Bauer †
v. Gähler Karl	18. 4. 76	Würzburg	k. Rentbeamte in Hammelburg
Frhr. v. Gruben Ignaz	13. 10. 72	Regensburg	Chef der fürstl. Taxischen Verwaltung †
Gstettner Philipp	20. 6. 74	Frontenhausen	Schreiner
Haller Georg	13. 11. 73	Paulsdorf O. Pf.	Ökonom †

Namen der Schüler	Geburts- Zeit	Geburts- Ort	Stand und Wohnort der Eltern
Hammerl Joseph	27. 1. 76	Marzling O. B.	Bahnwärter in Kandlbach
Hauth Bernhard	20. 8. 76	Grafenau	k. Stiftungs-Adm. in Altötting
Hecht Georg	14. 10. 72	Oberprombach O. Pf.	Gastwirt
Huber Jos. Em.	26. 3. 73	Geiselhöring	prakt. Arzt †
Huber Joseph	26. 1. 74	Weil O. B.	Bauer
Kirchbauer Wilhelm	31. 5. 75	Neumarkt O. Pf.	Goldarbeiter
Koller Fritz	1. 12. 75	Tittmoning O. B.	k. Bez.-Arzt i. Pfarrkirchen
Lang Andreas	17. 6. 75	Großmehring O. B.	Bierbrauer
Maurer Alois	18. 11. 74	Tirschenreuth O. Pf.	Eisenhändler
Nägele Otto	11. 2. 76	Vilsbiburg	prakt. Arzt †
Panzer Adolph	26. 11. 73	Bayreuth O. Fr.	k. Rentbeamte in Mallersdorf
Ritter v. Peter Xav.	17. 4. 75	Griesbach	k. Rentbeamte †
Poll Joseph	5. 9. 73	Grafentraubach	Bindermeister
Prunner Max	19. 2. 76	Regen	Apotheker
Reyscher Joseph	25. 7. 75	Würzburg	Revisionsbeamter a. D. in Regensburg
Riepl Franz	1. 12. 73	Kneiting O. Pf.	Wirt
Rosenheimer Edm.	30. 10. 74	Massing	appr. Bader
Ritter v. Schmädel Hans	7. 8. 75	Neuulm Schw.	k. Major in Landau Rh. Pf.
Schug Joseph	5. 2. 76	Tirschenreuth O. Pf.	Lehrer in Weiden
Schwarz Friedrich	24. 5. 75	Altusried Schw.	prakt. Arzt in München
Seidl Albert	1. 3. 74	Amberg O. Pf.	k. Amtsgerichts-Sekretär in Eggenfelden
Spanner Sebastian	3. 1. 74	Bayerbach	Schmied
Stangl Johann	21. 12. 73	Püllersreuth O. Pf.	Ökonom
Stark Franz	3. 3. 73	Oberpfraundorf O. Pf.	Lehrer in Irlbach O. Pf.
Weiß Rudolph	10. 9. 72	Amberg O. Pf.	Kaufmann †
Wohlmuth Othmar	3. 3. 76	Neufraunhofen	Lehrer in Marklkofen
Wolpert Franz	15. 1. 76	Klingenberg U. Fr.	k. Notar in Memmingen
Ziegler Richard	24. 4. 74	Gerlhütte (Böhmen)	Kaufmann in Hurkenthal (Böhmen)

Ausgetreten sind: Adlfinger Michael, Bittl Anton und Reger Anton.

VIII. Klasse.

Zahl der anfänglich inskribierten Schüler 24, der am Ende vorhandenen 24.

Namen der Schüler	Geburts- Zeit	Geburts- Ort	Stand und Wohnort der Eltern
Adler Michael	2. 12. 72	Hemau O. Pf.	Gütler
Aman Adolf	30. 12. 75	Kirchdorf	Lehrer
Diepold Franz	29. 12. 74	Landshut	k. Advokat in Neunburg v. W.
Ebner Ludwig	11. 8. 72	Otzing	Bauer †
Filchner Johann	26. 11. 73	Weiden O. Pf.	Kappenmacher †
Greßmann Adolf	8. 11. 74	Unterrohrbach	Lehrer in Oberdietfurt
Hofmann Gotthard	2. 4. 74	Metten	Schneider
Kammerer Georg	3. 9. 72	Frontenhausen	Metzger †
Käufl Ludwig	20. 5. 72	Lohe	Bauer in Freundorf
Köck Joseph	5. 5. 72	Metten	Schmied
Kohler Franz	18. 6. 74	Plößberg O. Pf.	Gendarmeriesergeant in Oberviechtach
Leeb Karl	13. 7. 72	Mainkofen	Hofbesitzer
Lindner Adolf	25. 12. 74	Lenzkirch (Baden)	Forstrat in Donaueschingen
Mühlbauer Klem.	9. 5. 74	Lixenried O. Pf.	Häusler in Reischach O. B.
Müller Eduard	7. 9. 73	Hengersberg	Bierbrauer
Niedermeier Felix	14. 6. 74	Neumarkt a. R.	″
Nothaaß Joseph	20. 9. 74	Rötz O. Pf.	Posthalter
Plaß Hermann	3. 9. 74	Schönberg	k. Forstmeister a. D. in Deggendorf
Rauscheder Joseph	31. 1. 71	Tegernbach	Bauer
Schels Karl	14. 9. 74	Tirschenreuth O. Pf.	Metzger †
Schwimmbeck Jak.	6. 6. 72	Rimbach	Bauer
Stadler Ferdinand	17. 3. 73	Rosenheim O. B.	k. Präparandenhauptlehrer in Deggendorf
Weiß Frz. Xav.	15. 1. 73	Auhof	Söldner †
Wührl Johann	21. 7. 74	Weiden O. Pf.	Ökonom

IX. Klasse.

Zahl der anfänglich inskribierten Schüler 24, der am Ende vorhandenen 24.

Namen der Schüler	Geburts- Zeit	Geburts- Ort	Stand und Wohnort der Eltern
Adam Leopold	24. 9. 73	Pertolzhofen O. Pf.	Lehrer † in Altmannstein
Aichbichler Frz. X.	29. 10. 74	Wolnzach O. B.	Bierbrauer
Bäumler Karl	24. 9. 71	Windischeschenbach	Schuhmacher
Beierl Gregor	27. 1. 72	Unterlind O. Pf.	Bauer
Biller Johann	19. 12. 71	Teisnach	Hausbesitzer in Viechtach
Danner J. B.	14. 12. 71	Sünching O. Pf.	Maurermeister
Dirscherl Franz	6. 11. 70	Straubing	Taglöhner
Eiba Joseph	3. 11. 71	Wolnzach O. B.	Gärtner
Glasschröder Max	20. 4. 72	Sommerau	Bauer in Eggelshof
Gruber Frz. X.	24. 11. 73	Weibing	Stationsmeister in Gunzenhausen
Hauth Friedrich	18. 7. 74	Stadt-Eschenbach O. Pf.	k. Stiftungs-Administrator in Altötting
Hetzenecker Joseph	18. 3. 73	Viechtach	Glasermeister
Frhr. v. Imhof Ldw.	12. 6. 73	München	Administrator
Kraus Wilhelm	20. 2. 71	Hohenwald O. Pf.	Bauer
Löhr Max	1. 2. 73	Nürnberg	Lokomotivführ. in Kelheim
Marklstorfer Ferd.	9. 3. 73	Altmannstein O. Pf.	Postexpeditor
Piller Michael	14. 5. 72	Neidling	Bauer
Rauch Simon	22. 12. 73	Amberg	Gewehrfabrikarbeiter
Röhrl Ludwig	18. 11. 71	Großprüfening O. Pf.	Söldner
Schmid Joseph	8. 8. 72	Gotzendorf	Bauer
Schober Johann	14. 10. 70	Untersteingrub	"
Stöger Michael	29. 3. 73	Waunz	"
Wolpert Hubert	2. 2. 73	Klingenberg U. Fr.	k. Notar in Memmingen
Worlitscheck Anton	30. 5. 73	Geisenhausen	prakt. Arzt

V. Verzeichnis der Instituts-Zöglinge.

A. Kloster-Seminar.

Nr.	Name	Klasse	Nr.	Name	Klasse
1	Aichbichler Ignaz	II	38	Hauth Fritz	IX
2	Aichbichler Xaver	IX	39	Hayler Franz	VI
3	Altmann Johann Maria	VI	40	Hirschauer August	VI
4	Appel Hermann	III	41	Höchstetter Karl	I
5	Barbarino Eduard	VI	42	Hock Lorenz	I
6	Bäumel Eduard	V	43	Hofbauer Ludwig	I
7	Bayer Gabriel	I	44	Högl Joseph	I
8	Beck Ernst	VI	45	Hohoff Felix	VI
9	Brandl Karl	VII	46	Hörmanstorfer Ludwig	IV
10	Brantl Max	I	47	Huber Joseph jun.	II
11	Dechelmann Fritz	V	48	Huber Joseph sen.	VII
12	Diepold Franz	VIII	49	Huber Richard	V
13	Dillmann Eugen	V	50	Hunglinger Heribert	II
14	Ebersberger Eugen	I	51	Hutter Max	IV
15	Ecker Franz	I	52	Ibscher Wilhelm	IV
16	Engelen Ignaz	IV	53	Frhr. v. Im-Hof Ldwg.	IX
17	Englberger Xaver	V	54	Keim Paul	II
18	Falthauser Valentin	V	55	Kiefer Franz	I
19	Feder Fritz	VI	56	Kirchbauer Joseph	I
20	Feihl Georg	II	57	Kirchbauer Wilhelm	VII
21	Feihl Joseph	V	58	Koller Anton	IV
22	Fortner Ludwig	II	59	Koller Fritz	VII
23	Gabler Adolf	I	60	Krausneck Othmar	V
24	v. Gähler Karl	VII	61	Krausneck Wilhelm	VI
25	Gareis Eugen	III	62	Krauth Anton	I
26	Geith Engelbert	IV	63	Kühne Richard	II
27	Glawina Anton	I	64	Lang Andreas	VII
28	Grimm Joseph	V	65	Lauber Otto	II
29	Gros Oskar	I	66	Leeb Karl	VIII
30	Gutmann Candidus	V	67	Leeb Xaver	V
31	Gutmann Sebastian	II	68	Leonpacher Alfred	V
32	Habrunner Pankraz	II	69	Leonpacher Bernhard	I
33	Hamm Gottfried	I	70	Lindner Adolf	VIII
34	Hauser Bernhard	VI	71	Lindner Heinrich	VI
35	Hassold Karl	I	72	Lindner Wilhelm	I
36	Hauser Michael	I	73	Mayer Fidelis	I
37	Hauth Bernhard	VII	74	Mayer Hermann	VI

Nr.	Name	Klasse	Nr.	Name	Klasse
75	Mayer Joseph	VI	113	Schober Johann	IX
76	Meisl Georg	V	114	Schrödl Xaver	III
77	Meyer Rudolf	I	115	Schütz Rudolf	II
78	Meyringer Max	IV	116	Schwab Angelus	IV
79	Mohr Hermann	IV	117	Schwarz Fritz	VII
80	Mühlbauer Julius	V	118	Schwarz Kurt	II
81	Mühlbauer Richard	V	119	Seitz Max	I
82	Müller Eduard	VIII	120	Sorg Hans	II
83	Multerer Otto	I	121	Sorg Otto	III
84	Nägele Otto jun.	III	122	Stadler Ferdinand	VIII
85	Nägele Otto sen.	VII	123	Stauber Xaver	I
86	Niedermeier Felix	VIII	124	Staudinger August	III
87	Nothaaß Joseph	VIII	125	Steger Ferdinand	VI
88	Oswald Johann	I	126	Steger Karl	IV
89	Panzer Adolf	VII	127	Stöttner Ludwig	V
90	Peter Joseph	VI	128	Strelin Hugo	I
91	v. Peter Xaver	VII	129	Stumbeck Johann	II
92	Pfau Alfred	I	130	Vierling Adolf	II
93	Plaß Hermann	VIII	131	Wallenreuter Gottfried	IV
94	Porzelt Franz	V	132	Wallenreuter Otto	II
95	Prunner Max	VII	133	Weigl Mathias	III
96	Rabl Joseph	I	134	Weiß Eduard	III
97	Raith Alois	IV	135	Weiß Simon	I
98	Rall Adolf	V	136	Werzinger Otto	IV
99	Rechenmacher Anton	IV	137	Wimmer Bernhard	I
100	Reder Joseph	V	138	Wintler Richard	VI
101	Resch Joseph	I	139	Wik Joseph	III
102	Richter Anton	I	140	Wik Leopold	VI
103	Rösch Joseph	VI	141	Wochinger Karl	V
104	Kumpelsteiner Max	VI	142	Wolf Otto	V
105	Sachenbacher Thomas	IV	143	Wolpert Franz	VII
106	Schäffler Gottfried	I	144	Wolpert Hubert	IX
107	v. Schedel-Greifenstein M.	III	145	Worlitscheck Anton	IX
108	Schels Max	VIII	146	Zech Eduard	II
109	v. Schleiß-Löwenfeld Max	IV	147	Zellhuber August	IV
110	Ritter v. Schmädel Hans	VII	148	Ziegler Richard	VII
111	Schmidt Max	III	149	Zrenner Franz	I
112	Schmitter Jakob	VI			

B. Bischöfliches Seminar.

Nr.	Name	Klasse	Nr.	Name	Klasse
1	Adam Joseph	II	40	Fischer Joseph	VII
2	Adam Leopold	IX	41	Frank Joseph	VI
3	Adam Quirin	II	42	Freimuth Georg	V
4	Adler Michael	VIII	43	Friedrich Karl	V
5	Albrecht Johann	VI	44	Frieser Karl	III
6	Aman Adolf	VIII	45	Garr Georg	II
7	Aman Hugo	V	46	Geiger Georg	VI
8	Aschenbrenner Franz	V	47	Gühl Andreas	IV
9	Baumann Joseph	VI	48	Glasschröder Max	IX
10	Bäumler Karl	IX	49	Gold Ämilian	V
11	Beierl Gregor	IX	50	Grau Johann	V
12	Berghammer Ludwig	IV	51	Greiner Balthasar	V
13	Berther Joseph	III	52	Greß Paul	III
14	Biller Johann	IX	53	Greßmann Adolf	VIII
15	Blendl Franz	III	54	v. Gruben Ignaz	VII
16	Blößner Joseph	IV	55	Gruber Franz	IX
17	Bogner Joseph	VI	56	Gstettner Philipp	VII
18	Böhm Franz	III	57	Haller Georg	VII
19	Boneth Franz	III	58	Hauer Joseph	II
20	Brunner Jakob	III	59	Hammerl Joseph	VII
21	Danner Johann	IX	60	Hecht Georg	VII
22	Dechant Alois	V	61	Hell Joseph	V
23	Diebald Georg	VII	62	Hermannsberger Karl	VI
24	Dimpfl Christoph	IV	63	Hetzenecker Joseph	IX
25	Dirmaier Eduard	VII	64	Hiendlmaier Joseph	IV
26	Dirscherl Franz	IX	65	Hilger Ludwig	III
27	Dödl Joseph	V	66	Hochstetter Matthäus	IV
28	Dresely Johann	V	67	Hof Georg	V
29	Ebner Ludwig	VIII	68	Hofmann Godhard	VIII
30	Eckl Franz	VII	69	Höherl Alois	III
31	Eckl Wilhelm	III	70	Holzgartner Karl	III
32	Eiba Joseph	IX	71	Huber Franz	V
33	Eichinger Eduard	III	72	Huber Joseph	VII
34	Eichleitner Johann	V	73	Hundsberger Karl	II
35	Eisenreich Joseph	IV	74	Iberer Michael	III
36	Ertl Peter	III	75	Kaiser Thomas	II
37	Ferstl Wilhelm	III	76	Kammerer August	III
38	Filchner Johann	VIII	77	Kammerer Georg	VIII
39	Fischer Alois	II	78	Kauer Augustin	IV

Nr.	Name	Klasse	Nr.	Name	Klasse
79	Käufl Ludwig	VIII	119	Riepl Franz	VII
80	Klement Alois	V	120	Röhrl Ludwig	IX
81	Kohler Franz	VIII	121	Rohrmüller Georg	IV
82	Kolmer Joseph	III	122	Rosenheimer Edmund	VII
83	Kraus Ägid	IV	123	Rosenheimer Georg	II
84	Kraus Wilhelm	IX	124	Salisko Ludwig	II
85	Kreitmaier Joseph	VI	125	Sax Joseph	III
86	Kufner Felix	V	126	Scheubeck Anton	V
87	Landendinger Ludwig	II	127	Schirmbeck Karl	III
88	Langreiner Joseph	VI	128	Schlittenbauer Sebastian	VI
89	Lechner Nikolaus	VI	129	Schmid Joseph	IX
90	Lichtinger Ludwig	VI	130	Schottenloher Johann	II
91	Liedl Johann	II	131	Schrems Simon	III
92	Lins Johann	II	132	Schug Joseph	VII
93	Löhr Max	IX	133	Schumann Franz	V
94	Marklstorfer Ferdinand	IX	134	Schwab Johann	II
95	Maier Joseph	VI	135	Schwarz Oskar	IV
96	Mark Joseph	III	136	Schwarzfischer Johann	V
97	Maurer Alois	VII	137	Schwarzfischer Peter	II
98	Meier Jakob	V	138	Schwarzfischer Wolfg.	VI
99	Meier Johann	III	139	Schweßinger Franz	IV
100	Menner Quirin	II	140	Schwimmbeck Jakob	VIII
101	Menzinger Alois	V	141	Seidl Albert	VII
102	Menzinger Otto	VI	142	Seipel Anton	II
103	Mühlbauer Klemens	VIII	143	Sirl Michael	VI
104	Nerl Johann	II	144	Spanner Sebastian	VII
105	Neumayr Joseph	VI	145	Stangl Johann	VII
106	Omasmeier Franz	V	146	Stark Franz	VII
107	Paringer Lorenz	VI	147	Steinberger Ludwig	V
108	Pellkofer Joseph	VI	148	Steindl Klemens	VI
109	Piller Michael	IX	149	Stöger Michael	IX
110	Poll Joseph	VII	150	Thanner Andreas	VI
111	Rankl Franz	III	151	Thurmaier Joseph	IV
112	Rath Karl	III	152	Treitinger Michael	II
113	Rauch Simon	IX	153	Überreiter Michael	V
114	Rauscheder Joseph	VIII	154	Vielberth Wilhelm	IV
115	Reger Joseph	II	155	Vogl Anton	IV
116	Reithmaier Jakob	IV	156	Voreck Johann	IV
117	Reyscher Joseph	VII	157	Weber Joseph	II
118	Riedhammer Franz	IV	158	Weichlein Friedrich	III

Nr.	Name	Klasse	Nr.	Name	Klasse
159	Weingart Ludwig	II	166	Wohlmuth Othmar	VII
160	Weiß Franz	VIII	167	Wührl Johann	VIII
161	Weiß Rudolf	VII	168	Wutz Karl	VI
162	Welker Johann	II	169	Zach Rupert	II
163	Welker Joseph	III	170	Zenger Heinrich	IV
164	Wiesner Alois	II	171	Zirngibl Friedrich	VI
165	Wimmer Joseph	III	172	Zrenner Simon	III

VI. Zur Geschichte und Statistik des Gymnasiums.

Das Schuljahr wurde am 15. September eröffnet.

Die Zahl der am Beginne des Schuljahres inskribierten Schüler betrug 354; davon schieden 16 im Laufe des Schuljahres aus, so daß am Ende des Jahres der Anstalt noch 340 Schüler angehörten, von denen 149 Zöglinge des Klosterseminars, 173 Zöglinge des bischöflichen Knabenseminars waren; die übrigen besuchten als Externe die Anstalt.

Im Lehrpersonale vollzog sich nur die eine Veränderung, daß an Stelle des wegen Krankheit ausscheidenden P. Felician Fischer als Assistent in der VII. Klasse der geprüfte Lehramtskandidat P. Paulinus Scheurer trat.

Am 5. April empfingen mehrere Schüler aus der Hand des hochwürdigsten Herrn Abtes die erste hl. Kommunion, und am 19. Mai 53 Schüler durch den hochwürdigsten Herrn Bischof Ignatius von Regensburg in der Stiftskirche das hl. Sakrament der Firmung.

Das Maifest wurde am 24. Mai mit musikalischen und deklamatorischen Vorträgen gefeiert.

Am 25. Juni erfreute sich unsere Anstalt der Ehre des Besuches Sr. Exzellenz des Herrn Kultusministers Dr. v. Müller.

Die schriftliche Absolutorialprüfung, welcher sich sämtliche Schüler der Oberklasse unterzogen, wurde gemäß höchstem Ministerialreskripte vom 15. Juni in den Tagen vom 20. bis 23. Juni abgehalten, die mündliche Prüfung, bei welcher laut höchsten Ministerialreskriptes vom 21. Juni der Rektor den Vorsitz zu führen hatte, fand am 4. Juli statt.

Am 14. Juli wurde das Studienjahr mit einem feierlichen Gottesdienste und darauffolgendem feierlichen Akte und Verteilung der Reifezeugnisse an die Abiturienten geschlossen.

Für die von der K. Akademie der Wissenschaften und der K. Ludwigs-Maximilians-Universität sowie von einigen verehrlichen Buchhandlungen der Gymnasialbibliothek gemachten Geschenke wird hiemit der gebührende Dank ausgesprochen.

Auch allen verehrlichen Gönnern und Wohlthätern unserer Schüler fühlen wir uns zum Danke verpflichtet.

Das nächste Schuljahr beginnt gemäß h. Verfügung am 20. September.

„Gott erhalte und segne den König, den Prinz-Regenten und das ganze Königliche Haus!“

Metten, am 14. Juli 1892.

P. Godhard Geiger, O. S. B.,
Rektor.

De verborum mutuatorum et peregrinorum apud Ciceronem usu et compensatione.

Pars prior.

Beilage zum Jahresberichte
des humanistischen Gymnasiums Metten
für das Jahr 1891/92.

Von

P. Benno Linderbauer O. S. B.,
Gymnasial-Professor.

Praefatio.

Abhinc aliquot annos de verbis ex alienis linguis in linguam Latinam assumptis diligentius coeptum est disputari. Qua in re magno cum fructu praeter ceteros elaboraverunt G. A. Saalfeld*) et F. Osc. Weise,**) cuius libri ea imprimis virtute laudandi sunt, quod, ex quibus vitae generibus Romani vocabula peregrina asciverint, acute et ingeniose disquisivit. In quaestione universa tractanda versatus est etiam J. N. Tuchhändler in diss. inaug. de vocabulis Gr. in ling. Lat. translatis (Berol. 1876) et Ernestus Beermann in commentatiuncula, quae inscribitur: Griech. Wörter im Lateinischen (Sprachwiss. Abhandlungen, hervorg. aus Gg. Curtius' gramm. Gesellsch. Leipz. 1874); Aloisius Vaniček (Fremdwörter im Griech. und Lateinischen, Leipzig 1878) etymologicam tantum originem nonnullorum verborum peregrinorum sibi proposuit investigare. Atqui Fr. Weise ipse iure censet eam quaestionem non perfecte posse absolvi, nisi, qui singulorum praecipuorum scriptorum usus fuerit, accurate ac diligenter sit inquisitum.

Sed nullius adhuc scriptoris usus plane pervestigatus est, nam qui pauci eam rem attigerunt, nonnulla quidem contulerunt,

---

*) Imprimis libro, qui inscribitur: Tensaurus Italograecus, ausführl. hist. krit. Wörterbuch der griech. Lehn- und Fremdwörter etc., Wien 1884. Deinde: De gr. vocab. in ling. Lat. translatis. Diss. inaug. 1874. Index Gr. vocabulorum quaestiunculis auctus, 1874. — Gr. Lehnwörter im Lat., Ergänzungen und Nachträge, 1877. — Der Hellenismus in Latium 1883. — Die Lautgesetze der griech. Lehnwörter im Lat. 1884.

**) Die griech. Wörter im Latein, Leipzig 1882. Preisschr. der fürstl. Jablonowsk. Gesellschaft. — Von welchen Staaten ist Rom in s. Kultur beeinflusst worden. Mus. Rhen. tom. 38. p. 540 seqq. Paucis verbis quaestionem hanc attigit in libello nuper edito: Charakteristik der latein. Sprache, Leipzig 1891.

sed aut sine ratione ac via verba aliqua peregrina collegerunt, aut omnino rem imperfectam reliquerunt. Cf. Herm. Rassow: de Plauti substantivis (Fleckeis. Ib. Suppl. B. 1881 cap. V.); Edm. Hauler: Terentiana, diss. inaug. Wien 1882. — Alb. Görke: symbola ad vocabula Graeca in ling. Lat. recepta (quo libello de fabulis tantum Plauti agitur) Kgsbg. 1868. — Bouterwek: de voc. Gr. apud. Lucil. tom. XXXII. Philolog. p. 691 seqq. — Samland: De vocab. Gr. apud scriptores Romanos. Progr. Neustadt i. W. 1862. — Thimm. H. R.: de usu atque elocutione C. Suetonii Tranquilli; diss. inaug. Regim. 1867. — Aemil. Stephani: de Martiale verborum novatore, diss. inaug. Vratislav. 1888. —

Quam ob rem quomodo Cicero et suo iudicio maxime *Φιλέλλην* (Att. 1,15) et Quintiliani iudicio integer atque incorruptus Latini sermonis auctor, verbis e alienis linguis assumptis usus sit diligentius inquirere haud inutile esse iure mihi videor arbitrari

Duo vero vel maxime in hac disputatione censeo esse spectanda:

1) quae in singulis libris verba peregrina usurpaverit, unde, quas rationes secutus sit in alienis verbis recipiendis, appareat,
2) quae verba peregrina vitaverit aut nova verba fingendo aut iam usitata ad aliam significationem transferendo, ut quomodo de lingua Latina augenda meruerit, possit intellegi. Simul temporum ordine servato, quomodo Cicero aut sibi constiterit aut ad elegantiorem sermonis perfectionem pervenerit, apparebit.

Sed antequam de Ciceronis ipsius usu incipiam disserere, haud alienum erit pauca dicere universe de verborum peregrinorum generibus, praesertim quibus notis a genuinis discernantur, et de eorum usu apud scriptores, qui ante illum exstiterunt.

Ac primum quidem dua genera possunt constitui:

1) ea quae iam tamdiu plena quasi civitate, ut ita dicam, donata erant, ut eorum peregrinitas prorsus oblivioni tradita esset. Eorum verborum forma quoque ad vocabula domestica proxime solet accedere, ut *asinus, aranea, antenna, caduceus, crapula, nummus, norma.* Haec verba plerumque res ad communem vitae usum pertinentes significant ab alienis

gentibus assumptas. Namque natura fert, ut res peregrinae antiquitus receptae peregrinis nominibus appellentur, sed ita ut ad propriorum vocabulorum similitudinem quam aptissime accommodentur. E contrario posterioribus temporibus et permulta verba peregrina aut nihil aut parum mutata recipi solent, et nonnunquam res alienae aut novis verbis domesticis aut iam usitatis, sed in aliam vim translatis, significantur.

2) ea, quae usu cotidiano ita erant percepta, ut etsi peregrinitas eorum sentiebatur, tamen ab omnibus scriptoribus vel a puri sermonis studiosissimis saepissime usurparentur; eorum forma pariter flexionem Latinam retinuit, sed verbum ipsum non est immutatum ad domesticorum consuetudinem, ut *philosophus, barbarus, nauarchus.*

3) ea, quae non ab omnibus usurpabantur, sed singulorum scriptorum, ut cuiusque erat ingenium aut consilium, erant propria; saepe etiam graeco modo flectuntur, ita ut interdum Graecis an Latinis litteris scribenda sint, dubites; e. gr. affero: proegmena (fin. 3, 4, 15); pronoea (n. d. 2, 64, 160); cosmoe (rep. 2, 33, 58).

Notae vero, quibus, num verbum peregrinum sit, cognoscitur, haec potissimum possunt statui secundum Saalfeldium:*)

1) Lit. z, ch, th, ph, interdum etiam lit. x. In prisca latinitate etiam persaepe in verbis mutuatis pro ch invenimus lit. c, pro th t, pro ph p, pro z ss (aplustra, calx, comissari),
2) vis verbi est testimonio, si nullo ex etymo latino potest derivari,
3) si in nulla alia lingua indogerm. simile verbum eiusdem etymologiae reperitur,
4) si ex eadem verbi stirpe aut nulla aut perpauca verba derivata exstant,
5) si forma vocabuli est peregrina, quod cadit in verbum „nauta" quia haec derivationis forma non invenitur in verbis genuinis.

---

*) Die Lautgesetze der griech. Lehnwörter. 1884.

Neque tamen potest negari, haud raro haec signa non sufficere ad litem dirimendam, interdum etiam fallere posse propter linguarum Latinae et Graecae affinitatem; sed cum ea verba omnia, de quibus homines docti adhuc dissentiunt, ex eorum numero esse appareat, quae Ciceroni certe genuina esse videbantur, nostra prorsus non interest litem componere. —

Inter omnes constat non modo politiorem humanitatem Romanos maximam partem debere Graecis, sed etiam ex rebus, quae ad communem vitae usum pertinent, antiquitus multa eos ab illis assumpsisse. Quod quidem Cicero ipse iam regum temporibus inter Romanos et Graecos plurimas rationes affirmat intercessisse, cum dicit rep. 2, 19, 34: „Influxit (temporibus Anci Marci) non tenuis quidam e Graecia rivulus in hanc urbem, sed abundantissimus amnis illarum disciplinarum et artium",*) id non dubito existimare in maius elatum; nam imprimis disciplinas et artes tunc a Graecis Romanos ascivisse, nemo est qui credat; sed quis est, qui non ante secundum bellum Punicum, ex quo tempore certa historiae fide comprobatur, Graecos dicat plurimum valuisse ad Romanorum mores et instituta?

Iam enim priscis temporibus a Graecis Romanos multas res ascivisse, vocabula ipsa mutuata testantur. Romani enim, cum ubertate illa ingenii atque celeritate carerent, qua praediti Graeci plurimas res alienas vel ab exteris gentibus assumptas propriis nominibus inventis appellabant, cum rebus ipsis etiam nomina peregrina receperunt, ita ut iam in prisca Latinitate multo plura inveniantur vocabula mutuata, quam in lingua Graecorum.

Sed multo effusius Gaecorum mores atque humanitas ex bellis cum Tarentinis et Pyrrho gestis influere coeperunt in Romanorum civitatem. Imprimis commemoranda est legatio illa Carneadis (a. 155 a. Ch. n.) et exilium mille Achaeorum. Syracusis vero captis et multo magis Corintho expugnata non modo merces et artificia, sed etiam Graeci ipsi plurimi Romam confluxerunt, praecipue servi; accessit, ut divitiis in dies crescentibus peregrina luxuria ac voluptates augerentur. Iam vero si ipse Cornelius

*) Cf. ibid. 2, 21, 37: Tarquinius Servium summo studio omnibus iis artibus, quas ipse didicerat, ad exquisitissimam consuetudinem Graecorum erudiit.

Scipio, princeps civitatis, Graecae humanitatis studiosus, Graecorum consuetudine et amicitia delectabatur, numquid mirum est paulatim apud Romanos morem invaluisse Graecorum magis quam maiorum disciplinam imitandi? Non deerant sane quidem, qui Graecorum rerum amori vehementissime adversarentur;*) Livius (29, 19) Catonem maiorem, rigidum illum priscae disciplinae laudatorem, P. Cornelio Scipioni opprobrio vertisse refert, quod cum pallio crepidisque inambularet in gymnasio, libellis palaestraeque operam daret. A. 101 a. Ch. Catone auctore senatus consultum factum est de Graecis philosophis et rhetoribus ex urbe eiciendis. Philosophi enim et rhetores potissimum ex Graecia Romam confluxerant, saepe ab ipsis civitatis principibus invitati. Quod vero plurimum valuit ad verba peregrina in linguam latinam recipienda, puerorum eruditio in domibus amplioribus tota fere committi coepta est magistris Graecis; atque litterae Latinae iam inde ab initio artissime coniunctae sunt cum Graecis. Quamquam enim verba „cano, vates, Camenae“ sunt testimonio vetusta Romanorum tempora non prorsus caruisse poësi, tamen illam poësim per se unquam ad veram artem fuisse perventuram equidem vix crediderim; ad id potius Romanos video fuisse destinatos, ut, postquam Graecia quasi deflorescere coepit, doctrinam eorum atque humanitatem imbiberent posterisque traderent.

Iam in Livii Andronici reliquiis, quantum debeat Graecis, apparet. Luculentissime vero Romanorum litteras fluxisse a Graecis manifestum est ex Plauti fabulis. Longe plurima verba peregrina, quae apud posteriores scriptores usque ad Ciceronem inveniuntur, iam poëta ille comicus in usum receperat. Quod vero Plautus tam multa verba peregrina usurpavit, facilem habet explicationem; primum enim Graeca exempla fabularum imitatus est, deinde multae res, in quibus versatur, Graecorum sunt propriae. Manifesto inde colligitur Graecae linguae cognitionem temporibus illis iam late fuisse pervulgatam, quod Plauti fabulae non tam a nobilibus, quam ab infimis hominibus spectabantur. Terentius quoque multa habet vocabula Graeca, sed paene omnia iam apud

---

*) Cf. Leop. Koprivšek: Die Gegner des Hellenismus in Rom bis zur Zeit Ciceros. Rudolfswert 1887.

Plautum inveniuntur atque etiam reliqua decem pridem erant recepta.

Quamquam vero Romani, postquam a priscorum morum simplicitate coeperunt deficere, propter linguae Latinae inopiam plurima verba Graeca coacti erant assumere, tamen adeo valuit patrii sermonis amor, ut nulla fere reciperent nisi necessaria eaque ipsa quam maxime ad Latinorum verborum consuetudinem accommodarent. Solum Accium Terentius Varro acriter reprehendit, quod verba ausus esset „a prisca consuetudine movere et ad formas Graecas magis revocare“. Inter posteriores scriptores Lucilio a nonnullis opprobrio datum est, quod multa vocabula Graeca inculcasset. Sed cum eum ipsum constet vehementer castigasse alios poëtas graecissantes, dubium esse non potest, quin ea verba, quae usu nondum erant trita, omnia usurpaverit per ironiam, id quod neminem potest fugere, qui eos locos ipsos diligenter consideraverit (cf. Cic. de or. 3, 43, 171). Facile inde potest colligi versificatores potius vanos quam veros poëtas verbis peregrinis nimium esse abusos. Lucretius quidem, qua erat gravitate et severitate, non tantum parce usurpavit vocabula Graeca, sed etiam nonnulla, quae ad philosophiam pertinent, Latinis inventis conatus est interpretari. Itaque plerosque poëtas, qui quidem ante Augusti tempora exstiterunt, multum studuisse videmus sermonis integritati, sed longe optime hoc in genere de lingua Latina meruit Cicero, qui ex incondita quadam asperitate eam ad elegantiorem venustatem perpolivit. Is enim imprimis virtutes Romanorum proprias cum Graeca humanitate ita coniunxit, ut hanc laudem, qua sola a victa Graecia antea victi essent Romani, ipse sibi videretur eis eripuisse (cf. Brut. 73, 254). Ac Velleius Paterculus (1, 17): „Oratio, inquit, ac vis forensis perfectumque prosae eloquentiae decus universa sub principe erupit Tullio“. Plin. n. h. 7, 30 sic eum praedicat: „Salve, linguae lauream merite!“

Ab ipsa enim natura indoles eius ita erat conformata, ut cum incredibili cogitationis vi ingeniique celeritate acutissimum artis iudicium, indefessa discendi cupiditas, summa doctrinas et artes a Graecis accipiendi facultas coniungeretur. Nemo antea tam clare perspexerat, quanti Graecorum litterae essent aestimandae quantusque fructus ex eis posset percipi. Itaque a prima adoles-

centia plurimum versatus est in sermone Graeco discendo litterisque eorum cognoscendis atque etiam ad Graecos magistros se applicavit. Multos Graecorum libros exercitationis causa in patrium sermonem transtulit, ut Xenophontis Oeconomicum, Euripidem (off. 2, 24), nonnullos Platonis dialogos, ut Timaeum, Arati *Φαινόμενα*; Graece ipse scripsit consulatus sui historium; Philone Academico philosophiae magistro usus est, Diodoto duce, quem domum suam postea recepit, Graecae dialecticae operam dedit et declamationes rhetoricas plerumque Graeco sermone instituit; diligentissime oratores Graecos legebat, praecipue Demosthenem, denique duos annos (79—77) in Graecia moratus est: ita fieri non potuit, quin et perfectum linguae Graecae usum assequeretur et Graecorum humanitatis admiratione imbueretur. Neque tamen idcirco multis verbis alienis eum linguam Latinam inquinavisse putandum est. Primum enim magis erat domesticarum rerum amator, quam ut sermonis Latini inopiam libenter confiteretur; immo vero saepius non dubitat veritati aperte repugnare, cum Latinam linguam anteponit Graecae (fin. 3, 2, 5: saepe diximus et quidem cum aliqua querella non Graecorum modo, sed eorum etiam, qui se Graecos magis quam nostros haberi volunt, nos non modo non vinci a Graecis verborum copia, sed esse in ea etiam copiosiores; similiter Tusc. 2, 15, 35; 3, 5, 11. 8, 16; aliquoties tamen verum confessus est, ut fin. 3, 15, 51: „Zeno cum uteretur in lingua copiosa ... nominibus novis, quod nobis in hac inopi lingua non conceditur“ et facto comprobavit, cum tam saepe dubius haereret, quomodo verbum Graecum apte uno verbo interpretaretur).

Multis locis profitetur, quanti aestimet sermonis sinceritatem (cf. de or. 1, 32, 144; Ac. post. 1, 6, 24 sqq.), ideo non pauca verba nova fabricatus est (cf. Ac. pr. 2, 6, 17; fat 1, 1: decet augentem linguam Latinam nominare moralem partem philosophiae), alia iam usitata in aliam significationem transtulit.

Deinde Ciceronem in animum induxisse reputandum est, Graecorum sapientiam in Latium transferre; sed non modo Graecarum litterarum amatoribus ea studia sibi proposuerat commendare, sed omnibus civibus optimarum artium vias voluit tradere, ut ipse ait div. 2, 1, 1 (cf. ibd. 2, 4; Tusc. 2, 2, 5; Ac. post.

1, 2, 8.) Cumque id ageret, ut Graeca doctrina aliena et adventicia esse desineret et quasi Romanorum propria esse videretur atque etiam Graecos superare se posse speraret (cf. Tusc. I, 1, 1). Graeca vocabula summa diligentia eum vitavisse nemo mirabitur; imo laudem patrii sermonis aucti sibi ipse aperte vindicat (fat. 1, 1). Aliam vero causam gravissimam inde repetendam esse video, quod etsi iam permultis Graeca studia probabantur, tamen praesertim ex optimatibus etiam tunc haud pauci erant, qui ea vehementer impugnarent. Neque Cicero eis ausus est aperte adversari, quare in orationibus, eis potissimum, quas in senatu aut ad populum habuit, Graecarum disciplinarum et artium scientiam haud raro consulto celat.

Sed eis, quae diximus, multo uberior lux affundetur ex ipsa disputatione, unde iure ac merito Ciceronem puri et elegantissimi sermonis latini auctorem ac principem dici apparebit.

Proinde parte priori disquiramus, quae verba Cicero ex alienis linguis mutuatus sit 1) in orationibus, 2) in epistulis, 3) in libris rhetoricis, 4) in dialogis vel libris de philosophia. Eos quoque libros, qui num Ciceroni sint tribuendi, adhuc sub iudice lis est, respiciemus, praesertim si ex disquisitione nostra alterutrius sententiae auctores argumentum possunt petere, eos tantum praetermittemus, qui nunc communi consensu spurii esse censentur.

Caput I. Orationes Ciceronis.

Oratio pro Quinctio.

Primi Ciceronis libri, ut demonstravit Philippus Thielmann (de proprietatibus sermonis in primis Cic. libris, Strassb. 1879) haud paucas quidem exhibent proprietates, sed quod attinet ad hanc quaestionem, in his iam orationibus diligentissime eum videmus studere sermonis integritati. In oratione pro Quinctio 3 verba Graeca occurrunt, ex quibus unum tantum pro vere alieno habendum est: ephemeris (Acc.-idem) 18, 57; reliqua: macellum 6, 25; latrocinium 26, 82 sine dubio quidem Graecam originem habent, sed ita usu trita erant et immutata in formam Latinam, ut nemo Romanus ea ex Graeca lingua antiquitus recepta esse sentiret.

Nota: Ea verba, quae aperte ad primam classem sunt referenda, ut duo vocabula modo allata, ea in toto numero complectemur, sed cum a Cicerone ipso pro verbis Latinis habita sint, ea singula nominare ad rem prorsus non arbitror pertinere, nisi ex praecipua aliqua causa necessarium videbitur. —

Quod attinet ad formam „ephemeridem" id notandum est, verba peregrina iam satis usitata a Cicerone semper flecti more Latino, pauca nomina propria rarissime occurrentia, quae terminantur in as vel es, accus. formam an vel en exhibent; at Quintilianus saepissime utitur formis Graecis (dialecticen, rhetoricen etc.).

Oratio pro Roscio Amerino.

Haec oratio, quamquam alioquin dicendi genus prope putidius et abundantius esse videtur, tamen eandem sermonis sinceritatem praebet. Omnia 7 verba Graeca ad genus secundum referenda sunt: comicus adolescens 16, 47; palma lemniscata 35, 100;

architectus et machinator Chrysogonus 45, 132 (manifeste dictum de homine Graeculo cum aliqua contemptione, quam Ciceronem saepius videbimus aptissime significare verbis Graecis utendo); semper Cicero usurpat formam „architectus“ magis Latinam, quamquam iam Plautus v. architecton utitur sensu translato; authepsa 46, 133 (inter vasa Corinthia et Deliaca enumeratur, ergo a Graecis inventum et assumptum esse apparet); pirata tam barbarus 50, 146.

Quantopere verba vulgo nondum satis trita iam in primis orationibus fugerit, concludi potest ex l. 13, 37 ubi „sapientes“ sine dubio praecipue philosophos significant, sed de ea re plura dicentur in altera disputationis parte.

Pro Roscio Comoedo.

Inter 6 vocabula 3 huc referenda sunt: scaena 6, 17; comoedia 10, 28; comicus 10, 28; quae artem indicant totam a Graecis profectam ideoque prorsus erant necessaria.

Fragm. or. pro Tullio.

Tria tantum occurrunt: stomachus 15; scopulus 32; latro 50, quae aperte ad primam classem pertinent.

Divinatio in Q. Caecilium.

Cum hac oratione nondum ipsam accusationem agat, sed ius accusandi Verrem sibi vindicet, tota fere versatur in quaestione de iure, non de facto; cumque iuris legumque disciplina propria sit Romanorum, mirum non est unum tantum verbum Graecum reperiri: symphoniacus 17, 55, ubi de rebus Graecis loquitur. Longe aliter res se habet in accusatione ipsa.

Orationes contra Verrem.

Longe plurima verba peregrina a Cicerone assumpta esse in his orationibus primo aspectu cognoscitur; itaque Samlandius quoque in libello supra allato pleraque exempla ex eis hausit, sed quia partem tantum vocabulorum Graecorum enumerat neque in causas usus Ciceroniani conatur inquirere, nihil ex libello illo potest colligi, nisi id quod pridem omnes intellexerant, Ciceronem

multa verba necessitate coactum ex lingua Graeca in Latinam recepisse.

Cur in actione prima duo tantum verba peregrina inveniantur (unum: „pirata“ ex secunda classe, nam v. „nauta“, etsi nunc plurimi censent originem ducere ex Gr.: *ναύτης*, quia in sermone latino non reperiatur talis terminatio „ta“, tamen a Cicerone sine dubio pro genuino habitum est), ex orationis argumento facile intellegitur.

In libro primo actionis secundae, qui est de praetura urbana, occurrunt (22) 13, quae sunt haec: lautumiae 5, 14; bacchatio 12, 33; trierarchus 20, 52 et saep.; citharista 20, 53; barbarus 32, 81 et saep.; tyrannus 32, 82; asylum 33, 85; myoparo 34, 86 et saep.; pirata 35, 90; syngrapha 36, 91; prooemium 43, 111; machina 55, 145; 146; pompa 59, 154.

In libro secundo de iurisdictione Siciliensi (25) 19: palaestra, palaestrita 14, 36; 57, 140; scyphus 19, 47; hydria 19, 47; palaestricus 22, 54; epistula 26, 64; lampas 47, 115; toreuma 52, 128; astrologus 52, 129; basis 63, 154; gymnasium 56, 160; triclinium 74, 183; amphora 74, 183. Aliqua in tertio genere numeranda sunt eorum, quae non in communem hominum usum recepta erant: dica 14, 37; 17, 42; 24, 59; pseudothyrum 20, 50; buleuterion (in Sicilia) 21, 50; („buleuterion“ scribendum esse censeo, quia non simpliciter eo verbo uti audet, ut supra pseudothyrum, sed dicit: „c u r i a, quem locum i l l i buleuterion vocant“, qua explicatione hoc verbum prorsus Romanis incognitum fuisse indicat); exhaeresimus dies 52, 129 (quod vocabulum alibi nusquam invenitur); soter 63, 154 („eum non solum patronum istius insulae, sed etiam sotera inscriptum vidi Syracusis“ ergo non verbum ipsius Ciceronis, qui statim illud interpretatur: „is est soter, qui salutem dedit“).

In libro tertio de frumento (24) 16: tyrannus 8, 20; 10, 25; barbarus 9, 23; medimnum 23, 56 et saep. (ap. Cic. semper forma: medimnum; f. medimnus ap. Lucil.) forma gen. plur. ap. Cic. semper est medimnum); oleaster 23, 57; triclinium 25, 61; 26, 65; mima 36, 83; symphonia 44, 105; tyrannice 48, 115 („regie seu potius tyrannice“); epistula 62, 144; 81, 189; collybus 78, 181; scaenicus 79, 184; phalerae 80, 185; myoparo 80, 186;

pirata, piraticus 80, 186; nauarchus 80, 186. Ex tertio genere verborum est: panchrestum medicamentum 65, 152 (per ironiam significatur pecunia, qua quidvis perfecit Verres).

In libro quarto de signis (29) 29: idiota 2, 4; cybaea 8, 17; scyphus 10, 24; barbarus 10, 25. 50, 112; peripetasma 12, 27 (P. abl.-atis); phalerae 12, 29; syngrapha 13, 30; hydria 14, 32. 16, 35. 44, 97; triclinium 15, 33; 27, 62; abacus 16, 35; 25, 57 (ad lat. consuetudinem accommodatum; Gr. ἄβαξ); scaphium 17, 37; 24, 54; emblema 17, 57. 22, 49. 23, 52. 24, 54; toreuma 18, 35 (Dat et Abl. G.-atis); acroama 22, 49; tyrannus 23, 51. 33, 73. 55, 123; theca 23, 52; epistula 26, 58; conchylium 26, 59; stola 34, 74; basis 35, 78 et saep.; gymnasiarchus 42, 92; myoparo 52, 116; gymnasium 53, 119; epigramma 57, 127; cratera, ae 59, 131 (forma Lat. cf. supra „abacus"); palaestrita 62, 139. Ea verba, quae ad tertium genus referenda sunt, haec sunt: proagorus 25, 50 (sed statim addit: hoc est summus magistratus); prytanium 53, 119. 57, 125 (Syracusanum); mystagogus 59, 132 (ubi similiter excusationis causa addit: mystagogos, quos illi vocant).

In libro quinto de suppliciis (20) 20: tyrannicus 8, 21; tyrannus 27, 68. 40, 103; octophorus (sc. lectica) 11, 27; carbaseus 12, 30. 31, 80; mimus 12, 31. 31, 81; symphonia 13, 31. 35, 92; theatrum 14, 35; cybaea 17, 44. 19, 50. 23, 59; nauarchus 24, 60. 33, 84 et saep.; archipirata 25, 64 et saep.; piraticus 37, 97; pirata 38, 98; lautumiae 28, 68; 55, 143 et al. l.; myoparo 28, 73. 34, 89 et al. l.; crepido 37, 97; barbarus 57, 147 et al. l.; basilica 58, 152 (quo in verbo casu quodam scimus, quo tempore receptum sit in linguam Latinam: M. Porcius Cato enim primam basilicam exstruxit); palaestra 72, 185; gymnasium 72, 185. Ad tertium genus pertinet vocabulum „acta" 25, 63; quod Cicero saepius ad Graecas libidines et voluptates castigandas aptissime usurpavit.

Quaerenti quibus ex causis hae orationes tam multa habeant verba plerumque proprie peregrina, quae consulto ex lingua Graeca assumpsit, hae vel maxime occurrunt:

1) causa ipsa plurimum versatur in rebus Graecis, unde longe maxima pars facilem habet explicationem. Nam si verba ipsa consideraverimus, plurima videbimus significare res

ad Graeca instituta aut luxuriam aut artes pertinentes. Inde facile intellegitur, cur in oratione quarta de artificiis plura etiam inveniantur, quam in ceteris. Propterea aliquoties verba Graeca usurpat, ubi propria suppetebant, ut scyphus pro poculo, hydria pro urna, toreuma pro argento caelato, cybaea pro nave oneraria maxima. Haec saepius anteposuit domesticis, ut rem accuratius significaret; sed aliis locis Latina posuit (urna, argentum caelatum, vasa caelata, poculum, rex Hiero (τύραννος) 4, 12, 29; navis oneraria maxima 4, 9, 19. 67, 150; v. „asylum" non usurpat nisi vi propria, sensu translato dicit: locus, quo perfugiant, hic portus, haec ara, haec arx 5, 48, 126; cf. 5, 72, 184. Imprimis notandum est voc. „dica", quod iam apud Plautum invenitur (Poen. 7, 91) et Ter. Phorm. 127, sed semper hic terminus, qui dicitur technicus, usu patur, si agitur de rebus Graecis.

2) Aliqua verba nequaquam quidem prorsus erant necessaria, sed aptissima ad Verris Graeculi mores irridendos, ut acta, palaestricus praetor, pseudothyrum, astrologus (facete describendo caelati argenti amatorem), panchrestum medicamentum, idiota (4, 2, 4 ubi Verris Graecarum artium intellegentia exagitatur), acroama.

3) Accedit, quod hae orationes non habitae sunt hac forma, sed editae, postquam Cicero omnem materiam diligentissime composuit, ideoque ex tabulis et testimoniis Graecis haud pauca assumpsisse videtur; deinde Siculorum potissimum gratia hos libros eum scripsisse satis compertum est, denique audientes fingit iudices in his rebus Graecis versatissimos, non populum. Tamen verba ad illud tempus prorsus inusitata explicatione addita eum excusavisse supra notavimus, neque illud praetermittendum etiam in his ipsis orationibus Ciceronem simulare rudem se esse Graecarum artium et litterarum ut 4, 2, 5. 15, 33; imprimis 4, 43, 94 („non tam multum in istis rebus intellego, quam multa vidi").

4) Denique omnino in orationibus accusatoriis plura verba peregrina inveniuntur, quam in defensionibus, quia ora-

torum mos erat non tantum de ea ipsa re dicere, quae in iudicium venerat, sed etiam vitam privatam reorum perstringere, quo vehementius odium in adversarium incenderent; quod in aliis quoque orationibus eiusdem generis, ut in Pisoniana et Philippicis, videbimus.

Oratio pro Fonteio.

Inter 5 verba Graecae originis duo: „nummus“ et „triumphus“ ad primum gerus referenda sunt, reliqua sunt usitatissima: barbarus 7, 13; amphora 5, 9; barbaria 16, 34. (Nota: Cicero semper [in 20 locis] utitur forma „barbaria“, praeterquam quod Brut. 74, 285 Ellendt, Jahn, Kayser, Piderit meliorum codicum lectionem „barbaries“ tuentur contra alios, qui illo quoque loco „barbaria“ scribi volunt; id quidem sine dubio tenendum est Ciceronem omnino non amare subst. terminantia in „es“.)

Oratio pro Caecina.

Quia tota fere versatur in iure, quod Romanorum est proprium, duo tantum inveniuntur: „poena“ et „olea“, quorum neutrum a Romanis pro Graeco habitum esse patet.

Oratio de imperio Gn. Pompei.

Si causam, de qua agitur hac oratione, respexerimus, facile est intellectu, cur 1 tantum verbum Graecum, „nauticus“ (18, 55) reperiatur, quod nemo negabit Ciceronem usurpasse pro Latino.

Oratio pro Cluentio.

Inter 15 verba Graecae originis haec 8 ad secundam classem pertinere videntur: ergastulum 7, 21 (derivatio plane Latina); machina 13, 36; pharmacopola 14, 40; prooemium 21, 58; princeps et architectus sceleris 22, 60 (hoc verbum Cicero praeter ceteros scriptores amare videtur sensu translato; sed eam significationem verbi nondum satis fuisse usitatam, inde licet concludere, quod addidit „princeps“. Qua ratione semper utitur in orationibus ut verbum inusitatum explicet et excuset); theatrum 34, 93; elogium 48, 135; Poenae (*αἱ Ποιναί* = furiae) 61, 171. Praecipue notandus est locus 26, 72, ubi legitur: „planus improbissimus“;

ex verbi „plani“ (= πλάνος) ignoratione quidam scripserunt „plane“, ad quod adverbium omnino non convenit superl. „improbissimus“; sed verbum „planus“ tam aptum est hoc loco ad contemptionem indicandam, ut nullum Latinum, quod prorsus idem significet, possit inveniri.

Orationes de lege agraria.

Oratio secunda et tertia habitae sunt apud populum, praeterea argumentum ipsum id generis est, ut perpauca tantum (7) 5 vocabula Graeca occurrant eaque usitatissima; architectus (sensu tralato) 1, 4, 11; 2, 13, 32; machinator 1, 5, 16; machinari 2, 9, 23; tyrannus 2, 13, 32; 3, 1, 3. 2, 5; etesiae 2, 17, 44.

Oratio pro Rabirio perduell.

Inter (4) unum voc. ergastulum 7,20 memorandum est, quamquam usu pridem perceptum; reliqua (poena, scopulus, gubernator) sine dubio ab omnibus pro Latinis habebantur.

Orationes Catilinariae.

Cum hae orationes totae versentur in rebus publicis, res ipsa fert, ut perpauca inveniantur vocabula peregrina: (8) 6 eaque usitatissima: machinari 1, 1, 3; scaena (ita enim melius scribendum secundum optimorum codicum inscriptionumque fidem) 2, 5, 9; tyrannus 2, 7, 14; barbarus 3, 9, 22; barbaria 3, 10, 25; bacchari 4, 6, 11.

Oratio pro Murena.

In hac oratione maior pars verbornm Graecorum ideo usurpatur, quod adversarii, qui Murenam Graecorum more luxuriae indulsisse dixerunt, refutantur: auloedus, citharoedus 13, 29; syngrapha 13, 75; scaena 19, 38. 40; chorus iuventutis (cum contemptione dictum) 24, 49; triclinium 36, 75; accedunt alia satis usitata: historicus 7, 16; euripus 17, 35; stomachus 13, 28 quod voc. in prima classe ponendum videtur.

Oratio pro Sulla.

Unum verbum „barbarus“ occurrit 13, 36. 27, 76. Contra pro vocabulo „asylum“ sensu translato dicit: „arx regum ac natio-

num exterarum“ 11, 33; „arx bonorum, perfugium improborum“ 28, 79.

Oratio pro Archia poëta.

Haec oratio, quamvis parva sit, cum in defendendo Graeco poëta et in litterarum studiis laudandis versetur, plura quam ceterae breviores vocabula peregrina exhibet, pleraque ad litteras pertinentia: scaenicus 5, 10; poëta 8, 18. 19; 9, 19. 10, 25. 11, 27. barbaria 8, 19; acroama 9, 20; tropaeum 9, 21; epigramma 10, 25; philosophus 11, 26. Hoc verbum rarissime occurrit in orationibus, qua de re parte posteriore disputabitur. Hoc loco in tali causa et apud illos iudices, quos ipse humanissimos dicit, eius verbi usus facile excusatur

Oratio pro Flacco.

Ex 20 vocabulis Graecae originis 7 in primo genere numeranda sunt; reliqua plurima pertinent ad res Graecas ita ut non potuerint vitari: theatrum 7, 16; barbarus 11, 24; pirata 13, 31; Olympionices 13, 31; hercule 20, 46; rhetor 20, 46; epistula 24, 57. 36, 90 et al. l.; barbaria 26, 63; comoedia 27, 65; pauca rarius reperiuntur apud Ciceronem: psephisma 6, 15 et saep. in ironica comparatione cum Graecorum contionibus; zonarius 7, 17; drachma (G. Pl. — arum) 15, 34. 19, 43; ephebus 21, 51. 31, 75.

Orationes post reditum.

Prima post reditum in senatu (9) 7: piraticus 5, 11; tyrannus 5, 12; coma 6, 13; archipirata 6, 13; calamistratus 6, 14; philosophari 6, 14; pseudothyrum 6, 14. Haec oratio iam prius a multis Ciceroni non est attributa, sed recentioribus temporibus a plurimis genuina putatur. Equidem facile assentior Jw. Müllero, cum nimia sermonis rusticitate, tum hoc ipso vocabulo pseudothyri, hanc orationem spuriam esse demonstrari. Hoc enim loco („idem domi quam libidinosus ... non ianua receptis sed pseudothyro intromissis voluptatibus“) sine dubio sententia postulat gradationem, itaque verba aperte repugnant sententiae. At tamen verbum „pseudothyrum“ tam mire memoriam excitat loci illius Ciceroniani 2. Verr. 2, 20, 50, ut verisimile mihi videatur, imitatorem quendam inepte hanc dictionem Ciceronis in suum usum trans-

tulisse. Secunda oratio post reditum ad Quirites a plurimis censetur spuria. Ex nostra quaestione neutra sententia nec confirmatur nec refutatur, nullum enim verbum alienum reperitur nisi „poena“.

Tertia pro domo ad pontifices: (18) 13: machina (sensu translato) 11, 27; dialecticus 18, 47; architectus (sensu proprio) 18, 48; hercule 20, 52; cistophorus 20, 52 (nummus Asiaticus); barbaria 23, 61; barbarus 55, 140; marmoreus 24, 62; marmor 43, 111; tropaeum 37, 100; tyrannicus 42, 110; peristylum 44, 116; syngrapha 50, 129. In quarta oratione de haruspicum responsis praeter verba usitatissima: scaena 11, 22; syngrapha 13, 29. 16, 34. bacchari 18, 39; pirata 20, 42; poëta 10, 20. 27, 59; aliqua rariora reperiuntur: gigas 10, 20 (ex mythologia); mitra, strophium, crocota, psalterium 21, 44; quae verba nihil conferunt ad litem de auctore orationis dirimendam.

Oratio pro Sestio.

Quod attinet ad verborum Graecorum usum, haec oratio aliquam similitudinem habet cum Verr. et Pis. et nonnullis ex Phil. Cum enim saepius mentio fiat artium, praecipue artis scaenicae, mirum non est aliquanto plura vocabula peregrina usurpari (21) 16: calamistrata coma 8, 18; tyrannus 14, 32. 51, 109; philosophus 10, 22. 51, 110; sceptrum 26, 57; gaza (v. Persic.) 43, 93; theatrum 49, 105. 54, 116; idiota 51, 110 (= philosophiae rudis); anagnosta 51, 110; theatralis 54, 115; acroama 54, 116; embolium, psaltria ibd.; scaena 56, 119; poëta 55, 118. 119 et saep.; ergastulum 64, 134. Sed tamen haec quoque oratio, quantum Cicero sermonis sinceritati studuerit, est testimonio; nam 39, 85 pro asylo et quidem sensu proprio dicit: „aede Castoris tamquam arce aliqua“; item chorum tragoediae 65, 118 nominat „catervam“.

Oratio in Vatinium.

Ex 11 (4) verbis Graecis usitatissima sunt verba „barbarus“ 6, 14 et „tyrannus“ 9, 23; praeterae haec occurrunt voc.: „apotheca“ (= cella vinaria) 5, 12 communi usu satis tritum et „tetrarcha“ 12, 29, quod v. non usurpatur nisi in regulis, praesertim Asiae, Romanis aliquo modo subiectis.

Oratio pro Caelio.

In hac oratione Cicero saepe loquitur de rebus Graecis, et multas immiscet facetias; in quibus, ut luculentius apparebit ex epistulis, plerumque utitur verbis Graecis, Graecos enim scimus iocis et ludis maxime indulsisse. Inter 17 verba Graecae originis haec sunt memoranda: acta 15, 35 (similiter Verr. 5, 23, 63: locus voluptatum et deliciarum plenus); symphonia 15, 35; charta 17, 40; schola 17, 41 (de cuius verbi usu plura dicentur p. II); pyxis 26, 63. 64; poëtria 27, 64; aulaeum 27, 65; triclinium 28, 67; lychnus 28, 67.

Oratio de provinciis consularibus.

Inter (18) 10 v. praeter usitatissima, quae saepe in prioribus orationibus enumerata sunt, quaeque amplius longum est singula afferre, ut barbarus (13, 38) et similia, haec memoratu sunt digna: exostra 6, 14; siparium 6, 14 (ex hoc loco patet hanc dictionem iam in proverbium abiisse: „iam in exostra helluatur, antea post siparium" id est, nunc publice, antea occulte); mastruccatus 7, 15, quod vocabulum Quint. 1, 5, 8 ex Sardorum lingua assumptum esse dicit.

Oratio pro Balbo.

Verba peregrina (9) 5; notanda est coniunctio: „iudicum et Areopagitarum" 12, 30 ut supra „princeps et architectus", quae explicationis ratio propria est orationum.

Oratio in Pisonem.

Haec oratio praeter ceteras plena est invidiosorum maledictorum et contumeliarum paene agrestium, cui proprio dicendi generi prorsus consentaneus est maior numerus verborum minus usitatorum. Iis quae communi usu frequentissime usurpata erant, quaeque iam saepe memoravimus, praetermissis ex toto numero (45) 28 haec sunt notanda: lanternarius (ita enim secundum optimos codices scribendum est hoc verbum, quod apud nullum alium scriptorem occurrit) 9, 20; cymbalum 9, 20. 10, 22; musicus 10, 22; pompa 11, 24. 25, 60; schola 16, 37. 25, 59; machina 19, 43; scaena 20, 46; tragicus ille Orestes 20, 47; maeander 22, 53;

idiota 26, 62. 27, 65 (ironice oppositum philosopho 24, 56. 28, 68. 69); philosophia 24, 58 et al. l.; toreuma 27, 67; conchylium 27, 67; propola 27, 67; poëma 29, 70; grammaticus 30, 73; symphoniacus 34, 83; diploma 37, 90; o Poena, o Furia (explicationis causa additum) 37, 91; basis tropaeorum 38, 92. Quod ad usum verborum Graecorum attinet, facile intellegitur similitudinem esse magnam inter hanc orationem et Verrinas, unde colligi potest in accusationibus Ciceronem amare acerbas facetias et irrisiones, quae plerumque cum multorum verborum Graecorum usu solent esse coniunctae.

Oratio pro Plancio.

Inter (9) 5 haec videntur memoranda: mimula (dictum cum contemptione) 12, 30; miserabiliores epilogos 34, 83, ubi manifestum est Latinum verbum „peroratio" quo alibi, praesertim in libris rhetoricis uti solet, prorsus non fuisse idoneum ad sententiam exprimendam.

Oratio pro Rabirio Postumo.

Ex verbis (18) 13 haec eligantur: syngrapha 3, 6; dioecetes 8, 22 (hoc vocabulum nondum satis fuisse usu perceptum, concluditur ex addita excusatione: „hoc enim nomine utitur, qui a rege esset constitutus"); aspis 9, 23 (cuius vocabuli vis nonnihil differt a significatione verbi anguis); mitella 10, 26; chlamydatus 10, 26 (de imperatore Graecorum mores imitante); chlamys 10, 27; crepida 10, 27 (notandum est hoc verbum more Latino formatum esse ex Gr. κρηπίς); soccus 10, 27; mimus 12, 35; charta 14, 40 (genere et terminatione mutatis, ut saepe fit in verbis Gr. antiquitus receptis, ut cera, cratera, abacus, calx etc.); Lectio „c a t a p l u s i l l e Puteolanus" 14, 40 corruptionis quidem suspicione non caret, et sane verbum illud mirum videtur apud Ciceronem, sed facilem equidem crediderim esse explicationem, si animadverteris pronomine „i l l e" addito verbum „cataplus Puteolanus" tunc multum in ore hominum fuisse indicari ideoque certum quoddam factum a Cicerone significari suspicor.

Oratio pro Milone.

Verbum raeda (vel reda, sed lectio rheda antea usitata non invenitur nisi in deterrimis manuscr. et orta esse videtur ex falsa opinione originis Graecae) 10, 28 (raedarius 10, 29) Cicero quidem certe pro Latino habuit, sed memoratu dignum est, quod alia quoque vocabula, quae similem vim habent, ex lingua Gallica iam antiquis temporibus recepta sunt, ut essedum, cisium, petorritum, carruca, covinus. 12, 33: „tamquam Palladium", quod certe Romanis tunc ex fabulis de urbis originibus erat notissimum, praeterea hic usus excusatur addita particula „tamquam". Reliqua verba aliena (7) 5 maxime sunt usitata.

Oratio pro Marcello.

(4) 2 tantum verba Graecae originis reperiuntur eaque notissima.

Oratio pro Ligario.

Unum verbum „barbarus" in hac oratione occurrit.

Oratio pro Decotaro.

Haec quoque oratio, ut priores, maxima sermonis integritate praestat, 3 tantum reperiuntur propter causae naturam prorsus necessaria: tyrannus 5, 15; 12, 33, 34; tetrarches 9, 27 (tetrarchia 15, 42); tropaeum 12, 34; sed contra 13, 37 non utitur verbo philosophi, sed dicit: „omnes docti et sapientes".

Orationes Philippicae.

Hae orationes eo inter se maxime differunt, quod in aliquibus, praesertim in secunda, adversarii vita privata acerbe perstringitur, quare eae ipsae multo plura habent vocabula peregrina, cum in aliis perpauca reperiantur. In oratione prima unum occurrit verbum Graecum: chirographum 7, 16. 18. In secunda (21), inter quae haec sunt notanda: chirographum 4, 8 et saep.; rhetor 17, 42; stola 18, 44; mima 24, 58 et saep.; essedum 24, 58; mimula 25, 61; mimus 27, 65; poëta 27, 65; apotheca 27, 67; conchyliata peristromata (Abl.-atis) 27, 67; cisium 31, 77 (cf. supra ad or. Mil.); catamitus 31, 77 (memorabile est hoc verbum, quod a Romanis

corruptum est ex Ganymede, vd. Paul. ex Fest. 7, 16. 44, 6; Gloss. Labb.; postea ex nomine proprio factum est appellativum, idem significans, quod Lat. pathicus, vel Gr. πόρνος); diadema 34, 85 et saep.; syngrapha 37, 95 et saep.; gynaecium 37, 95; perbacchari 41, 104. Adiungendum est hanc orationem a Cicerone in publicum esse editam post Antoni discessum. In tertia oratione (6) 3: diadema 5, 12 (sed statim addit „regni insigne"); cothurnus 6, 16; dubiae originis est verbum myrmillo (murmillo) 13, 31, quod gladiatorum genus significat, neque Latinum neque Graecum esse videtur, sed aut orientale, aut Gallicum, cum Gallicam galeam eos habuisse narretur. In libro quarto unum occurrit sine dubio ad primam classem referendum: latro 2, 5. In quinto (13) 11 reperiuntur, ex quibus haec commemoranda sunt: philosophus 5, 13; Areopagites 5, 14 (ubi notanda est forma Graeca); citharista 6, 15; chorus (cum contemptione: Antonianae comissationis chorus) 6, 15; diadema 14, 38; elephantus 17, 45. In oratione sexta (4) 1, in septima (2) 0; in octava (3) 2: mimus et mima 9, 26; chirographum 9, 26; in nona (3) 3: elephantus 2, 4; gymnasium 2, 4; basis 7, 16; in decima (2) 1: mimus et mima 10, 22; in undecima (7) 5: mimus, tragoedia 6, 13; tetrarchae, dynastae 12, 31 (oppositi regibus); in duodecima (3) 1: myrmillo 8, 20 (additum: Asiaticus); in tertia decima (9) 5: mima 11, 24; corycus laterum et vocis meae 12, 26; philosophari (ironice) 20, 45; in quarta decima (3) 2: barbaria 3, 8; tyrannus 6, 15.

Fragmenta orationum.

1) Multa verba peregrina continuisse videtur oratio in P. Clodium et C. Curionem, nam in 2 capitulis inveniuntur (7) 5: mitra 5, 1; psaltria 5, 1; strophium 5, 2; verbum dubiae originis „calautica" 5, 3; catamitus (Voc. catamite) 5, 5 (cf. ad Phil. 2, 31, 77).

2) Oratio pro Scauro: castor 1, 7; mastrucca 45 d; quia adiunctum est: „Sardorum", inde Quintilianus hoc vocabulum ex Sardorum lingua receptum esse conclusisse videtur.

3) In fragment. 2 oration. Cornelian. notandum est verbum „eunuchus" § 8.

4) Pro Gallio (= Charis. 1, 114 ed. Putsch): poëmatorum.

In aliis fragmentis orationum nihil memoratu dignum reperitur. —

Si omnia quae hucusque collegimus, diligenter conferemus, facile erit has rationes Ciceronem esse secutum statuere:

1) In orationibus sine aliqua causa nunquam Cicero usurpavit verbum alienum.
2) Longe maxima pars eorum vocabulorum in eorum numero est, quae communi usu iam pridem recepta vel a severissimis sermonis iudicibus facile excusabantur.
3) In orationibus apud populum habitis maiore, quam in ceteris, diligentia ab usu verborum Graecorum cavere videtur.
4) In orationibus accusatoriis pluribus utitur verbis peregrinis, quam in defensionibus, quoniam mos erat veterum oratorum non solum de ipso crimine dicere, sed totam reorum vitam perstringere, in quibus ipsis rebus plurima nomina assumpta sunt ex lingua Graeca.
5) Plurima vocabula significant res ad communem vitae usum pertinentes, quas Romani a Graecis asciverunt, praecipue autem eas, quae ad elegantiorem vitae cultum et voluptates pertinent, quin etiam omnia prope sunt Graeca, quae ad humanitatem et artes sunt referenda; contra nulla paena in iuris disciplina aut in rebus civilibus et bellicis ex aliena lingua recepta sunt. Denique notandum videtur, longe plurima verba mutuata res significare sensibus percipiendas, admodum pauca res sola mente comprehendendas, quas posteriores grammatici vocaverunt abstractas.
6) Nonnulla verba in orationibus Cicero manifesto vitat, quae in aliis libris sine dubitatione usurpat, ita perraro invenitur verbum philosophi aut philosophiae, sed saepius dicit: homines sapientes, docti, sapientia, doctrina; sed uberius de hac re disseretur parte II.
7) Semper simpliciter utitur verbis peregrinis, neque unquam eo modo addit interpretationem, quo in libris rhetoricis et dialogis; sed aliquoties explicationis gratia addit verbum fere synonymum usitatius.

8) Verba peregrina vix duobus tribusve exceptis, quae usu nondum erant cognita, Latino more semper flectuntur, quem plerumque etiam in nominibus propriis observat, ut Philerotem in fragm. Cornelian. or.

Cap. II. Epistulae Ciceronis.

Maximi momenti esse apparet ad disputationem nostram epistulas Ciceronis, ex quibus, cum scriptae non sint cum consilio postea edendi, qualis Romanorum fuerit sermo familiaris, plane potest perspici. Ac primum quidem, quod ad verborum Graecorum usum attinet, eo potissimum videmus differre epistulas ab omnibus aliis libris, quod saepissime utitur verbis alienis nunquam in linguam Latinam receptis, quae non tantum Graecis formis flectuntur, sed etiam Graecis litteris sunt scribenda. Deinde plurimum interest, qualis fuerit temporum condicio et ad quem quaeque epistula sit data, diligenter attendere.

§. 1. Epistulae ad Familiares.

Liber primus nullum verbum Graece scriptum continet, verba mutuata (11) 5, inter quae alipta (vel aliptes, hoc loco Pl. „aliptae", ita ut forma singul. non possit cognosci) 9, 15; parasitus, eunuchus 9, 19; dialogus 9, 23; mansuetiores musae 9, 23; animadvertas haec omnia in una epistula nona, quae multum versatur in litteris, reperiri. Quod vero hic liber tanta est sermonis integritate, inde repetendum est, quod omnes epistulae datae sunt ad Lentulum, quo familiarius non usus est, ac plerumque in eis agitur de rebus publicis. Similiter res se habet in libris sequentibus. In libro secundo verbum Graece scriptum occurrit nullum, mutuata (12) 7: panthera 11, 2; etesiae 15, 5; dibaphus 16, 7 (per iocum significat vestem magistratuum purpura ornatam); drachma (G. P. drachmum) 17, 4; in libro tertio verba Gr. scr. 2, mut. (5) 2: epistula 7, 2 et saep.; dioecesis 8, 4 (idem v. Gr. scr. 13, 53. 67); in libro quarto: v. Gr. scr. 1, mut. (5) 4 eaque usitatissima; in libro quinto v. Gr. scr. nullum, mut. 7 (5): prooemium 2, 3; ludi gymnici 12, 8

(cf. Tusc. 2, 26, 62; v. gymnasticus, quod non invenitur ap. Cic. iam ap. Pl. occurrit); logeum 20, 6; in libro sexto v. Gr. scr. reperiuntur duobus locis, mutuata (4) 2: astrologus 6, 7; diploma 12, 3; in libro septimo 15 v. Gr. scr., (36) 25 in linguam Latinam assumpta. Huius tantae diversitatis causa ea est, quod plurimae epistulae plenae sunt facetiarum et saepe agitur de rebus Graecis praesertim artibus ac litteris. Haec potissimum commemoranda sunt: cratera 1, 2; athleta 1, 3; podagra 1, 4; manibus gypsatissimis 6, 1 (ut histriones mulierum partes gerentes); caminus 10, 2; andabata (genus quoddam gladiatorum) 10, 2; exedrium 23, 3; salaco 24, 2; ostreum, muraena 26, 2; nauseare ibid; catonium 25, 1 (facetae adnominationis gratia: „vereor ne in catonium (κάτω) Catoninos“; omnino reicienda est coniectura Turnebi: catomum = κατ᾽ ὤμων, quod neque sententiae convenit et prorsus abhorret a consuetudine Ciceronis); liber octavus non continet epistulas Ciceronis, sed Caelii Rufi ad eum datas; in libro nono v. Gr. scr. 18, mut. (30) 22: lynceus 2, 2; bibliotheca 4; dialogus 8, 2; criticus 10, 1; tyrotarichi patenam 16, 7. 9; polypus 16, 8; sannio 16, 10; cantherius 18, 4; hypodidascalus 18, 4; artolaganus 20, 2; comoedia 22, 1; schola 22, 5; philosophari 24, 3; in libro decimo v. Gr. scr. nullum; mut. (5) 2: epistula 4, 1. 22, 5; chirographum 21, 1. 21, 3. Haec tanta inter libr. nonum et decimum diversitas facile explicatur, si quae fuerit rerum publicarum condicio illis annis, quibus hae epistulae scriptae sunt (ann. a. C. n. 44. et 43.), diligenter consideraveris. Idem cadit in librum undecimum, in quo verba Gr. scripta reperiuntur 3, mutuata (4) 1, usitatissima. Liber duodecimus verbum Gr. scr. exhibet unum, mutuata 10 (6) notissima, inter quae poëma 18, 2; nauseare 25, 4. In libro tertio decimo verba Gr. scripta occurrunt duo, in linguam latinam assumpta (6) 5: philosophus 1, 3; ecdicus (Graecorum, idem, qui apud Romanos appellatur cognitor) 56, 1; hypotheca 56, 2; theatrum 64, 2; 77, 3 Wesenbergius scribit βιβλιοθήκην, Baiterus „bibliothecen“; equidem neque Graece Ciceronem scripsisse existimo hoc verbum, quod tam saepe usurpat et iam pridem in linguam Latinam erat receptum, neque flexionem Graecam adhibuisse, etsi in epistulis eum liberius verba peregrina usurpasse fateor; nam ne in epistulis quidem verba usitata alio atque

Latino modo flectere solet; itaque scribendum censeo *bibliothecam*; in libro quarto decimo v. Gr. scr. nullum, mut. (4) 1: epistula 2, 1; in libro quinto decimo v. Gr. scr. 12, mut. (10) 6: tyrannus 1, 6; philosophia 4, 16. 18; etesiae 11, 2; philosophus 16, 1; syllaba 16, 1 (notandum est verba Gr. scripta omnia contineri quatuor epistulis 16—19); in libro sexto decimo, qui complectitur epistulas ad Tironem datas, 20 locis usurpat verba Graece scripta, (18) 12 reperiuntur in linguam Latinam assumpta: stadium 29, 1; symphonia 9, 3; hebdomas (in quartam hebdomada i. e. quartum diem febris, notanda forma Gr. accusat.); epistula 10, 2 et saep.; musae 10, 2; salaco 18, 2; horologium 18, 3; philosophia 21, 3; triclinium 22, 1; syngrapha 23, 2; prora 24, 1 („prora et puppis“ idem quod Graecum proverbium πρώρα καὶ πρύμνη, significat: consilium meum primum et extremum); lagoena 26, 2.

§ 2. Epistulae ad Quintum fratrem.

Liber primus tria verba habet Gr. scr.; mut. (10) 7 usitatissima: epistula 1, 1, 1 et saepiss.; tyrannus 1, 2, 9; historia 1, 3, 10; 8, 23; theatrum 1, 14, 42; poëta 1, 16, 46; barbarus 1, 9, 27; philosophus 1, 8, 23. In libro secundo v. Gr. scr. 15, mut. (12) 9, inter quae haec memorentur: Graecostasis 1, 3; octophorum (-on, Abl. -o), machaerophorus 10, 2; philologus 10, 3 (non nostro angustiore vi, sed latius patet significans amatorem litterarum); poëma 11, 2; 15, 2; in quadrigis poëticis 15, 2; calamus 15 b, 1; charta ibid.; theatrum 15 b, 2. In libro tertio v Gr. scr. 14; mut. (13) 11: balneare (Subst.) 1, 1, 1; camara ibid; apodyterium 1, 1, 2; palaestra 1, 2, 3. 9, 7; „villa tamquam philosopha videtur esse“ 1, 2, 5; topiaria (sc. ars) 1, 2, 5; rhetor 3, 4; tragoedia 6, 7; nilus 9, 7 (nom. appell. = fossa; cf. legg. 2, 2).

§ 3. Epistulae ad Atticum.

Quod ad verborum Graecorum usum attinet, hoc praemittendum est persaepe Ciceronem in epistulis ad Atticum non tantum singulis verbis Graecis uti, sed multis continuis atque etiam nonnunquam totas comprehensiones lingua Graeca esse scriptas; itaque in his libris locorum numerum afferam, in quibus Graeca scribit, non universum singulorum verborum Graecorum numerum.

In libro primo loc. Gr. 50, verba in Latinam linguam recepta (28) 18; ex quibus haec notanda videntur: gymnasium 1, 5. 4, 3. 8, 2; Hermathena 1, 5. 4, 3; academia 4, 3. 9, 2. 11, 3; epistula 6, 1 et saepissime; bibliotheca 7. 10, 4; mehercule 8, 1 et saep.; xystum 8, 2; Hermeracles 10, 3; palaestra 10, 3; typus 10, 3; prodromi (sc. venti) 12, 1; anagnostes 12, 4; phaselus 13, 1; ancora 13, 1; rhetor ibd.; mimus 16, 13; facteon (iocosa forma: non flocci facteon) 16, 13; philosophus 18, 3.

In libro secundo l. Gr. prope 100, verba Graeca in Latinam linguam assumpta (34) 27: bra(c)chium 1, 6; Prognostica mea (P. Arati a Cic. translata) 1, 11; tocullio (a Gr. τόκος a Cicerone more Latino iocose derivatum) 1, 12; hercule 2, 2; musae 4, 2; geographia 4, 3. 7, 1; cistophorus 6, 2. 16, 4; dialogus 9, 1; dynastes 9, 1 (acerbe hoc nomine triumviri significantur); basilica, philosophari 14, 2; philologia 17, 1; arabarches 17, 3; theatrum 19, 3; tragoedus 19, 3; charta 20, 3; chirographum 20, 5; astrum 21, 4; 25, 1. Iam in hoc libro postremae epistulae, quae anno a. C. 59. scriptae totae versantur in rebus publicis, admodum pauca verba peregrina habent, in tertio vero libro, cuius epistulae scriptae sunt anno 58 ex exilio, ne unum quidem verbum occurrit Graece scriptum, ex altero genere tria eaque usitatissima (epistula 8, 2; gubernare 8, 4; poena 9, 1), quorum duo pro Latinis habita esse constat.

In libro quarto l. Gr. reperiuntur 37, verba mut. (27) 19; ex quibus eis, quae iam saepius memoravimus, omissis haec sunt notanda: „diaeta curari incipio, chirurgiae taedet" 3, 3; lanterna 3, 5; sillybus 5, 3. 8a 2 (Gr. scr. 4, 1) patina tyrotarichi 8a 1; pegma 8a 2; bibliotheca 5, 3. 10, 1; rhetor 15, 2; dialogus 16, 2 („dial. meorum genus", quibus verbis libros suos de philosophia significat); basilica 16, 14; mysterium 18, 2 (sensu translato primum ap. Cic.).

In libro quinto l. Gr. 46 („multa μυστικῶς" Cic.); v. mut. (19) 14: strategema 2, 2 (hac vi translata praeditum primum ap. Cic.; cf. n. d. 3, 6, 15: „consilium imperatorium"); emporium 2, 2; charta 4, 4; dicrotum 11, 4; aphractus (um) 13, 1 (paulo antea Gr. litt. scripserat); palaestra 13, 1; dioecesis 15, 3. 21, 7; panthera 21, 5; syngrapha 21, 11; anatocismus 21, 11. 12 (Att. 6,

1, 5 interpretationem tentat: renovatio); mysteria (sensu proprio) 21, 14.

In libro sexto l. Gr. 65; v. mut. (20) 15: talentum 1, 3. 25; syngrapha 1, 15. 2, 7; panthera 1, 21; cynocephalus 1, 25; onager 1, 25; planguncula 1, 25; academia 6, 2; calamus 8, 1; etesiae 8, 4; aphractus 8, 4.

In libro septimo l. Gr. 60; mut. (18) 10: grammaticus 3, 10; aenigma 13 b. Sed in primis memoratu dignus est locus 3, 10: „venio ad Piraeea; in quo magis reprehendendus sum, quod homo Romanus Piraeea scripserim, non Pirae(e)um; sic enim omnes nostri locuti sunt.“ Quibus ex verbis in epistulis Ciceronem formas Latinas minus anxie servasse in verbis nondum usu tritis apparet.

In libro octavo, cuius epistulae scriptae sunt anno 49 a. C. n., quo Cicero gravissimis curis de rei publicae salute anxius sollicitabatur, l. Gr. scr. 16, v. mut (8) 2 eaque notissima.

In libro nono praeter epistulam quartam, quae magna ex parte Graece scripta est, 54 reperiuntur l. Gr., v. mut. (9) 2, ex quibus notandum est v: digamma 9, 4 (iocose pro rationum libello a prima tituli litera: Fenus vel Fundorum).

In libro decimo l. Gr. 39; v. mut. (10) 5: diploma 17, 4.

In libro undecimo, cuius epistulae scriptae a. a. C. n. 48. et 47. plenae sunt querellarum de miserabili reipublicae statu, l. Gr. occurrit unus, v. mut. (5) 3: cistophorus 1, 2.

In libro duodecimo l. Gr. 56, mut. (6) 4: epitome(a) 5, 3. 13, 8; collybus 6, 1; paedagogus 33, 2.

In libro tertio decimo l. Gr. 120; mut. 16 (12): „parochis publicis“ 2, 2; philologus 12, 3; academia 13, 1; academicus 19, 3. 5; dialogus 14, 2; syllabatim 25, 3; macrocol(l)um 25, 3; pompa 28, 3; balneare (Subst.) 29, 2; hemicillus 51, 1; triclinium 52, 2. Idcirco vero hic liber tam multos continet locos Graece scriptos, quod et epistulae sunt multo plures (52) quam in ceteris libris et multis eorum de rebus Graecis agitur, praecipue de philosophia atque artibus.

In libro quarto decimo l. Gr. scr. 46; v. mut. (16) 14: heros 6, 1; nausea 10, 1; dialectica (-orum), arithmetica (-orum) 12, 3; haeresis Vestoriana 14, 1; „in phaselum epicopum has dedi literas“

16, 1 (ep. est „remis praeditus“); tyrotarichus 16, 1; tyrannoctonus 21, 3; tyrannis 14, 2 (Acc. tyrannida, cum in ceteris libris ut in orat. semper utatur forma „tyrannidem“).

In libro quinto decimo l. Gr. 56; v. mut. (13) 8: balineum 13, 5; pompa 13, 4; prognostica nostra 16 B; acroasis 17, 2; mysteria 25; thensaurus 27, 2 (optimi codices atque inscriptiones formam „thensaurus“ exhibent).

In libro sexto decimo l. Gr. 49; mut. v. (17) 11: pirata 2, 4; macrocol(l)um 3, 1; prooemium 6, 4; Academicus tertius (scil. liber) 6, 4; tyrannoctonus 15, 3 (quod v. Ciceronis proprium esse videtur).

§ 4. Epistulae ad Brutum.

In libro priore l. Gr. 1 occurrit, v. mut. (7) 4 eaque usitatissima: epistula 1, 2 etc.; tyrannus 4; scaena 9; etesiae 15.

In libro posteriore unum tantum verbum Graecae originis reperitur: gubernacula, quod a Cicerone pro Latino habitum esse manifestum est; itaque ex quaestione nostra nullum novum argumentum nascitur, quo huius libri epistulas aut genuinas aut spurias esse confirmetur.

Quoniam igitur, quomodo in singulis libris Cicero usus fuerit verbis peregrinis, exposuimus, facile erit si hominum ac temporum condiciones respexerimus, quas rationes secutus sit, accuratius investigare.

1) In epistulis saepissime usurpantur verba litteris Graecis scripta ac semper sine explicatione aut excusatione; in ceteris Ciceronis scriptis verba Graece scripta perraro occurrunt neque unquam nisi explicatione addita aut interpretatione; in orationibus vero nunquam. Cuius rei eam esse causam patet, quod homines Romani humanitate imbuti in sermone familiari libentissime tunc utebantur lingua Graeca.

2) Sed multum inter se differunt epistulae, quae dicuntur ad familiares, et epistulae ad Atticum; in illis enim 75 fere locis, in his saltem 800 locis verba Graece scripta usurpavit. Cuius rei causam fuisse patet cum familiarissimam amicitiam, quae inter eos intercedebat, tum vel maxime

singularem Attici humanitatem atque ardentissimum Graecarum litterarum studium; quin etiam ipso Attici nomine Ciceronem suspicor esse adductum, ut in epistulis ad eum datis salum leporumque Atticorum uberiorem copiam adspergeret. Eodem modo ex epistulis ad familiares eae plura habent vocabula Graeca, quas ad amicos dedit, quibuscum familiariore amicitia erat coniunctus, ut epist. ad Varronem et Cassium, qui et ipse in suis epistulis Graeca verba multa immiscuit.

3) Si res, de quibus singulis epistulis agitur, respexeris, nulla prope verba peregrina eum videas inculcare, cum loquitur de rebus civilibus, si quidem eas exceperis, quas μυστικώτερον scripsit ad Atticum, praesertim dubiis temporibus, cum sermone Latino uti non audebat, velut in libro 4. et 5. ad Atticum, in quibus invehitur in triumviros. Longe plurima verba significant res ad elegantiorem vitae cultum pertinentes atque a Graecis assumptas, praecipue artium litterarumque disciplinas. Facile etiam patet permulta verba Ciceronem usurpasse linguae Latinae inopia coactum ut rem quam aptissime significaret. Ita quamvis invitus verborum copia Latinam linguam longe inferiorem esse Graeca ipse saepissime testatur.

4) Iam vero si diligentius singulas epistulas comparaveris, animi quoque affectionem plurimum valuisse apparet; ita in toto libro tertio ad Atticum, qui epistulas ex exilio missas lamentationum plenas continet, ne unum quidem verbum Graecum reperitur in linguam Latinam non receptum. Idem animadvertas in epistulis post Caesaris victoriam scriptis. Quin etiam in singulis epistulis ad Atticum missis, qua eo ipso tempore animi affectione fuerit, ex verborum Graecorum usu posse conici sine erroris periculo mihi videor arbitrari. Frequentissime vero verbis Graecis utitur, cum de rebus privatis aut de bonis artibus cum Cicerone amice fabulatur aut comiter atque facete iocatur.

5) Sed tamen perpauca verba in linguam Latinam recepit, quorum loco Latinum posset usurpare, nullum fere, quod non multo aptius sententiam declararet verbo domestico;

itaque etiam ex epistulis, quoad quidem fieri potuit in hoc scribendi genere, Ciceronem sermonis integritatis fuisse studiosum apparet, etsi multo minus anxie ac severe in epistulis ad familiarissimos amicos id fecisse videtur, quam in epistulis ad magistratus, quae singularem praebent sinceritatem, ut ep. lib. 1. et 2. ad fam.

6) Etsi fam. 7, 18 apertis verbis ipse confitetur forma minus usitata ac peregrina (Piraeea) se esse usum, tamen plerumque etiam in epistulis formas Latinas adhibet, certe in verbis frequentius occurrentibus.

Cap. III. Ciceronis libri rhetorici.

Romanorum natura atque indoles maxime idonea erat ad dicendi vim et gravitatem, sed magis nativa quadam dicendi facultate valebant, a ratione ac via huius artis diu prorsus erant alieni. Quo factum est, ut haec quoque ars paene tota debeatur Graecis. Itaque mirum non est in his libris multo plura vocabula peregrina reperiri quam in orationibus, praesertim cum ab hominibus eruditis atque doctis legendi sint conscripti. Quamquam vero nemo fere ante Ciceronem artem rhetoricam tradendam suscepit eamque maximam partem hausit a Graecis, tamen hoc quoque in genere Cicero optime meruit de lingua Latina augenda quia rhetoricae praecepta in communem usum transferre eisque Romanorum eloquentiam ad perfectionem perducere sibi proposuerat; sed de hac re uberius disputandum erit parte posteriore, hoc loco nostrum est, quo modo in singulis libris rhetoricis verbis peregrinis usus sit, inquirere.

§ 1. Rhetorica sive libri de inventione.

Constat hunc librum Ciceronem conscripsisse admodum adolescentem atque pleraque hausisse ex Cornificio; sed iam in hoc libro verba peregrina satis pauca inveniuntur: in libro primo (11) 7: rhetor 5, 7 (quod vocabulum apud Ciceronem nunquam vim habet oratoris, sed artis dicendi magistrum significat, quo ipso rhetori-

cam a Graecis fluxisse indicatur; similiter rhetorica non idem valet, quod eloquentia, sed artificiosam eloquentiam (5, 6) significat); rhetorica 6, 8. 7, 9; philosophus 6, 8; apologus 17, 25; philosophia 23, 33. 29, 46. 25, 36; poëtica, geometria 25, 36; tropaeum 38, 69; musica 49, 94; tyrannicus 53, 102; barbarus 54, 103; in libro altero (15) 8: Zeuxin 1, 1; palaestra 1, 2; gymnicum certamen 1, 2; rhetor 2, 7 (rhetor Isocrates); rhetoricus 3, 8; tropaeum 23, 69; Amphictyonas 23, 69 (forma Gr., ut supra *Zeuxin*, quia rarius occurrunt in sermone Latino; praeterea notandum hic additum esse: „Amphictyonas, id est apud commune Graeciae concilium"); tyrannus 49, 144; tyrannis (Acc.-idem) 49, 144; scapha 51, 154; reliqua omnia notissima sunt et frequentissima; facile intellegitur haec pauca verba Graeca paena omnia non ad ipsam rhetoricam pertinere, sed plerumque casu in exemplis occurrere; plurimos enim, qui vocantur termini technici, ex Graeco in Latinum sermonem convertit, quod postea videbimus.

§ 2. Libri tres de oratore.

In his quoque libris eandem rationem sequitur Cicero; nam haud ita multa reperiuntur verba mutuata atque ea plurima pridem usu percepta et ad universas litteras, non ad rhetoricam praecipue pertinentia. Ex libri primi verbis peregrinis (45) 35 haec notatu digna videntur: mathematicus 3, 10. 10, 44; musica 3, 10; musicus 10, 44; grammaticus 3, 10. 10, 44; poëta 3, 11 et saep.; scaena 5, 18; thensaurus 5, 18; platanus 7, 28, 29; philosophus 7, 29 et saep.; physicus 10, 42; philosophia 11, 50; rhetoricus 12, 52 et saep.; gymnasium 13, 56. 21, 98; schola 13, 56; architectus 14, 62; astrologia 16, 69; Lycium 21, 98 (vel Lyceum; scriptio enim nunquam sibi constat in mscrr. Georg. L. d. l. Wf. modo Lyceum, modo Lycium scribit); theatrum 26, 118; dialecticus 28, 128; tragoedus 28, 128; stadium 32, 147; poëticus 33, 151; scalmus 38, 174; Euxinus pontus 38, 174; bibliotheca 44, 195. 57, 245; mysteria dicendi (sensu translato) 47, 206; geometria 50, 216; tragoedia 51, 219. 53, 228; Prytaneum 54, 232; auceps syllabarum 55, 236; paean 59, 251; Nomio 59, 251 secd. coniect. Kays. et aliorum = hymnus in Apollinem; alii suspicantur hymnum, quod verbum haud difficile corrumpi potuit in lect. codd. munio-

nem, quia hymnus saepissime scriptum invenitur forma: imnus; pragmaticus 59, 253 (sed excusavit, cum adderet: „ministros in causis iuris peritos, qui ut abs te paulo ante dictum est, pragmatici vocantur“; deinde postquam primum verbum explicavit, ut solere vidimus Ciceronem, paulo post sine explicatione usurpat hoc verbum; cf. Att. 1, 20, 1).

In libro secundo eadem fere occurrunt, quae in primo (40) 29; singulari attentione digna sunt haec: in proverbio: „discum audire, quam philosophum malunt“ 5, 21; gymnasium ibid.; hydra 16, 70. 71; heros 47, 194; mimus ethologus 59, 242; ambrosia 57, 234; sannio 63, 255; apologus 66, 264 (cf. de inv. 1, 17, 25); epilogus 69, 278; citharoedus, prooemium 80, 325. Imprimis notandus est locus 67, 269: „Urbana dissimulatio est, cum alia dicuntur ac sentias“, deinde 270: „(Fannium) Graeco verbo appellat εἴρωνα, sed .... Socratem opinor in hac ironia dissimulantiaque longe praestitisse“; „dissimulantiaque“ aperte explicationis causa additum est, quae interpretationis ratio in posterioribus libris rhetoricis et in libris de philosophis nunquam iam reperitur.

Ex libro tertio, qui (60) 40 fere continet verba peregrina, haec memorentur: scaenicus 1, 2 et saep.; cycnea vox (sensu translato) 2, 6; exedra 5, 17; tragicus, adv. comice 8, 30; rhetor 14, 54; geometres, musicus, dialecticus 15, 58; mysterium 17, 64; gyrus 19, 70; geometria 21, 79. 33, 132; palaestra 22, 83; crocus 25, 99 (verbum iam pridem usitatum, nam v. crocota [sc. vestis] iam usurpavit Naev. Ribb. tr. 46); poësis 25, 100; cincinnus 25, 100; politici philosophi 28, 109 („p. phil. a Graecis nominati“); tyrannus 29, 117; soccus 32, 127 (cf. Rabir. Post. 10, 27); clepsydra 34, 138; sphaera, scaena 40, 162; machinari 44, 174; prora 46, 180; iambus, trochaeus, herous (pes) 47, 182; paeon, syllaba, creticus 47, 183. 49, 191; anapaestus, dithyrambus 48, 185; rhythmicus 49, 190; choreus 50, 193; theatrum 50, 196; chorda 57, 216. Praecipue attendendus est locus 43, 171, ubi versus Lucili afferuntur: „Quam lepide lexeis compostae ut tesserulae, omnes arte pavimento atque emblemate vermiculato“; „ibid: ne rhetoricoteros tu sis“. Quibus versibus eorum Romanorum sermo exagitatur, qui Graecos se haberi malebant atque nimis artificioso dicendi genere laudem captabant. Haec verba etsi Lucili sunt, tamen,

quoniam a Cicerone approbantur, testimonium sunt haud neglegendum. Subst. poëtica (44, 174), quod nunquam invenitur ante Ciceronem, ab ipso in linguam Latinam receptum esse existimo. Quod vero multo plura vocabula Graeca usurpata videmus in libro tertio, quam in primo et secundo, facile eo intellegitur, quod libro primo agitur de oratore conformando, altero de inventione et dispositione, tertio de elocutione, quae eloquentiae pars in Graecorum rhetorum praeceptis tradendis plerumque versatur; ita plurima nomina pedum rhythmicorum a Cicerone primo in linguam Latinam recepta sunt, quia Latine exprimi non potuerunt, sed ornamenta (σχήματα) orationis omnia Latine interpretatus est, quod parte II. demonstrabimus.

§ 3. Brutus.

Hic liber, quamquam novem annis post libros de oratore scriptus est, tamen, quod ad verborum peregrinorum usum attinet, illis est simillimus. Ex (40) 30 verbis Graecis pleraque eadem sunt, quae in prioribus libris reperiuntur; haec potissimum memoranda videntur: in xysto 3, 10 (Nom: xystus vel xystum); palaestra 9, 37; rhetorice et tragice 11, 43; physicus 11, 44; hercules 16, 62 (hanc formam hoc loco suavitatis causa anteposuisse mihi videtur, quia sequitur verbum „*h*ae"); „verborum immutationibus, quos Graeci vocant τρόπους et sententiarum formis, quae vocant σχήματα" 17, 69 (cf. 37, 141); cum in libris de inventione nunquam, in libris de oratore bis tantum (38, 137. 67, 270) Graecum ipsum verbum usurpat, in his libris paulo liberius ac saepius hac ratione utitur eis locis, quibus Graecum aliquem rhetorem facit loquentem, cf. 44, 162. 76, 265. 79, 275, quam consuetudinem in posterioribus libris omnibus retinuit, ut videbimus in libro, qui inscribitur orator); „exstat eius oratio, qui epilogus dicitur" 33, 127 (unde concludi licet verbum „epilogus" nondum communi usu fuisse perceptum); poëta 35, 132. 51, 191; poëma 51, 191; geometria 47, 175; tragoedia 48, 177; paedagogus 58, 210; comoedia 62, 225; obrussa (ὄβρυζον) 74, 258; calamistris inurere 75, 262; chirographum 80, 277; ironia 85, 293. 87, 298 („ironiam illam, quam in Socrate dicunt fuisse, facetam puto" 85, 292; hoc verbum proprium Ciceronis videtur, sed adiectiva vel alia substantiva

non ausus est derivare, ideo 87, 299 dicit: „εἴρωνα me existimari velim“, off. 1, 30, 108 interpretatur verbo „simulator“); Polycliti doryphoros 86, 296 (hoc vocab. ex parvo eorum numero est, quae non communi hominum usu recepta erant, sed eruditis tantum nota, idcirco hic forma Graeca „doryphoros“ usurpatur).

§ 4. Orator ad Brutum.

De eis verbis Graecis, quae Cicero Graecis litteris scripsit neque in linguam Latinam recepit, sed Latine interpretatus est, quorum numerus multo maior est in hoc libro, quam in superioribus, disputabitur p. II. cap. de rhetorica. Sed quod ad verba mutuata attinet, hic liber nihil fere differt a ceteris; reperiuntur (50) 38, ex quibus haec mentione digna videntur: doryphori statua 2, 5 (quod verbum ad tertiam classem referendum est eorum vocabulorum, quae ab eruditis tantum usurpabantur, cf. Brut. 86, 296); 3, 10, ubi prius legebatur: „has rerum formas appellat ideas“ cum recentioribus pro certo habeo scribendum esse ἰδέας; agrestiores Musae 3, 12; panegyricus 11, 37: „qualem Isocrates fecit panegyricum multique alii, qui sunt nominati sophistae“; apud Cic. panegyricus sensu angustiore Isocratis illam orationem significat, nondum totum laudationum genus; v. „sophistes“ usu nondum fuisse tritum inde potest colligi, quod additum est „qui sunt nominati“. Postquam 11, 37 Cicero dixit: „totius generis, quod Graece ἐπιδεικτικὸν nominatur“ hac explicatione praemissa 13, 42 paulo liberius audet: „in illo epidictico genere, quod proprium diximus sophistarum, pompae quam pugnae (ἀγῶνι) aptius, gymnasiis et palaestrae dicatum“; tamen nullo alio loco posthac illo verbo peregrino ausus est uti; „in Panathenaico Isocratis“ 12, 38; epilogus 18, 57; poëma 21, 71; grammaticus 21, 72 (quod v. eum significat, quem nos hodie vocamus philologum); philosophus 19, 62. 21, 72 et saepiss.; sophista 20, 65. 68; margarita 23, 78; calamister 23, 78; „actio non tragica nec scaenae“ 25, 86; mimicus 26, 88; bacchari 28, 100; comoedum in tragoediis, tragicum in comoediis 31, 109; dialectica (-orum et -ae) 32, 113. 33, 118; physica, orum 34, 119; syllaba 43, 147; 44, 149 eadem nimis artificiosae verborum compositionis et sermonis Graecis vocabulis fucati ac permixti irrisio per Lucilium, quam supra legimus de

or. 3, 43, 171; etesiae 45, 152; 47, 157 sqq. praecipue memorabilis est locus, ubi de falsa aliquorum vocabulorum pronuntiatione, quae paulatim invaluerit et similibus rebus grammaticis loquitur; ad hanc quaestionem pertinent haec: 48, 160: „mehercule libentius dixerim quam mehercules“ (quod tamen aliquoties codicum fide et consensu probatum legitur, ut Rosc. Am. 141. Planc. 26) .... „cum scirem ita maiores locutos esse, ut nusquam nisi in vocali aspiratione uterentur, loquebar sic, ut ... „triumpos, Kartaginem“ dicerem: aliquando idque sero convicio aurium cum extorta mihi veritas esset, usum loquendi populo concessi scientiam mihi reservavi.“ Capp. 56 et 57 pedes versuum enumerat: „anapaestus (anapaesticus 57, 191), dactylus (adi. dactylicus 57, 191), hexameter, paeon, paean, spondeus, trochaeus, herous, choreus, iambus (iambicus 57, 191); 57, 193 dicit: „trochaeum Aristoteles appellat cordacem“, ubi locum Arist. rhet. 3, 8 „ὁ τροχαῖος κορδακικώτερος“ respexisse, sed falso interpretatus esse videtur; haec omnia nomina etiam nominantur 63, 213 sq. praeterea „dichoreus“ 63, 212 et al. l., syllaba 64, 215 et saep., dochmius 64, 218; crepido 67, 224 (crepida: Rabir. 10, 27, nam duae formae ab eodem voc. κρηπὶς derivatae ad varias significationes distinguendas adhibentur); poëtice (Adv.) 68, 227; athleta, palaestra 68, 228.

Ut supra dixi, hic liber a superioribus eo vel maxime discrepat, quod saepissime in eo verba Graece scripta usurpat, quae ad rem illustrandam necessaria esse ei videbantur neque tamen in linguam Latinam ausus est recipere. Ita 3, 10: ἰδέας; 11, 37: quod Graece ἐπιδεικτικὸν nominatur (cf. 61, 207: „in historia et in eo, quod appellamus ἐπιδεικτικόν“); 20, 67: „numerus vocatur, qui Graece ῥυθμὸς dicitur“ (cf. 51, 170); 20, 67: „πρέπον hoc appellant Graeci, nos dicamus sane decorum“; 25, 84: „lumina, quae Graeci quasi aliquos gestus orationis (NB: verbum e verbo interpretatur) σχήματα appellant“; 27, 93: „hanc ὑπαλλαγὴν rhetores, μετωνυμίαν grammatici vocant; 27, 94: abusio quam κατάχρησιν vocant“; ibid: „genus hoc Graeci appellant ἀλληγορίαν“; simili modo 36, 125: θέσις; ibid: αὔξησις; 36, 126: κρινόμενον; 37, 128: ἠθικόν, παθητικόν; 39, 134 (cf. 11, 36) χαρακτήρ; 54, 181: „lumina, quae ut dixi Graeci vocant σχήματα“; 55, 183: „eorum

poëtarum, qui λυρικοὶ a Graecis nominantur" (v. lyricus nunquam invenitur apud Ciceronem, quin etiam v. „lyra" vitari ab eo apparet; sed v. „melicus" usurpat: opt. gen. 1, 1); 61, 204 περίοδος; 66, 211 κόμματα, κῶλα; quamquam deinde saepius verbis Latinis usus est („membra" et „incisa"), tamen 66, 223 iterum Graeca verba addidit, ut Latina, quae nondum in eam significationem translata usu trita erant, explicaret et excusaret; 66, 228: „motus quos ἀπαλαίστρους Graeci vocant"; hic nullam interpretationem Latinam repperisse videtur; Cf. porro 12, 39. 44, 151. 50, 166. Deliberanti, quanam ex causa hanc tantam diversitatem profectam esse censeamus, ea mihi potissimum occurrit, quod tam multa verba et sententiae huius libri ad philosophiam spectant. Itaque iure mihi videor suspicari hunc librum ad eam dicendi formam, quam in libris de philosophia vel dialogis tenet, esse accommodatum. Hoc enim arbitror iam indicari l. 3, 10: „has rerum formas appellat ἰδέας", et multis aliis locis Platonis doctrinae vestigia reperiuntur; imprimis vero documento est 21, 72: „hunc locum longe et late patentem philosophi solent in officiis tractare — non cum de recto ipso disputant" etc., quod „rectum ipsum" manifeste est κατόρθωμα (cf. de off. 1, 3, 8. 3, 3, 14). Cum vero anno post quam hunc librum qui inscribitur „orator", in publicum ediderat, Academica et paulo post libros de finibus bonorum et malorum eum conscripsisse sciamus, illo tempore in philosophiae studiis eum multum esse versatum facile credamus. Praeterea in rhetorica ipsa Ciceronem Graecos magis secutum esse video in hoc libro; Aristotelis enim rhetorica eum usum esse apparet in praeceptis de luminibus orationis tradendis, eodemque modo in generum dicendi partitionibus (θέσις, ὑπόθεσις, αὔξησις, ἠθικόν, παθητικόν) ex Graecis fontibus plurima hausta esse constat. — Sed quia plerumque Cicero non tantum verba Graeca usurpavit, sed etiam Latine interpretari studuit, uberius de ea re disputandum erit p. II.

§ 5. Partitiones oratoriae.

In hoc libello, quo rhetorum praecepta de partitionibus breviter complectitur, perpauca reperiuntur verba a Graecis mutuata (9) 3 eaque usitatissima: thensauri argumentorum 31, 109;

Academia 40, 139; dialecticus 40, 139. Aliquanto plura verba Graeca Latinis conatus est interpretari, de quibus infra erit dicendum.

§. 6. Topica.

Imprimis monendum est, Ciceronem ipsum in exordio dicere hunc se libellum per navigationem scripsisse et Aristotelis Topica ex memoria se reddidisse lingua Latina. Haec materia plurimum versatur in dialectica, quare hic liber simillimus est libris de philosophia, inter quos etiam compositionis tempus incidere scimus; proinde multa verba Graeca Latine interpretatus est, perpauca in linguam Latinam assumpsit, nisi usitatissima; nam etiam in posterioribus dialogis maiore diligentia id eum studuisse videmus, ut quam maxime posset, verba peregrina vitaret, sed doctrinam ipsam literis Latinis illustraret et quasi Romanorum propriam civibus suis commendaret. Ex verbis Graecis (12) 10 haec memorentur: aer, aërius 20, 77 (quod verbum usu tritum esse ipse Cicero testatur Acad. post. 1, 8, 26); historicus 20, 78; enthymemata 12, 55 (pro certo habeo scribendum esse *ἐνθύμηματα*, non *enthymemata*: „illa rhetorum ex contrariis conclusa, quae ipsi *ἐνθυμήματα* appellant"; quod verbum cum a posterioribus rhetoribus (Quint. 5, 10, 1 etc.) saepissime usurpatum esset, facile fieri potuit, ut haec scriptio etiam in Ciceronis libros irreperet). — Ut in libro qui inscribitur orator, ita etiam in hoc multa verba inveniuntur Graece scripta, sine dubio ex Aristotelis libro assumpta; eo plus ponderis accrescere puto opinioni meae de „oratore" supra allatae. His enim locis verba Graeca usurpat: 2,5 *(διαλεκτική)*; 2, 6 *(τοπική)*; 3, 12 *(συζυγία)*; 7, 31 *(ἔννοια, πρόληψις)*; 8, 34 *(σχήματα)*; 8, 35 *(ἐτυμολογία)*; 10, 42 *(ἐπαγωγή)*; 10, 45 *(ὑπερβολή)*; 11, 47 *(στερητικά)*; 11, 49 *(ἀποφατικά)*; 21, 79 *(θέσις, ὑπόθεσις, στάσις)*; 25, 95 *(κρινόμενον)*. Sed nusquam non addit „quam vocant" vel similem excusationem; praeterea haec vocabula omnia pertinent ad rhetoricam aut dialecticam.

§ 7. De optimo genere oratorum.

Hic libellus, quae est praefatio translationis orationum Demosthenis pro Ctesiphonte et Aeschinis contra Ctesiphontem 9 verba

peregrina continet, ex quibus haec memoremus: poëma epicum, dithyrambicum, melicum 1, 1 (v. lyricus nunquam reperitur ap. Cic.; v. *melos* iam ap. Naev. tr. 25. Pacuv. 312 [Ribb.] sed nusquam ap. Cic.); palaestrita, spatiari in xysto 3, 8; theatrum 7, 19. 20. —

Ut summam eorum, quae de libris rhetoricis disputavimus, complectamur, admodum pauca verba Graeca Ciceronem apparet ex ipso genere oratorio in linguam Latinam assumpsisse, vel potius nullum primum introduxisse, sed tantum ea, quae usu iam dudum essent trita, toleravisse, ut „rhetor, dialecticus etc.“; reliqua verba omnia aut ipse primus Latine interpretatus est, aut ea, quae iam superiores rhetores velut Cornificius, in sermonem Latinum converterant, exemplo suo atque auctoritate ita approbavit, ut tamquam propria earum rerum nomina posteris traderentur.

Cap. IV. De dialogis vel libris de philosophia.

Iam ante Ciceronem nonnulli Latine de philosophia scripserant, sed Cicero eos ut indisertos et disserendi artis imperitos haud magni aestimat. Cf. Acad. post. 1, 2, 5: „non posse nos Amafinii aut Rabirii similes esse, qui nulla arte adhibita, de rebus ante oculos positis vulgari sermone disputant, nihil definiunt, nihil partiuntur, nihil apta interrogatione concludunt, nullam denique artem esse nec dicendi nec disserendi putant.“ Tusc. 1, 3, 6. 2, 3, 7: „profitentur ipsi illi se neque distincte, neque distribute, neque eleganter, neque ornate scribere“. Fin. 1, 3, 8: „inculta quaedam et horrida de male Graecis Latine scripta deterius.“ cf. ibid. 3, 12, 40. Fam. 16, 19, 2 eos malos verborum interpretes appellat. Quae iudicia acerbiora etsi partim ex nimia sui admiratione profecta esse facile potest concedi, tamen satis exilia fuisse apud Romanos philosophiae initia nemo negaverit. Sed id quoque ex illis iudiciis apparet, qua ratione Cicero bene meruerit de philosophia; nunquam enim ipsam eorum philosophiam vituperat, sed semper inconditam sermonis asperitatem, quod horride et inculte, neque apte neque eleganter, nec distincte nec distri-

bute scripserint, reprehendit. Cicero enim ipse nequaquam profecto philosophiae auctor potest appellari, quamvis multum a prima adolescentia in eius doctrinae studiis sit versatus. Nam et universa Romanorum natura ad philosophiae subtilitatem et elegentiam parum erat idonea et Ciceronis ipsius indoles ab austera illa atque sublimi Graecorum philosophandi ratione prorsus abhorrebat. Proinde in adolescentia ea potius elegit, quae ad mores conformandos vel ad dicendi facultatem excolendam pertinere videbantur, in senectute publicorum malorum solacium ex philosophiae studiis se capturum sperabat, denique etiam doctrinae litterarumque laudem Graecis se posse eripere putabat. Cum igitur non propter ipsam philosophiam ad sapientiae studium se contulisset, neque ipse certae alicuius doctrinae auctor exstitit neque ad ullam philosophiae sectam in omnibus rebus se applicavit, quin etiam in eadem re saepe sibi non constat, id quod non modo ad sententias in Latinum sermonem convertendas, sed etiam ad verba ex lingua Graeca transferenda multum valuisse videbimus. Denique plurimos de philosophia libros tanta celeritate conscripsit, ut plerumque ex scriptoribus Graecis, quae idonea videbantur, etsi interdum inter se non consentanea, satis haberet excerpere, haud ita raro Graecorum philosophorum sententias male ac perverse interpretaretur. Ipse fatetur Att. 12, 52, 3: „De lingua Latina securi es animi; dices: qui talia describis? ἀπόγραφα sunt: minore labore fiunt; verba tantum affero, quibus abundo.“ Ex quibus verbis, quid ipse Cicero, cum ad sribendum de philosophia se conferret, sibi proposuerit, luculenter apparet. Quod idem aperte testatur off. 1, 1, 2: „philosophandi scientiam concedens multis, quod est oratoris proprium, apte, distincte, ornate dicere, quoniam in eo studio aetatem consumpsi, si id mihi assumo, videor id meo iure quodam vindicare.“ Nunquam Ciceronem a proprio oratoris officio ac munere recessisse atque etiam in dialogis ad rhetoricam potius suavitatem, quam ad philosophiae subtilitatem genus dicendi rettulisse patet ex l. Tusc. 1, 3, 5: „Philosophia iacuit usque ad hanc aetatem neque ullum habuit lumen litterarum Latinarum; quae illustranda et excitanda nobis est, ut si occupati profuimus aliquid civibus nostris, prosimus etiam, si possumus, otiosi. In quo eo magis nobis est ela-

borandum, quod multi iam esse libri Latini dicuntur, scripti inconsiderate (nisi forte scribendum est „incondite“, quod suspic. Bentl.) ab optimis illis quidem viris, sed non satis eruditis. Fieri autem potest, ut recte quis sentiat et id, quod sentit, polite eloqui non possit; sed mandare quemquam litteris cogitationes suas, qui eas nec disponere neque illustrare possit nec deleetatione aliqua allicere lectorem, hominis est intemperanter abutentis et otio et litteris . . . . . . Quare si aliquid oratoriae laudis nostra attulimus industria, multo studiosius philosophiae fontes aperiemus, e quibus etiam illa manabant.“ Quoniam igitur Cicero philosophiam arctissime coniunxit cum eloquentia et sermonis elegantiam ac venustatem pluris aestimavit, quam accuratam acutamque disserendi subtilitatem, mirum non est, si eae partes multo magis nobis probantur, quae ad mores et ad bene beateque vivendum pertinent, quam eae, quae in difficilioribus quaestionibus versantur.

Quia iam adolescens complures libros Graecos de philosophia in linguam Latinam converterat, et assidue Graecis declamationibus operam dederat, quibus saepe loci communes de philosophia tractabantur, denique multos annos Graecorum philosophorum consuetudine utebatur, sine dubio Cicero maxime idoneus factus est ad Graecorum doctrinam litteris Latinis illustrandam. Sed quod id potissimum egit, ut, quae a Graecis acceperat, Romanorum quasi propria redderet, hoc in genere multo studiosius eum, ne sermonem Latinum sine necessitate verbis Graecis inquinaret, cavisse apparet. Quomodo autem de doctrina Graeca Latino sermone interpretanda meruerit, p. altera disquiremus, nunc in singulis dialogis videamus, quae verba peregrina in linguam Latinam assumpserit.

§ 1. Reliquiae interpretationum Platonis dialogorum et Xen. Oec.

Plurimum quidem lucis quaestioni huic affunderetur, si aliquorum librorum translationes, quas adulescens confecit, adhuc superessent. Ex translatione Xenophont. Oecon. haud pauca quidem fragmenta inveniuntur apud Columellam, sed dubium prorsus esse non potest, quin valde sint corrupta et ad Columellae dicendi consuetudinem accommodata; (e. gr. afferam has dictiones certe

non Tullianas: superfieri, ministrare aliquem). Ex translatione Protagorae Platonici admodum pauca exstant, pariter alia eorundem temporum scripta tota paene perierunt.

§ 2. Libri sex de republica.

Hi libri, quorum pars magna adhuc desideratur, coepti sunt scribi a. 54 a. C. n., quo tempore Cicero multum versabatur in rebus publicis. Quoniam res ipsa, de qua agitur, Romanorum est propria, quamquam Platonem, Aristotelem, Theophrastum aliosque scriptores Graecos secutus est, tamen perpauca verba Graeca occurrunt. Nam ex v. mut. (36) 26 longe plurima sunt usitatissima; haec praecipue memoranda esse videntur: harmonia, geometria 1, 10, 16. 2, 42, 69; astrologia 1, 14, 22; ephorus 2, 33, 58, sed addidit: „quos illi (sc. Graeci) nominant"; postea sine eiusmodi excusatione usurpatum videmus legg. 3, 7, 16; Tusc. 1, 42, 100; tyrannus 2, 26, 47: „dominus, quem Graeci tyrannum vocant" (quia latiore sensu Graece usurpatur v. *τύραννος*, quam Lat. „tyrannus"); postea saepius sine explicatione eo vocabulo utitur eadem significatione praedito; aliquoties etiam in his libris eandem, quam aliis locis vim habet, ut 2, 26, 48: „simulatque hic rex in dominatum iniustiorem se inflexit, fit continuo tyrannus, quo neque taetrius cogitari potest etc." myoparo 3, 12, 20; aspis 3, 26, 38; crepido 3, 31, 43; theatrum, gymnasia, porticus (= *στοά*) aut propylaea nobilia aut arx (pro quo v. acropolis aperte non est ausus usurpare) 3, 32, 44; Athos, acc. Athonem fragm. 39. lib. 3; ephebus 4, 4; conchylium 6, 2, 8 (Non. p. 501). Post § 56 libri primi A. Mai lacunam explere vult ex loco quodam Lactantii, ubi legitur v. monarchia; sed cum hoc ipsum vocabulum Cicero nunquam non Latine interpretatus sit, Lactantium non ipsa verba Ciceronis, sed sententiam tantum tradidisse arbitror; idem valet in l. Sen. ep. 49, ubi Ciceronis quidam locus significatur, sed non ipsa verba redduntur; quod apparet ex voc. „lyricus". Quomodo omnes reipublicae formas, quas nos Graecis nominibus appellamus, Latinis verbis nominaverit, parte altera videbimus.

§ 3. Libri tres de legibus.

Libris de republica confectis Cicero libros de legibus coepit scribere, sed proconsulatu in Cilicia et bello civili opus interruptum est, quod repetiit a. 46 (cf. fam. 9, 2, 5); tamen certum est Ciceronem hoc opus neque absolvisse neque ea quae exstant, praeter librum primum, perlimasse. Equidem studium philosophiae, ad quod rerum publicarum taedio captus vehementissimo ardore se contulerat, inde ab anno 45 a. C. n. praecipuum impedimentum fuisse arbitror; quare elocutio in posterioribus partibus multo propius accedit ad eam dicendi formam, quam in dialogis usurpare consueverat. 2, 7, 16: „in prooemio legis, sic enim appellat Plato“; 2, 13, 32: „divinatio, quam Graeci *μαντικὴν* appellant“; 14, 36: „initia, ut appellantur“ *(μυστήρια)*; 24, 61: „cantus, cui nomen neniae, quo vocabulo etiam a Graecis cantus lugubres nominantur“; 26, 64: „bustum, nam id puto appellari *τύμβον*“; 26, 65: „Hermas, quos vocant“; 3, 20, 46: „apud Graecos *νομοφύλακες* creantur“. Inde iure mihi videor suspicari librum secundum aliquanto post primum esse conscriptum, quia talia verba Graeca nusquam inveniuntur in primo. Ceterum res ipsa fert, ut non multa verba peregrina reperiantur; (33) 25 pleraque notissima, ex quibus praeter ea quae supra attuli, haec memorentur: cupressetum 1, 5, 15; tyrannicus 1, 15, 42; marmoreus 2, 1, 2; „ductus aquae, quos isti nilos et euripos vocant“ 2, 1, 2; „Amalthio platanisque illis praeclarior“ 2, 3, 7; mysteria 2, 14, 35. 36; heroi versus 2, 27, 68; syngrapha 3, 8, 18; philosophus 3, 11, 26. Ex hac collectione videre licet nullum vocabulum praeter v. *νομοφύλακες* et „tyrannus“ ad rem ipsam, de qua agitur, spectare, sed omnia alias res a Graecis assumptas, quae casu memoranda occurrunt, significare.

§ 4. Paradoxa.

Hunc libellum inter libros rhetoricos post Brutum conscriptum esse scimus atque recte monet Teuffel (Lit. G. § 186, 3) has Stoicorum sententias rhetoris potius quam philosophi more esse expositas. Ideo perpauca verba aut Graeca aut Latina reperimus, quae proprie ad philosophiam pertineant, sed nihil aliud

videmus Ciceronem fecisse nisi eas admirabiles Stoicorum sententias multis exemplis illustrasse. In prooemio § 4 duo verba Gr. occurrunt παράδοξα et θετικά, sed alio modo usurpantur, atque in posterioribus libris: „quae quia sunt admirabilia *contraque opinionem* omnium, ab ipsis παράδοξα appellantur“ .... „mihi ista, παράδοξα quae appellant, maxime videntur esse Socratica“ .... „ea quae dicuntur in scholis θετικά.“ In posterioribus enim libris semper interpretationem aliquam addit, sive plane novum verbum usurpat, sive iam usitatum in eum sensum transfert.; velut Ac. pr. 2, 44, 136: „pleraque mirabilia, quae παράδοξα nominantur“; fin. 4, 27, 74: „haec παράδοξα illi, nos admirabilia dicamus“. Alia verba peregrina reperiuntur (15) 10 eaque usitatissima praeter verbum „haeresis“ (prooem. 2), quod vocabulum communi consuetudine nondum approbatum in posterioribus libris de philosophia consulto vitavit (in epistulis bis occurrit: fam. 15, 16, 3 et Att. 14, 14, 1).

§ 5. De consolatione.

Quae admodum pauca supersunt de hoc libello, satis probant rhetorum potius quam philosophorum ratione Ciceronem scripsisse de luctu minuendo.

§ 6. Hortensius.

Hic liber, quo philosophiae studium defendit atque etiam viro vere Romano ac civitatis principe dignum esse demonstrat, posteriorum dialogorum quasi prooemium quoddam potest appellari.

Plurima quidem perierunt, sed tamen duo verba „pseudomenos“ et „sorites“ (acc.-am) fragm. 42, praeterea aliqua verba Latina philosophiae propria ut „intellegentia“ in rebus definiendis hunc dialogum ad posteriorum librorum scribendi genus multo propius accedere videntur probare. Sed primum opus, quod proprie spectat ad philosophiam, sunt Academica.

§ 7. Academica.

Ciceronis rationem ac consilium in libris de philosophia scribendis supra diximus eo spectasse, ut Graecam philosophiam in Latium transferret et cum multi essent, qui non ab omni humani-

tate et philosophandi ratione abhorrerent, sed peregrinam doctrinam aspernarentur, id praecipue agendum existimavit ut, quam maxime fieri posset, sermonis integritatem servaret. Qua ratione quantum valuerit ad sermonem Latinum perficiendum, quam cautus ac diligens fuerit in verbis Graecis aut assumendis aut interpretandis, ex omnibus dialogis luculenter apparet. Cicero quidem ipse haud ignoravit suo iure verba Graeca se posse recipere, ubi propria deessent, quia etiam multae res ad vitam communem pertinentes Graecis vocabulis appellarentur (fin. 3, 4, 15: „puto concedi nobis oportere, ut Graecis verbis utamur, si quando minus occurret Latinum, ne hoc ephippiis et acratophoris potius, quam proegmenis et apoproegmenis concedatur“); sed tamen hac potestate rarissime eum usum esse videmus; nam statim addit l. c.: „quamquam haec quidem proposita et reiecta dicere licebit“.

Ex libris Academ. quattuor praeter pauca fragmenta duo tantum exstant, priorum liber 2. et posteriorum liber 1. Quod vero attinet ad verborum Graecorum usum, id imprimis notandum esse videtur, in libris de finibus, qui Academicis priores esse fere perhibentur, saepe ad verba Graeca neque interpretationem neque explicationem esse adiunctam, quod nunquam fieri videmus in Academicis. Cf. fin. 3, 32, 105: dogmata; fin. 2, 9, 28 sine explicatione: „sua decreta defendere“; contra Ac. pr. 2. 9, 27: „de suis decretis, quae philosophi vocant δόγματα“; 9, 29: „id decretum; sentitis enim iam hoc me δόγμα dicere“. Pariter conferas Ac. pr. 2, 16, 49. 23, 72. fin. 2, 1, 1. 4, 18, 50. Dubium mihi esse non potest, quin Cicero, cum verbum Graecum primum in Latinam linguam assumit aut verbo nondum satis usitato Latino interpretatur, semper addat explicationem et explanationem. Itaque pro certo mihi videtur constare Academica scripta esse ante libros de finibus; nam quae argumenta Teuffel (L. G. p. 335, ed. 4.) ex locis Att. 13, 12, 3. div. 2, 2 affert, quibus libros de finibus priores esse probari censet, prorsus nihil valere video ad rem decidendam, imo in eo loco, quo Cicero opera sua enumerat in libris de divinatione, ante libros de finibus nominat Academica.

Alia verba mutuata, quae in Academicis prioribus occurrunt, sunt usitatissima. Ex (40) 29 haec memoratu digna videntur: xystum 3, 9; geometres 7, 22; 36, 116; geometricus 36, 117;

mysterium 18, 60; Cynosura, Helice 20, 66; sophistes 23, 72; ironia 23, 74 (sed antea 5, 15: dissimulatio quam Graeci *εἰρωνείαν* vocant); stadium, aër 25, 81; mathematicus 26, 82; musica, orum 28, 91; mina 30, 98; dogma(ta) 33, 106; 43, 133 (decretum 34, 109); syllabatim 38, 119; empirici (sc. medici) 39, 122; atomus 40, 125; architectus 41, 126; sorites et pseudomenos 48, 127 (verbum *sorites* Cicero ipse div. 2, 4, 11 satis Latino sermone tritum esse ait, itaque eo magis hic non scribendum esse censeo *de sorite*, sed *de sorita* ut Hortens. fragm. 45).

In Acad. post. reperiuntur (17) 16 verba Graeca pleraque notissima: prooemium 2, 8; ibid: antea lectum est: „philosophice“; sed hodie vix iam quisquam hanc formam Ciceronis esse contendet; nam neque adi. philosophicus invenitur ante Sidon. Ap. ep. 4, 1; neque adv. philosophice ante Lact. 3, 14, 19; iamvero ne in Graeca quidem lingua verbum *φιλοσοφικός* exstat, quia vocabulum *φιλόσοφος* ipsum adiectivi loco usurpabatur. In prisca Latinitate adi. philosophus reperitur ap. Pacuv. fr. 348; sed nusquam postea (Baiter et Sorof Tusc. 5, 41, 121 legunt: „philosophae scriptiones“, alii „philosophiae“). Itaque forma „philosophe“ quam Halmius hoc loco restituendam censet, valde dubia mihi esse videtur. Praeterea memorentur: Lycium 4, 17; aër 7, 26 (ubi addit: utimur enim pro Latino); astrum ibid. In hoc ipso libro 7, 25 Cicero profitetur se eniti, ut Latine loquatur; atque iure profecto hoc eum potuisse gloriari ex hoc ipso libro apparet; ex philosophia enim nulla recepit nisi „dogma“ et „atomus“, quae plerumque aut explicantur aut Latine convertuntur, ex rhetorica sophistes, sorites, pseudomenos huc sunt referenda. Quae sermonis integritas eo magis digna est quam admiremur, quod Cicero primus hanc disciplinam, quae tota profecta est a Graecis, Latinis literis illustrandam suscepit.

§ 8. Libri quinque de finibus bonorum et malorum.

In verborum in linguam Latinam receptorum usu hi libri eandem sermonis sinceritatem exhibent, quam Academica, atque etiam omnes consentiunt hos libros plurimis aliis dialogis elegantia ac venustate praestare; proinde omnia paene verba peregrina

iamdudum communi usu erant trita. Ex (14) 12 quae occurrunt in libro primo haec memoremus: physica, orum 6, 17. 8, 26. 28; 19, 63. 64 (quod verbum saepius interpretatur Latine, ut videbimus p. II.); „ille (Democritus) ἀτόμους, quas appellat, id est corpora individua“ 6, 17 (postea saepe simpliciter utitur verbo „atomus“ 6, 20. 21; 8, 28; haud raro interpretatur „individua corpora“ ut 6, 18); geometria 6, 21. 21, 72; quasi architectus beatae vitae 10, 32 (excusatur particula „quasi“); Ceramicus 11, 39; dialectica 19, 63; musica, orum 21, 72. Ex libro II. (34) 24: schola 1, 1; „qui tum sophistae nominabantur“ 1, 1; mathematicus 5, 15; anapaestus 6, 18 (quae vox hic significat carmen ex anapaestis); narthecium 7, 22 (cum contemptu: „illa medicamenta Epicurea tamquam de narthecio proment“); asotus 7, 22. 8, 23 (NB. in sententia Graeci cuiusdam philosophi); lapathus (um) 8, 25; architectari voluptates (ironice de Epicureis) 16, 52; aspis 18, 59; maena 28, 91; „mense Gamelione“ 31, 101; dogmata 32, 105; tropaeum 32, 105; epigramma 32, 106; elogium 35, 116. Ex libro III. (19) 17: bibliotheca 2, 7; ephippia, acratophora 4, 15 (de quibus l. supra diximus); cothurnus 14, 46; concha 19, 63; pina, pinoteres 19, 63 (sed cum explicatione addita: „quae in concha patula pina dicitur“). Eximie notatu dignus est locus 2, 5: „Quamquam ex omnibus philosophis Stoici plurima novaverunt, Zenoque eorum princeps non tam rerum inventor fuit, quam verborum novorum. Quod si in ea lingua, quam plerique uberiorem putant, concessum est, ut doctissimi homines de rebus non pervagatis inusitatis verbis uterentur: quanto id nobis magis est concedendum, qui ea nunc primum audemus attingere? Et quoniam saepe diximus ..... nos non modo non vinci a Graecis verborum copia, sed esse in ea etiam superiores, elaborandum est, ut hoc non in nostris solum artibus, sed etiam in illorum ipsorum assequamur: quamquam ea verba, quibus instituto veterum utimur pro Latinis, ut ipsa philosophia, ut rhetorica, dialectica, grammatica, geometria, musica, quamquam Latine ea dici poterant, tamen quoniam usu percepta sunt, nostra ducamus.“

In libro IV (15) 10, quorum plurima iam in prioribus libris occurrerunt praeter haec: epilogus 9, 22; sorites 18, 50. In libro V. (18) 16: dipylum, stadium 1, 1; exedra 2, 4; poëtice

(adv., non subst. quod nunquam reperitur ap. Cic.) 4, 9; pompa 18, 48; podagra 31, 94.

Quorum verborum summam si respexerimus, plurima verba in Latinam linguam assumpta non ad philosophiam pertinere, sed partim casu occurrere velut in exemplis, partim universas tantum litterarum disciplinas significare, quarum nomina Graeca, ut ipse ait Cic. l. supra allato, pridem usu erant percepta, facile intellegemus; duo tantum usurpavit nondum omnibus cognita: „atomus" et „dogma"; sed utrumque in Academicis saepe explicaverat aut interpretatus erat Latino.

§ 9. Tusculanae disputationes.

Hi libri quod attinet ad verborum peregrinorum usum, superiorum sunt simillimi. Vocabula quidem Graece scripta minus saepe occurrunt, quam in Academicis et in libris de finibus, sed id nequaquam mirum est, quia his libris de eis rebus agitur, quae cum ad Romanorum naturam magis essent accommodatae, per se ipsae non tam multis terminis Graecis indigebant. Atque etiam in his libris praeter pauca verba usu pridem percepta nullum paene in linguam Latinam assumpsit, quod ad ipsam philosophiam pertineret. Ex summa (85) 67 vocabulorum mutuatorum vel peregrinorum haec fere praecipua mentione digna videntur. Ex libro primo: lyra 2, 4 (NB. ubi loquitur de Themistocle Graeco; praeterea paulo ante dixerat: fidibus cecinisse, quod quidem vocabulum ipsum Graecam habet originem [a σφίδη], sed certe a Cicerone pro Latino habitum est); mathematici 2, 4. 17, 40; Isocrates rhetor 4, 7; harmonia 10, 20. 11, 24. 18, 41 (sed primo loco excusationem addit: „quae h. dicitur"); mysterium 13, 29; elogium 14, 31; astrum 19, 43; 25, 62; pituita 24, 56; atomus 25, 60; sphaera 25, 63; ambrosia, nectar 26, 65; cycnus 30, 73 (Georges L. d. L. Wf.: s. v. ait formas „cycnus" et „cygnus" codd. fide esse comprobatas; formam „cycnus" esse priorem et etiam in inscriptionibus inveniri); melancholicus 33, 80 (ubi Aristotelis sententia affertur); hippocentaurus 37, 90; „propino hoc Critiae" (in narratiuncula Graeca) 40, 96 (sed v. propino iam ap. Plaut. saepius occurrit); ephorus (Spartiatarum) 42, 100; Olympionices

46, 111; epilogus 47, 112. 49, 119; schola 47, 113; psychomantium 48, 115.

Ex libro secundo: bibliotheca 2, 6; exanclare 8, 20 (ut 1, 49, 118: Cicero quidem hoc verbum sine dubio domesticum esse censuit, sed mentione dignum est, quod exemplum est luculentum etymologiae, quae vocatur popularis; constat enim corruptum esse ex ἐξαντλέω, quod vocabulum accommodatum est ad priscum verbum Latinum *anc(u)lare* = servire (cf. Ancus, ancilla); saepe fit ut verbum Graecum in linguam Latinam receptum alia coniugatione flectatur, ut *παιδαγωγεῖν paedagogare*); hydra, draco (in fabulis de Hercule) 9, 23; Titanes 10, 23; anapaestus pes 16, 37; athleta 17, 40. 23, 56; podagra 19, 45; stranguria 19, 46; stadium 23, 56; balista 24, 57; ludi, qui gymnici vocantur 26, 62; delphinus 27, 67; clepsydra 27, 67.

Ex libro tertio: hydraulus 18, 43; hedychrus 19, 46; psaltria 19, 46; rhetorice (adv.) 26, 63; rhetor 26, 63 (hic non est magister eloquentiae, sed artificiosus orator Aeschines cum aliqua contemptione significatur; aliis locis rhetor dicendi praeceptor esse solet). Ex libro quarto: 14, 33: „quae logica appellant, quia disseruntur subtilius“; hoc verbum hoc uno loco invenitur; nam fin. 1, 7, 22 et fat. 1, 1 Graece scribendum esse apparet. Inde Ciceronem hoc vocabulum simel hic usurpatum postea dimisisse colligitur; sed saepissime et maxime vario modo Latine hanc disciplinam interpretatum eum esse videbimus; gymnasium 33, 70; Ganymedi (= cas. genit. cf. Ulixi 1, 41, 98; 5, 16, 46).

Ex libro quinto: heroica aetas 3, 7; chorus virtutum 5, 13; in epitaphio (significatur Platonis Menexenus) 12, 36; abacus 21, 61; poëta tragicus 22, 63; sphaera, cylindrus 23, 64, 65; epigramma 23, 66; basis 23, 66; opsonare (ὀψωνέω), ibis, crocodilus, aspis 27, 78; citharoedus 40, 116; cantharis 40, 117; philitia (vel „phiditia“ Spartiatarum, quod v. iam apud ipsos Graecos alii a „φίλος“ alii a „φείδομαι“ videntur derivasse, quia modo φιλίτια modo φειδίτια scriptum reperimus).

Nemo non videt plurima horum verborum ex eorum numero esse, quae nos vocamus concreta, admodum pauca ad philosophiam esse referenda; nullum novum verbum ad philosophiam pertinens introduxit, quod non in superioribus libris usurpasset praeter v.

logica, de quo supra diximus. Plurima verba Graece scripta reperimus in libro quarto, quo Graecos potissimum auctores secutus de affectibus et animi perturbationibus loquitur, sed haec omnia etiam Latinis verbis expressit interpretando, quod in p. posteriore videbimus.

§ 10. Timaeus.

Eodem fere tempore, quo Tusculanas disputationes scripsit, Cicero Timaeum Platonis dialogum in Latinum sermonem transtulit. Pro certo affirmaverim in hoc libro convertendo maiore etiam diligentia quam in ceteris libris, in quibus liberius Graecos secutus est, verba peregrina eum fugisse, idque ob eam rem factum esse censeo, quod in exemplis Graecis transferendis, quid patrio sermone valeret, demonstrare sibi proposuisse videtur. —

Itaque compluribus locis cum mira quadam anxietate nova verba Latina tentat: § 4: quae Graece *ἀναλογία*, Latine — audendum est enim, quoniam haec primum a nobis novantur — comparatio proportiove dici potest"; eodem modo et cum simili excusatione § 7 v. *μεσότης*, § 10 *κόσμος*, § 11 *δαίμονες* interpretatur, de quibus locis infra plura dicentur. Ceterum hic liber tanta est sermonis integritate, ut (5) 3 tantum vocabula in Lat. sermonem recepta inveniantur eaque usitatissima praeter „helicae inflexione" 9, 27.

§ 11. De natura deorum.

Hi libri, quod attinet ad hanc quaestionem, simillimi sunt disputationum Tusc., itaque satis habeo ex summa (90) 75 vocabulorum peregrinorum ea eligere, quae singulari mentione digna esse videntur. Ex libro primo: ex(h)edra 6, 15; machina 8, 19. 20; physiologia 8, 20. 15, 41 (sed priore loco addidit: „id est naturae rationem"); „Pronoea, si vestra est eadem" 8, 20 (antea 8, 18 explicatur: „Stoicorum *πρόνοιαν*, quam Latine licet providentiam dicere"; eodem modo 2, 22, 58: „prudentia vel providentia appellari recte possit, Graece enim *πρόνοια* dicitur", deinde 2, 64, 160: „Pronoea nostra" sine explicatione); cylindrus, conus, pyramis 9, 24; theogonia Hesiodi 14, 36; magus 16, 43; tragicus 20, 53; atomus 20, 54 et saep.; coryphaeus 21, 59 (cf. quae infra

dicentur ad v. asotus 3, 31, 77); sophistes 23, 63; ephebus 28, 79; strabo 29, 80; silus 29, 80; ibis, crocodilus 29, 82; elephantus, panthera 31, 88; felis, ichneumon 36, 101; nectar, ambrosia 40, 112.

Ex libro secundo: hippocentaurus, chimaera 2, 5; platanus 8, 22; arteria 9, 24; cylindrus, pyramis, sphaera (quod v. hoc l. 18, 47 interpretatur v. globi, deinde simpl. usurpat 21, 55) 18, 47; monogrammos deos 23, 59 (hoc v. Cicero primus usurpasse videtur et hac quidem vi praeditum solus; itaque hoc vocabulum ut maxime idoneum ex Graeco Epicurei cuiusdam philosophi libro assumptum esse arbitror; hoc idem vocabulum aliis locis saepius interpretatus est: „adumbratorum deorum liniamenta [= γραμμαί] atque formas“, 1, 27, 75 et 1, 44, 123: „liniamentis dumtaxat [μόνος et γραμμή] extremis“); aër et aether 36, 91 (addendum putavit: „Graecum illud quidem, sed perceptum usu“ „hunc rursus amplectitur aether; mutuemur hoc quoque verbum, etsi interpretatur Pacuvius“); machinatio 38, 97; marmor 39, 98; polus 41, 105 (ex carm. Arat., quo ex opere proximis versibus multa nomina stellarum excerpsit); cycnus, camelus 47, 123; scilla 48, 123; platalea 49, 124; concha 49, 124; dictamnus (um) 50, 126; seselis, sepia 50, 126; etesiae venti 53, 131; arteria 54, 136; spongia 55, 136; plectrum, chorda 59, 149; Pronoea 64, 160 (cf. supra ad 1, 8, 20). Ex libro tertio: cantherius 5, 11 (cf. fam. 9, 18, 4); harmonia 11, 27; lampas (additum: „ut ait Attius“) 16, 41; tripus 16, 42; aspis 19, 47; „qui theologi nominantur“ 21, 53. 54 (ex hac additione: *„qui nominantur“* hoc vocabulum nondum in communem usum receptum esse cognoscitur); heroicus 29, 71; chirographum 30, 74; asotus 31, 77 (cf. fin. 2, 7, 22; Goetheius in edit. librorum de natura deorum recte monet haud raro Ciceronem cum Graecorum philosophorum sententias magis ad verbum afferat, verbis Graecis uti, ut 1, 21, 59: v. „coryphaeus“, cuius loco paulo post usurpat v. Lat. „princeps“); iambus 38, 91.

§ 12. Cato maior sive de senectute.

Hic libellus quamquam haud multo post superiores conscriptus est, tamen sermonis genere multum differt ab aliis libris de philo-

sophia. Res enim ipsa nequaquam versatur in recondita philosophiae doctrina, sed ad Romanorum naturam ac sensum quam maxime erat accommodatum, quippe qui summam in senibus ac maioribus dignitatem et auctoritatem esse volebant. Praeterea haec eadem senectutis laudatio est Catonis descriptio, viri illius vere Romani a nimia Graecarum rerum admiratione alienissimi. Quid igitur mirum hunc libellum eximia sermonis integritate praestare? Nam verbum Graece scriptum reperitur nullum, atque etiam ne illo quidem loco (13, 45), ubi melius Romanos appellasse convivia dicit, quam Graecos, qui ea tum compotationes tum concenationes vocassent, vocabula ipsa Graeca nominat, cum fam. 9, 24, 3 legamus: „illi *συμπόσια* aut *σύνδειπνα* i. e. compotationes aut concenationes“. Verba mutuata occurrunt perpauca (20) 14 eaque notissima; nam *symposium* (14, 46) non *συμπόσιον* significat, sed Xenophontis librum, qui hoc nomine inscribitur; *stadium* 10, 33 prorsus excusatur, quod Olympiae stadium significatur. Si totum dicendi genus in hoc libro consideraveris, dubium esse non potest, quin Cicero hunc libellum a multo pluribus legi voluerit, quam libros proprie ad philosophiam pertinentes; quod multo clarius apparebit, si cum libro simillimo, qui inscribitur Laelius, diligenter comparaveris.

§ 13. De divinatione.

Hi libri, cum argumentum eorum artissime cohaereat cum libris de natura deorum, etiam in verborum peregrinorum usu illorum sunt simillimi. Ex summa (60) 45 voc. mutuatorum haec libet afferre: Ex libro primo: astrologia (quod v. hoc loco eam artem significat, quam nos quoque hodie appellamus astrologiam) 6, 12. 39, 85; Prognostica tua 8, 13 (liber, qui inscribitur hoc nomine); scammonea, aristolochia 10, 16; sceptrum 12, 21; tetrarchia 15, 27; magus 23, 46; 47; melancholicus, cardiacus, phreneticus 38, 81; magnes (Acc. magnetem) lapis 39, 86; androgynus 43, 98; tyrannis (Acc. tyrannidem) 49, 111; psychomantium 58, 132. Ex libro secundo: sorites 4, 11 (sed quamquam hoc ipso loco voc. soritae Latino sermone satis esse tritum testatur, tamen hic interpretatus est verbo „acervalis“); ostrea, conchylium 14, 33; physiologia 16, 37 (superiore loco 1, 41, 90: „naturae

ratio, quam Graeci *φυσιολογίαν* appellant"; simili modo infra priore loco verbum Graecum usurpat „*συμπάθεια*" cum explicatione et interpretatione; postea in Latinum sermonem recepit); scammonea, aristolochia 20, 47; hippocentaurus 22, 49; tessera 41, 85 (in or. p. Arch. „alveolus"); amphibolia (oraculi; nam amphiboliam rhetoricam in libris rhetoricis Latine interpretatus est, ut infra demonstrabitur) 56, 116; grabatus 63, 129; aenigma 64, 132; sympathia 69, 143 (60, 124: „convenientia naturae, quam vocant *συμπάθειαν* Graeci"); delphinus 70, 145.

§ 14. De fato.

Hic libellus librorum de natura deorum et de divinatione quasi quoddam corollarium dici potest. Ex paucis verbis peregrinis (16) 12 haec nominentur: philosophus 1, 1; philosophia 2, 3; academia 2, 3; astrum 4, 8; physiognomon Zopyrus 5, 10 (addidit explicationis gratia: „qui se profitebatur hominum mores naturasque ... pernoscere"); astrologus 6, 12; dialecticus 6, 12; geometres 8, 15; sphaera 8, 15; atomus 9, 18 et saep.; physicus 9, 18; archon Pytharatus 9, 19; cylindrus 18, 42. Notandum est 1, 1 Ciceronem aperte dicere linguam Latinam se velle augere, ideo in hoc libello permulta verba Graeca Latine interpretatus est, eodem loco 1, 1 non ausus est uti vocabulo „logica" sed dicit: „tota enim *λογική*, quam rationem disserendi voco. Sed uberius de hac interpretationis ratione dicendum erit p. II.

§ 15. Laelius.

Quae supra diximus de libro, qui inscribitur Cato maior sive de senectute, magis cadunt in hunc libellum. Nam totum dicendi genus maxime populare esse manifestum est et ad communem hominum sensum accommodatum atque cum rei ipsi, de qua agitur, tum temporibus, quibus hic dialogus habitus esse fingitur, personisque aptissimum. Proinde quamquam Cicero etiam in hoc libro fontibus Graecis usus est, tamen (6) 5 tantum verba mutuata reperiuntur eaque communi usu pridem percepta: hemicyclium 1, 2; tyrannus 24, 89; scaena 26, 97; parasitus, comoedia 26, 98. Nullum eorum ad philosophiam pertinet, sed contra 3, 10; 5, 18; 6, 21; aperte „homo sapiens" „homo doctus" philosophum signi-

ficat, quod verbum in aliis libris de philosophia nusquam fere vitare videtur.

§ 16. Libri tres de officiis.

Imprimis animadvertendum est Ciceronem ipsum 1, 1 hos libros filio suo commendare, quibus legendis orationem suam Latinam efficere posset pleniorem. Unde facile licet colligere in hoc opere Ciceronem praecipua diligentia id studuisse, ut quae a Graecis acceperat, sermone quam maxime ad communem intellegentiam accommodato civibus suis traderet et commendaret. Praeterea res ipsae, de quibus his libris disputatur, Romanorum ingenio ac moribus multo magis erant consentaneae quam eae, de quibus disseruit libris de finibus et Academicis. Et vero hi libri de officiis eximia praestant sermonis integritate; nam admodum pauca verba peregrina immiscuit neque alia nisi, quae usu pridem erant trita et percepta, reliqua omnia Latine interpretatus est. Hanc se secutum esse rationem ipse profitetur 1, 31, 111: „sermone eo debemus uti, qui notus est nobis, ne, ut quidam Graeca verba inculcantes, iure optimo rideamur.“ Atque etiam verba Graece scripta perraro inveniuntur neque aliis locis nisi ubi verbum Latinum, quo Graecum interpretatus est, quia nondum satis notum erat nova significatione praeditum, Graeco addito explicandum censuit aut ubi verbum Latinum, quod idem valeret, non suppetebat. Ex verbis (36) 30 mutuatis haec memoratu digna videntur: Lib. I: astrologia 6, 19 (hic, ut assolet, significat eam disciplinam, quae postea appellabatur astronomia, quod v. non invenitur ante Senecam); gyrus 26, 90; scaenicus 31, 114; palaestricus (motus) 36, 130; athleta 40, 144; architectura 42, 151. — Ex lib. II: stigmatias 7, 25 (cum contemptione et postquam paulo ante explicatum est verbis: „compunctus notis Thraciis“); archipirata 11, 40; mina 16, 56; Propylaea (in Atheniensium urbe) 17, 60; gaza Macedonum 22, 76 (nunquam nisi cum de externis regibus agitur); Lysander ephorus 23, 80. — Ex lib. III: poëma (abl. pl. poëmatis) 3, 15; pirata 11, 49; cymba 14, 58; scalmus 14, 59; tyrannis (acc. tyrannidem) 23, 90; orichalcum 23, 92; poëta tragicus, tragoedia 26, 97; chorus virtutum 33, 116 (hoc verbum Cicero semper usurpat sensu translato, idque

tam saepe, ut Ciceronis proprium dici possit; cf. Mur. 24, 49. Phil. 5, 6, 15. Att. 14, 8, 1. fin. 1, 8, 26; „virtutum chorus“ ut hoc loco, etiam: Tusc. 5, 5, 13).

Poëmata atque reliqua fragmenta.

Ex eis, quae de Ciceronis poëmatis adhuc exstant, id licet colligere in versibus eum poëtici sermonis fines certe minus angustos non modo non transgressum esse, sed haud facile ullum poëtam tam pauca verba a Graecis assumpsisse. In Arateis plurima quidem nomina stellarum Graeca retinuit, sed in notioribus flexionem Latinam adhibuit, in rarioribus ut „deltoton“ formam Graecam recipere non dubitavit. Ex reliquis fragmentis nihil memoratu dignum est nisi v. boreus p. 348 fr. inc. Klotz.; alabaster (alabastrum) Cic. ap. Non. 545, 15 (ex Ac. pr. fragment.); paro (παρών), paruncolus ap. Isid. 19, 1, 20.

Restat, ut, quae ex hac parte disputationis nostrae efficiantur, paucis verbis exponamus et complectamur. Ac primum quidem plurima verba mutuata ac peregrina Cicero assumpsit in epistulis, admodum pauca in orationibus, si aliquas velut Verrinas exceperis, medium locum tenent libri rhetorici et dialogi. Deinde ex ea ipsa disciplina, ad quam quisque liber pertinet, pauca verba peregrina esse mutuata manifeste apparet ex disquisitione nostra; praecipue in dialogis prope nullum verbum ad philosophiam ipsam pertinet; tamen nonnulla, etsi perpauca, ipse ascivit, velut: „atomus, physiologia, sophistes, dogma, theogonia, theologus“.

Sed haec cum primum usurpat, aut explicat aut Latine interpretatur. Quae verba Cicero ex lingua Graeca recepit, omnia fere a posterioribus scriptoribus recepta sunt et approbata. Oscarius Weise in libro, quem supra laudavi („die Griech. Lehnw. im Lat. etc.“), centum fere vocabula enumerat, quae Cicero usurpaverit nondum communi usu percepta. Sed ex his centum plurima, etsi non omnibus nota erant, tamen ab hominibus doctis et literatis frequenter usurpabantur, 20 fere cum Ciceronis propria esse videantur, in tertia classe referenda esse censeo: areopagus n. d.

2, 29, 74; boreus fr. inc. p. 348 Kl.; 3, catonium fam. 7, 25; chirurgia Att. 4, 3, 3; cosmoe rep. 2, 33, 58; embolium Sest. 54, 116; empiricus Ac. pr. 2, 39, 122; epicopus phaselus Att. 14, 16; exhaeresimus Verr. 2, 52, 129; exostra prov. cons. 6, 14; hemicillus Att. 13, 51, 1; hypodidascalus fam. 9, 18, 4; magus div. 1, 23; melancholicus Tusc. 1, 33, 80; physiologia n. d. 1, 8, 20; pinoteres fin. 3, 19, 63; psephisma Flacc. 6, 15; pylae Att. 5, 20, 2; siparium prov.-cons. 6, 14; statera de or. 52, 38, 159; topiaria Q. fr. 3, 1, 25; tyrannoctonus Att. 14, 15, 2; typus Att. 1, 10, 3. Quodsi quaeras, utrum Cicero in verborum peregrinorum usu sibi constiterit necne, in orationibus et epistulis omnibus easdem semper rationes secutus est, quae et in rebus, de quibus agitur, positae sunt et in hominibus eas audituris vel lecturis. Aliter res se habet in libris rhetoricis et dialogis. Cum enim in posterioribus libris maiore diligentia Ciceronem verba Graeca vitasse et interpretatum esse videamus, quam in prioribus, in eo genere ad maiorem perfectionem eum pervenisse fatendum est. Sed multo luculentius id apparebit, si parte altera, quomodo Cicero de lingua Latina meruerit Graeca verba interpretando, viderimus. Id denique haud inutile censeo monere permulta vocabula apud Ciceronem hodie primum occurrere, quae certe communi usu pridem fuisse percepta existimandum est. Multa enim propter ipsam significationem rarius occurrunt, itaque nonnulla etsi ab omnibus erant recepta, tamen perraro inveniuntur apud scriptores. Praeterea permulta veterum scripta perierunt, quare haud pauca verba nunc non reperiuntur nisi apud Plautum et Ciceronem; quodsi etiam Plauti fabulae, quam multa vocabula apud posteriores primum reperirentur iam dudum a Romanis in linguam Latinam recepta?

Appendix.

Multa sunt verba peregrina, quae antiquitus in linguam Latinam recepta ita ad domesticorum formam accommodata erant, ut origo eorum a nullo cognosceretur, ut supra diximus in prooemio disputationis nostrae. Quamquam vero, quia ex eorum usu nihil efficitur ad Ciceronis sermonem iudicandum, in singulis libris ea omnia enumerare inutile esse duxi, tamen ad accuratiorem quaestionis cognitionem multum valere arbitror, si ea omnia verba mutuata collegero, quae aut ab omnibus omnino pro Latinis habita sunt aut ita usu percepta erant, et immutata, ut ab omnibus pro Latinis usurparentur, a paucis origine non esse Latina cognoscerentur. Ea quoque, quae ab aliis hominibus doctis gravis auctoritatis peregrinam originem habere, ab aliis genuina esse censentur, addenda esse putavi signo dubiae originis adiecto.

abacus Verr. 4, 16, 35; 25, 57; Tusc. 5, 21, 61 (= ἄβαξ mutato genere).

adeps Cat. 3, 7, 16 (a nonnullis non mutuatum, sed genuinum esse censetur).

adipatus or. 8, 25.

ampulla fin. 4, 12, 30. 31.

ancora Att. 1, 13, 1; 14, 16, 1; Verr. 5, 34, 87.

antenna de or. 3, 46, 180 (hoc vocabulum ut multa alia verba ex re navali iam antiquissimis temporibus in linguam Latinam receptum esse plurimi arbitrantur. Admodum pauca ex eo genere sunt verba genuina, velut navis, malus, velum, rudens). Beermann in libello supra allato de origine verbi antennae dubitat.

aplustra (orum) vel-ia fragm. Arat. 22.

araneola n. d. 2, 48, 123 (aranea = ἀράχνη; iam antiquiss. tempore ascitum).

argilla Pis. 25, 59 (= ἄργιλ(λ)ος mutato genere).

asinus Att. 4, 5, 3. n. d. 2, 64, 159; asellus rep. 1, 43, 67 (hoc vocabulum neque a Latina neque a Graeca lingua originem ducere videtur).
aura n. d. 2, 46, 118.
austerus Cael. 14, 33. Pis. 29, 71 de or. 3, 25, 98; 26, 103.
bal(l)ista Tusc. 2, 24, 57.
balineum fam. 14, 20; Att. 2, 3, 3; balneum Att. 13, 52, 1; Deiot. 17, 21 et al. l. Plur. semper ap. Cic. formam „balneae" exhibet: Cael. 20, 62; 28, 67; Rosc. Am. 7, 18 et saep.
balnearium Q. fr. 3, 1, 1; Att. 13, 29, 2; balneator Phil. 13, 12, 26; Cael. 26, 62; balneolum fragm.
bardus fat. 5, 10 (stupidus et bardus; stup. adiunctum esse videtur ut verbum b. rarius explicetur).
brachium Att. 2, 1, 6 et saep. (f. bracchium, quamquam falsa esse cognoscitur ex etymologia, tamen cum et opt. codd. et inscript. fide tam saepe comprobetur, mutanda non est, ubi in melioribus codd. invenitur, Georges in Lex. d. l. Wf. Ciceronis librorum codices formam „brachium" solam exhibere dicit).
cachinnus fat. 5, 10 (?), Saalf. hoc vocabulum Latinum esse origine censet.
caduceus (ab Aeol. forma κηρύκιον) de or. 1, 42, 202.
caestus (κεστός) Tusc. 2, 17, 40.
calamistrum Brut. 75, 262. or. 23, 78 (sensu proprio: post red. sen. 7, 15); calamistratus: Sext. 8, 18. p. red. in sen. 6, 13.
calautica (dubiae originis) fragm. Clod. et Cur. 5, 2.
calix Pis. 27, 67; Tusc. 3, 19, 44 (ab aliis vocab. domesticum, ab aliis mutuatum esse putatur).
calx Tusc. 1, 8, 15. 5, 27, 77 et al. l. (χάλιξ, ex vocabulis „calicata aedificia" Paul. ex Fest. 47, 4, et „basilica calecanda" Corp. inscr. L. 1, 1166, 8 apparet antea in usu fuisse f. calix).
calculus Att. 8, 12, 5; div. 2, 69, 143; Laet. 16, 58.
camera (καμάρα) Q. fr. 3, 1, 1, 1.
carbaseus Verr. 5, 12, 30. 31, 80; subst. carbasus, quod iam ap. Enn. reperitur, semiticae originis esse constat.
cera (κηρός) Flacc. 16, 37; Verr. 1, 36, 92 et multis al. l.; cereus n. d. 3, 12, 30; off. 3, 20, 80; cerarius Verr. 3, 78, 181; cerussatae buccae (?) Pis. 11, 25 (Ita usque adhuc legi con-

sueverat pro l. codicis, qui habet „pulsatae"; K. E. Georges suspicatur purpurissatae, J. M. Stowasser in progr. Gymn. Fr. Jos. Vindobon 1891: „Eine zweite Reihe dunkler Wörter" scribendum existimat: russatae; apud En. iam inveniri „russus"; ad cod. l. hanc coniecturam propius accedere facile-assentior); ceratus div. Q. Caec. 7, 24; cerula Att. 15, 4, 4; 16, 11, 1.

cilicium Verr. 1, 38, 95 (sine dubio mutuatum κιλίκιον, quod ipsum vocabulum Saalf. ex Asiatica aliqua lingua receptum esse putat).

cincinnus de or. 3, 25, 100; n. d. 2, 5, 14; post red. in sen. 5, 13; Sest. 11, 26; Pis. 11, 25; cincinnatus post red. sen. 5, 13; Sest. 11, 26. Nomen ipsum Cincinnati huius vocabuli vetustatem testatur.

circus (κίρκος?) rep. 6, 11, 15; Arat. 248; circulus fin. 5, 20, 55.

cista Verr. 3, 85, 197 (verbum antiquitus assumptum, quod patet ex v. cistella, cistellaria, cistellula ap. Plautum).

classis Verr. 5, 50, 131 et permultis aliis locis. Omnes fere consentiunt hoc verbum ipsum mutuatum esse a Graeco κλᾶσις = κλῆσις, non derivari a c a l a n d o, quamquam hoc ipsum vocabulum calandi proprie Latinum Graeco καλεῖν est propinquum.

Deminut. classicula Att. 16, 2, 4.

coclea div. 2, 64, 133.

columba Ac. pr. 2, 25, 79; fin. 2, 6, 18; pulli columbini fam. 9, 18, 3. Certum est hoc vocabulum Romanos iam antiquissimis temporibus cum re ipsa esse mutuatos.

comissari (κωμάζω) Cael 28, 67; comissatio Cael. 15, 35; Phil. 5, 6, 15; Mur. 6, 13; Cat. 2, 5, 10; de or. 3, 41, 164; comissator Cael. 28, 67; Att. 1, 16, 11 (ex falsa derivatione a comedendo scriptio rarior „comessari" orta est).

crapula (κραιπάλη) Verr. 3, 11, 28; Phil. 2, 12, 30.

creta rep. 6. fr. 11. Flacc. 16, 37; cretatus Att. 2, 3, 1; cretula 4, 26, 58.

cupa (?) Pis. 27, 67.

cupressetum legg. 1, 5, 15 (v. cupressus iam ap. Ennium a. 276 occurrit, ergo iam pridem apud Romanos usitatum).

decemscalmus Att. 16, 3, 6.

depso (δεψέω, equidem haud certum esse dixerim hoc verbum

esse mutuatum, similitudo enim etiam ex linguarum propinquitate potest explicari) fam. 9, 22, 4.

discus (in proverbio) de or. 2, 5, 21.

ebur Brut. 73, 257 et saep.; num hoc verbum proprium sit latinae Linguae, dubitari quidem potest, certum esse id pendere a sanscr. ibhas ait Berary (Röm. Lautl. 1, 228), atque facile credimus multo prius Italiae incolas ebur vidisse per mercaturam, quam elephantum ipsum; inde intellegitur, cur ebur nomine significctur alieno. ab elephanti vocabulo eburneolus de or. 3, 60, 225; eburneus Verr. 4, 103.

epistula: plurimis in locis.

essedum (verb. Celticum) Phil. 2, 24, 58; Fam. 7, 7, 1; Att. 6, 1, 25; essedarius fam. 7, 10, 2.

exantlare div. 2, 30, 64. Ac. pr. 2, 34, 108; Tusc. 2, 49, 118; 2, 8, 20. Hoc verbum, quod iam reperitur ap. Plaut., a Romanis ipsis etymologia, quae vocatur populari, corruptum est in „exanclare“ ad verbum Latinum anc(u)lare accommodatum. Notandum est saepe verba Gr. term. in *έω* in Latinam linguam assumpta terminata esse in „are“, quia verba Lat. in „eo“ terminata vim habent intrans., quae vero terminantur in „are“, plerumque transitivam, cf. *παιδαγωγέω*, paedagogare, *ὀψωνέω*, opsonare.

faelis n. d. 1, 29, 82; 36, 101; 3, 19, 47; Tusc. 5, 27, 78. leg. 1, 11, 32 (Georg. Lex. l. Wf. hanc lectionem comprobari dicit optimis Ciceron. codd.); hoc verbum alii putant esse Aegyptiacum, quia faelis ipsa ex Aegypto in Italiam venerit, alii nomen ortum esse existimant a fecunditate ideoque esse Latinum (cf. *femina, felix*).

fenestra (*φαινήστρα*) Att. 2, 3, 2. Tusc. 1, 20, 46.

fides (*σφίδη*) Tusc. 1, 2, 4 et multis aliis locis; fidicen fam. 9, 22; n. d. 3, 9, 23. Fides (= *λύρα*, sidus quoddam): fides Cyllenia Arat. 381; fidicula n. d. 2, 8, 22; plurimi etsi non omnes hoc verbum mutuatum esse consentiunt.

fucus (*φῦκος*) Att. 1, 1, 1; de or. 3, 25, 100. 52, 199 et saep.; fucosus Planc. 9, 22; Rabir. 14, 40; Att. 1, 18, 1. fucatus Brut. 9, 36; Planc. 12, 29; or. 23, 79; Lael. 25, 95; Mur.

12, 26; infucatus de or. 3, 25, 100; Saalf. recte dicit hoc verbum a Cicerone saepius, quam ab aliis scriptoribus usurpari.

fungus fam. 9, 10, 2 (quam antiquum sit id vocabulum, inde efficitur, quod iam ap. Pl. Bacch. 283 et saep. sensu translato significat hominem stolidum).

fuscina n. d 1, 36, 101 (Saalf. id vocab. esse Gr. φάσγανον suspicatur, mihi Latinum esse videtur).

gaza Sext. 43, 93; imp. Pomp. 23, 66; off. 2, 22, 76 (verbum Persicum).

grabatus (v. Macedonicum: Georges) div. 2, 63, 129.

gubernare prov. cons. 4, 7; Pis. 9, 20; Phil. 7, 2, 7 et plurimis al. l.; gubernaculum ep. ad Brut. 2, 1; de or. 1, 11, 45 et saep.; gubernator de sen. 5, 17. Phil. 7, 8, 26 et saep.; gubernatrix de or. 1, 9, 38; gubernatio ad Brut. 1, 14. fam. 10, 1, 2 et al. l. hoc verbum, quod iam ap. Enn. invenitur sensu translato, cum aliis verbis ex re navali antiquissimis temporibus ex lingua Graeca assumptum esse patet.

haruspex Verr. 1, 10, 27; 30, 75 et al. l.; haruspicina fam. 6, 18, 1; div. 1, 41, 91 aliisq. l.; haruspicinus (-i libri) div. 1, 39, 84 (v. haruspex non origine Latinum esse videtur, sed Etruscum).

Hercules n. d. 2, 24, 62 aliisq. multis l.; interiectio: hercules Brut. 16, 62 et al. l.; mehercules or. 47, 157: „impetratum est a consuetudine, ut peccare suavitatis causa liceret: et libentius dixerim mehercule, quam mehercules“; mehercule de or. 2, 2, 7; or. 47, 157 etc.; hercle (freq. ap. poëtas com.) de or. 2, 33, 144; leg. agr. 2, 35, 96 et saep.; hercule de or. 2, 67, 271; 68, 275 et saep.; mehercle n. d. 2, 29, 74.

hilaris (hilarus, quae forma antiquior esse videtur): abl. -i: Q. fr. 2, 13, 1; Tusc. 1, 42, 100; hilarus (n. pl. -a) Att. 5, 20, 5. fin. 5, 30, 92 (hilara vita) et al. l. F. adverbii semper est hilare: Fam. 1, 9, 20. de or. 2, 71, 290 et saep. hilaritas Brut. 53, 197; off. 1, 30, 180 et mult. al. l.; hilarari Brut. 11, 44. n. d. 2, 40, 102 et al. l. N. ppr. liberti cuiusdam: Hilarus Att. 1, 12, 2. hilarulus Att. 16, 11, 8. Hae multae derivationes hoc verbum iam antiquitus communi usu fuisse tritum testantur.

histrio (quod v. O. Weise Etruscum esse censet) Sext. 55, 118. 58, 123. or. 22, 74 et saep.

hora Phil. 5, 9, 25 et al. l.; semihora Rab. perd. 2, 6.

ibis n. d. 1, 29, 82; Tusc. 5, 27, 78 (Vaniček: ling. aegypt. in inscript. „hib“).

laena Brut. 14, 56. O. Weise sine dubio hoc verbum Romanos mutuatos esse dicit a Gr. χλαῖνα, Varronemque (L. L. 5, 133) similitudine significationis deceptum falso id referre ad v. Latinum „lana“.

lagoena (ita in omnibus classicorum sriptorum editionibus nunc scribitur) Q. Cic. ap. Cic. fam. 16, 26, 2.

lanterna (ex acc. λαμπτῆρα, cf. cratera) Att. 4, 3, 5. lanternarius Pis. 9, 20.

latro (quod v. certe ex antiquissimorum Graecorum numero est) Cael. 32, 78; Pis. 5, 11 et permultis al. l.; latrunculus prov. cons. 7, 15; latrocinium Vatin. 8, 19. Pis. 11, 25 et multis al. l.; latrocinari Cat. 2, 7. Mil. 7, 17 et al. l.

lautumiae (latomiae) λατομίαι, Verr. 1, 5, 14; 5, 27, 68; 55, 143 et al. l.

leo (multi ut Geiger, Rassow, Hehn hoc verbum peregrinum esse censent, nonnulli eorum putant Graecos ipsos id ex Semetica aliqua lingua assumpsisse; Pauli aliique pro Latino habent, Saalf. rem in medio relinquit), n. d. 2, 50, 127. 3, 16, 40 etc.; multo magis veri simile vel. potius certum esse ait Weise v. „leaena“ (fragm. de glor. 12) ex Graeca lingua esse mutuatum.

linter (πλυντήρ) Mil. 27, 74 et al. ll. (cf. antenna, classis, gubernaculum); lintriculus Att. 10, 10, 5.

macellum (μακελλον) Verr. 3, 62, 145; div. 2, 27, 59; fin. 2, 15, 50.

machina Pis. 19, 43. dom. 11, 27. Cluent. 13, 36 etc. machinari Catil. 1, 1, 3; Sest. 64, 133 etc. machinator Rosc. Am. 45, 132; leg. agr. 1, 5, 16; Cat. 3, 3, 6; machinatio n. d. 2, 38, 97; de or. 2, 17, 73 etc.

malva (μαλάχη?) fam. 7, 26, 2.

mamma (μάμμη?) fin. 3, 6, 18.

marmor fragm. Scaur. 45 k.; dom. 43, 111; n. d. 2, 39, 98;

div. 2, 21. 48; marmoreus dom. 24, 62; fam. 4, 12, 3; Parad. 1, 3, 13 etc.

mina (μνᾶ) off. 2, 16, 56; Ac. pr. 2, 30, 98; Tusc. 5, 32, 91; legg. 2, 27, 68.

mullus Att. 2, 1, 7; Parad. 5, 38.

mulus (μύκλος) leg. agr. 2, 13, 32; fam. 16, 9, 3 etc. mula div. 1, 18, 36; 2, 28, 61. mulionius (paenula m.) Sest. 38, 82.

mur(a)ena Parad. 5, 38. Ex N. ppr. Murena, quam usu tritum fuerit id verbum, apparet.

nassa (naxa) (νᾶσσα, νῆσσα) Att. 15, 20, 2 (sensu translato iam ap. Plaut.).

nausea (ναυσία) fam. 16, 11, 1; Att. 14, 10, 1; nauseare fam. 12, 25, 4; n. d. 1, 30, 84; nauseola Att. 14, 8, 2.

nauta inv. 2, 31, 95; 32, 98; 56, 108 et al. l.; derivatio in lat. lingua inusitata documento est hoc verbum esse mutuatum a Gr. ναύτης; nauticus imp. Pomp. 18, 55; n. d. 2, 60, 152; Att. 13, 21. f. navita (poëtica) Tusc. 2, 10, 23.

[ne fin. 4, 1, 1 et al. l. Georges L. d. l. Wf. formam huius verbi esse „n e“ dicit, non n a e; Saalf. contra Weise hoc vocabulum non mutuatum, sed domesticum esse recte, ut opinor, affirmat.]

nervus (νεῦρον? Saalf. cum aliis id vocabulum non esse mutuatum, sed ex radice „snar“ derivari censet) de or. 3, 57; Rosc. Am. 46.

norma (γνωρίμη) de or. 3, 49, 190. Ac. post. 1, 11, 42 etc.

nummus (νοῦμμος = νόμος, dialect. Sicil.). Font. 1, 1; Pis. 25, 61; Verr. 1, 10, 28 et plurimis al. l. Constat hoc verbum antiquissimis temporibus ex Graeca lingua esse receptum. Vocabula derivata: nummarius Verr. 1, 42, 108; Cluent. 27, 75 etc. nummatus leg. agr. 2, 22, 59; fam. 7, 16, 3; nummulus Att. 1, 19, 9; 8, 13, 2.

obrussa (ὄβρυζον) Brut. 74, 259.

olea (ἐλαία) Caecin. 8, 22; div. 1, 49, 111 etc. oleaster Verr. 3, 23, 57; olearius top. 3, 17; sen. 16, 56; oleum sen. 11, 36; fam. 9, 16, 8 etc. oliva n. d. 2, 8, 21. olivetum rep. 3, 9, 16; n. d. 2, 62, 156. 3, 36, 86.

op(b)sonium (ὀψώνιον) fam. 9, 19, 2; opsonare Tusc. 5, 34, 97 (ὀψωνέω).

orichalcum off. 3, 23, 92 (ὀρείχαλκον; ap. priscos script. ut Plaut. saepe legitur aurichalcum, quia Romani hoc metallum auro pretiosius fingebant).

p(a)elex (pellex) πάλλαξ Cluent. 70, 199; or. 30, 108; paelicatus Cluent. 5, 13; off. 2, 7, 25.

paenula (φαινόλη) Sext. 38, 82; Mil. 20, 54; Att. 13, 33, 4. paenulatus Mil. 10, 28; 20, 54.

pallium (alii hoc vocab. Latinum, alii origine Graecum esse existimant, hoc sane non neglegendum mihi videtur, semper hoc vocabulo significari vestimentum Graecum) de or. 3, 32, 127.

palma (παλάμη) or. 32, 113; leg. 1, 1, 1; Brut. 47 etc. (cum multis significationibus translatis, quo hoc vocab. usu plane tritum fuisse probatur).

patina (πατάνη?) fam. 9, 16, 7; 9; Att. 4, 8a 1; patella? (S. hoc vocabulum non esse mutuatum arbitratur, sed demin. esse vocis „patera“) fin. 2, 7, 22.

pavo fin. 3, 6, 18 (Vaniček, Fremdw. im Griech. und Lat.: haec avis per Phoenicum mercaturam in Italiam venit, verbum ταώς et ipsum verbum peregrinum est).

percontari (a κοντός, contus ap. Verg. et Liv.) Brut. 46, 172; de or. 1, 43, 159 et multis al. ll. (f. *percunctari* orta est ex falsa accommodatione ad. v. *cunctus*); percontatio Brut. 60, 218; de or. 2, 80, 327; 3, 203.

pirata (πειράτης) Flacc. 13, 31; Rosc. Am. 50, 146 etc.; piraticus post. red. in sen. 5, 11; Verr. 3, 186 etc.

pituita (πιτυΐτη) Tusc. 1, 24, 56; 4, 10, 23; pituitosus fat. 4, 7.

[plaga (? plerique hoc vocabulum non esse mutuatum consentiunt) Brut. 69, 243 et al. l.]

[poena (ποινή?) or. part. 32, 112; fin. 1, 14, 47 etc.; punire inv. 1, 13, 18 etc. punitio part. or. 37, 130; impune fin. 2, 18, 59 etc. impunitas fin. 2, 22, 73; poenitet fam. 3, 10, 1. n. d. 1, 3, 5 et saep.; Poena (= Furia) Pis. 37, 90. Equidem haud facile possum credere hoc vocabulum non esse Latinum, sed a Graecis mutuatum, quis enim Romanos „poenam“ alieno

nomine appellasse existimaverit, praesertim cum tam multa vocabula derivata inveniantur?]

Pollux n. d 2, 24, 62 etc. pol! Tusc. 3, 19, 44.

propitius (? Saalf. προπετής; equidem tamen hoc verbum non credo mutuatum, sed a petendo esse derivatum, quod ipsum verbum cum Graeco πέτ(ομαι) coniunctum esse concedo, sed nequaquam mutuatum) Att. 8, 16, 2.

prora (πρῷρα) fam. 16, 24, 1; de or. 3, 47, 182 etc.

pulmo (πλεύμων = πνεύμων) Tusc. 1, 16, 37; 2, 8, 20 etc.

purpura (πορφύρα) de sen. 17, 59; Cael. 31, 77; Sext. 8, 19 etc.; purpureus div. 1, 52, 119 etc.; purpuratus Catil. 4, 6, 12; Tusc. 1, 43, 102; purpurascit fragm. ap. Non. 162, 29.

reda (verb. Gallicum ut essedum, petorritum) Mil. 10, 28; Phil. 2, 24, 58 etc.; redarius Mil. 10, 29.

rosa (Hehn hoc v. mutuatum esse dicit, Vaniček et rem ipsam et nomen ex Media ad Graecos pervenisse; alii nomen esse graeco-italicum putent, Saalf. et Weise, num peregrinum sit, dubitant) fin. 2, 20, 65; 3, 18, 43 etc.

ruta (ῥυτή) part. or. 31, 107; fam. 9, 22, 3 etc. rutula fam. 9, 22, 3.

saccus (Weise hoc vocab. certe mutuatum esse affirmat, Benfey et Corssen pro Latino habent, Saalf. verisimile esse dicit illud esse peregrinum, sed pro certo non posse contendi) Verr. 1, 38, 95.

sannio de or. 2, 63, 225; fam. 9, 16, 10.

scaena (σκηνή) Planc. 12, 29; Pis. 20, 46 etc.; scaenicus Planc. 12, 30 etc.

scalmus (σκαλμός) Brut. 53, 197. de or. 1, 38, 174. off. 3, 14, 59.

scida (σχίδη) fam. 16, 6, 1; Att. 1, 20, 7.

scopulus (σκόπελος) Cael. 17, 41; Rabir. 10, 25 etc.; scopulosus de or. 3, 19, 69; Caecil. 11, 35.

silus (σῖλος) de or. 2, 70, 285; n. d. 1, 29, 80 (cf. simus σιμός).

simia (dubiae originis) div. 1, 34, 76; 2, 32, 69.

siparium (supparum) prov. cons. 6, 14 (σίφαρος, Studniczka φᾶρος esse verbum Aegyptiacum censet, Frankel id voc. semiticae originis esse censet).

soccus (συκχίς) de or. 3, 32, 127; Rabir. Post. 10, 27.

spelunca (σπήλυγξ) Flacc. 17, 39; fat. 3, 6; fin. 2, 29, 94.

stomachus (στόμαχος) Mur. 13, 28. Rosc. Com. 11, 31 et mult. al. ll., stomachari Planc 14, 35. 27, 65. Verr. 1, 46, 121 etc.; stomachosus Brut. 67, 236; de or. 2, 69, 279 etc.

[taeda leg. 1, 14, 40; Saalf. assentior, qui hoc verbum non mutuatum esse dicit, etsi propinquum est verbo δᾴς.]

tessera (mut. a τέσσαρες) de or. 3, 15, 58; div. 2, 41, 85 (tesserula Lucil. ap. Cic. de or. 3, 43, 171).

thensaurus fam. 11, 10, 5; Att. 15, 27, 2 et al. ll.

tus (θύος iam antiquissimis temporibus receptum; optimis codd. comprobatur f. „tus“ non „thus“) Verr. 4, 35, 77; off. 3, 20, 81; turibulum Verr. 4, 21, 46.

[v. tornare Tim. 6 derivatum a subst. „tornus“ equidem non possum adduci, ut mutuatum esse credam (τόρνος, τορνεύω), praesertim cum alia verba huius stirpis inveniantur certe Latina, ut teres, torquere, torcular, tormentum.]

triumphus (θρίαμβος?) Sext. 61, 129; Planc. 25, 61; 36, 89 et plurimis al. ll.; triumphalis Pis. 19, 44; 23, 55; triumphare de sen. 16, 55; Cael. 14, 34; Planc. 36, 89 etc. (in prisca Latinitate: triumpus, exclam. „triumpe“ in carm. fr. arval. ap. Or. inscrr. 2270).

trutina (τρυτάνη) de or. 2, 38, 159.

turris (τύρρις) Att. 5, 20, 5; fam. 15, 4, 10 etc.

viola (etsi plurima nomina florum sunt Graeca, tamen adhuc incertum est, utrum „viola“ originem ducat ex lingua Graeca an vocabulum sit italograecum) Tusc. 5, 26, 73. —

Partem alteram quaestionis, eamque graviorem, qua, quomodo Cicero de lingua Latina meruerit verba peregrina interpretando ac genuinis compensando, investigandum erit, alias persequemur.

Corrigenda:

Pag. 4 lin. 14 (sup.) legendum est ex alienis pro e alienis.
„ 4 „ 7 (inf.) „ „ tria pro dua.